



Mitteldeutscher National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 67. Die „M. N. Z.“ erscheint wöchentlich 7mal,
Erstausgaben bei Änderungen infolge höherer Gewalt können
nicht berücksichtigt werden. — Preis pro Heft monatlich 2 — RM,
auswärtig 30 Pf. — Trägerkreis: 210 RM, au-
ßenlands 30 Pf. — Belegstellen: 210 RM, au-
ßenlands 30 Pf. — Belegstellen: 210 RM, au-
ßenlands 30 Pf.

Stimmen
Die „M. N. Z.“
überzeugt
Beitragen
Leitung

Sie lesen heute:

Duce-Besuch u. Manöver-Berichte
in Bild und Wort

Schloß Crossen im Kreise Zeit —
vor dem Verfall gerettet

Fremde Rassen sehen uns an
Ausdruck ihres Geistes in der Kunst

Ueber Nacht „fertig“ gemacht!
Probleme des Kurzfilms

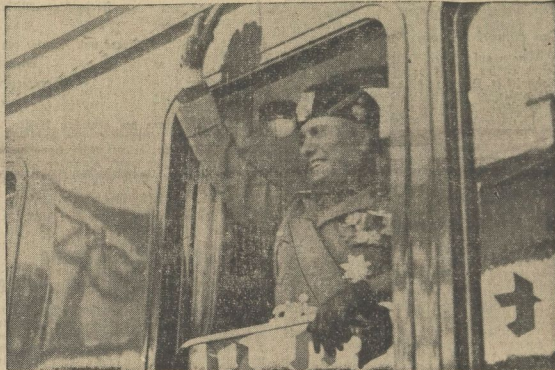
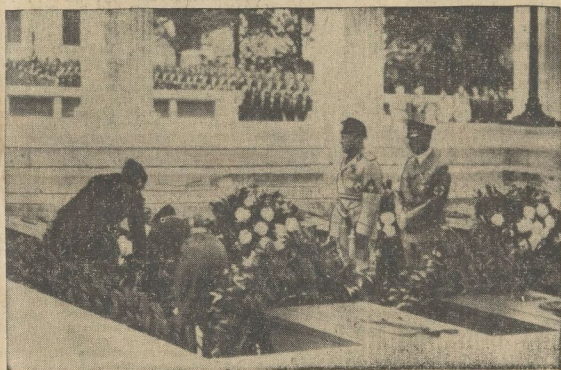
Besuch in einer Email-Werkstatt
Ein uraltes Handwerk zu neuer Blüte gebracht

Unsere Arbeitsmaid
Ein Bildbericht aus dem weiblichen Arbeitsdienst

Unsere Sippenbeilage

Triumphfahrt des Duce

Ueberwältigende Stunden in der Hauptstadt der Bewegung - Mussolini erhält goldenes Hoheitszeichen der Partei und einmalige höchste deutsche Ordensauszeichnung - Adolf Hitler Ehrenkorporal der Faschistischen Miliz - Erste Unterredung der beiden Staatsmänner - Sonderzüge des Duce und des Führers passierten Halle



Der Duce ehrt die Toten der Bewegung vom 9. November 1923. Bildtelegramm von dem feierlichen Augenblick der Kranzniederlegung

Freude über das herzliche Willkommen liegt auf dem Antlitz des Duce bei der Durchfahrt durch die deutschen Städte und Ortschaften

Halle, 26. September. Die deutsche Nation feierte in allen Teilen des Reiches in festlicher Freude den großen geschichtlichen Tag der Ankunft des italienischen Staatschefs Benito Mussolini in Deutschland. Millionenfach schlug ihm der herzliche Willkommensgruß entgegen, als der hohe Gast vom Stellvertreter des Führers, Parteigenossen Rudolf Heß, im Namen der NSDAP, und damit des deutschen Volkes beim Betreten deutschen Bodens empfangen wurde. Adolf Hitler bereitete dem Manne, der, wie er, ein Volk zur Höhe emporgerissen hat, auf dem geschichtlichen Boden der Hauptstadt der Bewegung einen geradezu triumphalen Empfang. Die großen Ehren, die beiden Männern zuteil wurden, waren Ausdruck der aufrichtigen und herzlichen Freundschaft, die nicht nur sie beide, sondern die revolutionären Bewegungen des Faschismus und des Nationalsozialismus und darüber hinaus das deutsche und das italienische Volk verbinden.

Der erste Tag des Deutschlandbesuches Mussolinis stand im Zeichen des Willkommens durch die Gestalterin der deutschen Nation, der NSDAP. An der historischen Geburtsstätte der Erneuerungsbewegung des deutschen Volkes begegneten sich die beiden größten Führerpersönlichkeiten Europas. Nachdem Adolf Hitler seinen hohen Gast an der Spitze seiner Reichsleiter in München begrüßte, begann ein Tag der in der Geschichte Europas als wichtiges Ereignis bezeichnet werden wird.

Die einstündige Unterredung Mussolinis mit Adolf Hitler in dessen Privatwohnung war die offene Aussprache zweier Staatsmänner, deren Politik seit langem gemeinsame Ziele verfolgte. Im Zeichen der Freundschaft und im Sinne der Weisensverwandtschaft ihrer großen europäischen Mission, besprachen diese beiden Männer persönlich das, was ihre Herzbewegte.

Die Ehre der ersten Blutzeugen der nationalsozialistischen Revolution durch Mussolini, die Huldigung des Gründers und Chefs des Faschismus an der ewigen Wache, der Besuch im Braunen Haus, die Besichtigung des Verwaltungsgebäudes und des Führerhauses am Königlichen Platz, der Vorbesitz der Formationen der Partei vor dem Duce, und schließlich der Empfang im Haus der Deutschen Kunst waren Höhepunkte des ersten Tages dieser historischen Begegnung, die völlig im Zeichen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei standen.

Am Sonnabendabend geleitete Adolf Hitler wiederum unter dem unbeschreiblichen Jubel der glücklichen Bevölkerung Münchens seinen Gast zum Hauptbahnhof, von dem Mussolini seine weitere Fahrt durch Deutschland antrat. Nach Mitternacht passierten die Sonderzüge Mussolinis und des Führers das Gebiet unseres Gaues. Auf dem Hauptbahnhof in Halle nahmen die Sonderzüge kurzen Aufenthalt, um dann ihre Fahrt nach Norden fortzusetzen.

Im Zeichen der internationalen Höflichkeit werden stets bei hohen Besuchen Ehrungen aller Art vergeben. Sie können nicht verglichen werden mit jenen Ehrennennungen und Verleihungen, die am Sonnabend zwischen Adolf Hitler und seinem Gast Benito Mussolini in aufrichtiger Wertschätzung und herzlicher Freundschaft ausgetauscht worden sind. Zwei Männer, Gründer und Führer umwälzender revolutionärer Bewegungen, Staatsmänner größten Formats, Gestalter eines neuen Zeitalters, denen höchstes Glück das Wohlgehen der ihnen anvertrauten Völker ist, können sich nicht in landläufigem Sinne offizielle Titel verleihen. Die Ernennung Adolf Hitlers zum Ehrenkorporal der Faschistischen Miliz ist eine einmalige und darum um so bedeutsamere und höchste Ehrung, als es der erste Fall ist, daß einem Nichtitaliener ein Ehrendienstgrad dieser Art zuteil wurde. Sie bedeutet nach italienischer Auffassung etwas Außergewöhnliches, das in keinem Falle mit einer Ernennung eines regelrechten Dienstgrades verglichen werden kann. Die Ueberreichung der einmalig für den Duce geschaffenen Insignien des Großkreuzes des Deutschen Adlers und des goldenen Hoheitszeichens der Partei durch den Führer, das bisher Adolf Hitler allein trug, ist Ausdruck der gleichen Achtung vor der einmaligen Persönlichkeit des Führers des italienischen Volkes, dem die Zuneigung und Bewunderung aller Deutschen seit Jahren gehört.

Vom gestrigen Schwurgericht:

Zodesurteil für Passendorfer Kindesmord

Mit Ueberlegung das eigene Kind durch Faustschläge auf den Kopf getötet

Die letzte Tagung der fünften Schwurgerichts... Zodesurteil für Passendorfer Kindesmord... Mit Ueberlegung das eigene Kind durch Faustschläge auf den Kopf getötet

Vater sah, daß der eine Schlag nicht genügte... Die letzte Tagung der fünften Schwurgerichts... Zodesurteil für Passendorfer Kindesmord... Mit Ueberlegung das eigene Kind durch Faustschläge auf den Kopf getötet

begeben sich auf den Heimweg... Vier Faustschläge auf den Kopf... Der Altkanzler des katholischen Instituts... Zodesurteil für Passendorfer Kindesmord... Mit Ueberlegung das eigene Kind durch Faustschläge auf den Kopf getötet

Schon immer ein Schmerzkind

Der Angeklagte ist das dritte Kind unter... Schon immer ein Schmerzkind... Der Angeklagte ist das dritte Kind unter...

Parteilamliche

Parteilamliche... Bekannmachung... Bekannmachung

Bekannmachung

Bekannmachung... Bekannmachung

Hilt, Leipziger Straße

„Liebe kann lügen“

Auf jeden Fall ist die Betonung auf das... „Liebe kann lügen“... Auf jeden Fall ist die Betonung auf das...

Der zwischen Männlichkeit und weibler... „Liebe kann lügen“... Der zwischen Männlichkeit und weibler...

Zehnerkarten auch bei der Halle-Hetzfelder

Zur Befreiung des Ausfluges und sonstiger... Zehnerkarten auch bei der Halle-Hetzfelder... Zur Befreiung des Ausfluges und sonstiger...

Kurszettel der Hausfrau

Kurszettel der Hausfrau... Kurszettel der Hausfrau... Kurszettel der Hausfrau...

Es gilt der ewige Grundsatz, daß der... Es gilt der ewige Grundsatz, daß der...

loß Kopf 15-50, Kolnloß 25, Salat Kopf... loß Kopf 15-50, Kolnloß 25, Salat Kopf...

Bereanftaltungen der Kreisfllimstelle

Bereanftaltungen der Kreisfllimstelle... Bereanftaltungen der Kreisfllimstelle...

An den nächsten Tagen werden die Reichs... An den nächsten Tagen werden die Reichs...

MNK-Blätter vom 26. September 1937... MK-Blätter vom 26. September 1937...

Des deutschen Volkes Erntedank

Der stellvertretende Landesbauernführer Lehmann erläßt folgenden Aufruf:

Das Erntedankfest war früher allein auf das Land beschränkt und wurde teilweise bereits als eine unnütze Verpflichtung gegenüber allen Sitten und der Gefelligkeit empfunden.

Dieses Erlebnis der Volksgemeinschaft und Schicksalsverbundenheit muß allen bürgerlichen Deutschen nahegebracht werden. Ich bitte deshalb unter Hinweis auf die Herausstellung des Erntedankfestes auf dem Reichsfest durch den Führer in allen Volksteilen die gemeinschaftliche Linie des Schicksals, der Gemeinschaft und der Bedeutung des Bauerntums und der bürgerlichen Arbeit bemutet als Grundlage unserer Lebensmöglichkeit betont.

Bilanz des Landdienstjahres

15 000 Jungen und Mädchen beteiligt
Der Landdienst der Hitler-Jugend hat in diesem Jahre liberal, wo er eingeleitet wurde, einen vollen Erfolg zu verzeichnen.

Küchen schön, mit reichen Ausstattungen, kompl., mit Aufwandskosten von ... 148,- Mk. an Möbeln, ... Kl. Uhrfahr., ... Eheslandbescheinigung.

Augenblicke gegenüber dem vergangenen Jahre von 7000 auf 15 000 Teilnehmergruppen, hat zum ersten Male waren in diesem Jahre auch rund 3000 Mädchen beteiligt.

Ueber den Einfluß der Landdienstgruppen, der in Zusammenarbeit mit dem Reichswehrstand und der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung erfolgte, kann rückblickend gesagt werden, daß besonders gute Erfahrungen mit dem sogenannten Dorfgruppen einfluß gemacht wurden. Die Entfaltung des Landdienstes wird daher auch in dieser Richtung noch weiter gefördert werden.

Lederwerkstattliche Weisenfels eröffnet

Weisenfels. Im Rahmen einer kurzen Feiertage wurde Sonnabend nachmittags das Berufsberatungsbüro der D.V.F., die Lederwerkstattliche Weisenfels von Bauhmann, ...

Schöne Wachsruhe Gummi-Bieder

Wachsen. Die Wachsruhe Gummi-Bieder ...

Ausfuhrförderung im Handwerk

Zugung der Handwerkskammern im Landeshandwerksmeisterteil Sachsen-Anhalt

Der Landeshandwerksmeister Sachsen-Anhalt, Hg. Schnert (Galle), hatte die Handwerkskammern des Bezirkes Sachsen-Anhalt zu einer Arbeitstagung zusammengerufen, an der auch die Leiter der Gewerkeförderungsstellen und Bauärzergesellschaften des Handwerks teilnahmen.

Förderung zur Verfügung. Die Tätigkeit dieser Ausfuhrförderungsstellen wird ergänzt durch die im Vorjahre errichtete Sachsen-Anhalt-Export-G. m. b. H., die sich in das handwerkliche Ausfuhrgeschäft einsetzt und ausfuhrfähigen Betrieben ihre Aufgaben erleichtert.



Morgen feiert Frau Sophie Hübbe in Braunschweig ihren 89. Geburtstag in voller Frische. Frau Hübbe befolgt noch alle Pflichten und Hausarbeiten, sie naht, froh, fröhlich und liebt ohne Brille. Sie verfolgt eifrig an Hand der „M.N.“ alle Vorgänge des Tages. Möge sie ihre körperliche und geistige Frische noch recht lange bewahren.

Jude wurde im Kino „zärtlich“

Unerschämte Beleidigung einer deutschen Frau
Dresden. Der 58jährige Jude Biele, ...

TAPETEN Sommer

Leichter Straße 22
braut werden sollte, dem Mann der Frau Geld angedreht, um einer Anzeige zu entgehen. Der Herr ist jetzt in der Gefängnis ohne Erfolg; denn er wußte wegen Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Halbliches Auto im Nebel auf einen Trecker gefahren

Magdeburg. Sonnabend gegen 7.30 Uhr verunglückte auf der Barleber Chaussee bei Magdeburg ein Verlonentaxiwagen. Der Fahrer, der sich auf einer Fahrt nach Hamburg befand, wo die Anwesen an einer Hochseilerei teilnehmen wollten, ...

Der Tod in der Kurve

Jippenborn (Kr. Zeitz). Auf dem Wege nach seiner Arbeitsstätte in Böhlen fuhr Sonnabend früh der Schloßer August Naumann aus Jippenborn mit seinem Motorrad in der Kurve in Vippendorf bei Kirchhain (Sa.) mit aller Macht auf ein ihm entgegenkommendes Verlonentaxi auf. Naumann erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er wenige Stunden später an deren Folgen starb.

Vom Zug erfasst

Elsterwerda. Am 25. September, 11.35 Uhr, wurde auf dem Bahnhof Elsterwerda der etwa 60jährige verheiratete Oberzugschaffner Max Winkler aus Dresden von dem einbahnigen Verlonenzug 318 erfasst und auf der Stelle getötet.

Wühlberg. (Die Pferde gingen durch.)

In Borlag gingen dem jugendlichen Kirchgeschiffen Erich Wolf die Pferde durch. Wolf fiel von Wagen und Schlag hart auf, daß er einen Gehirnbuch erlitt und alsbald starb.

Wittenberg. Diamantene Hochzeit.

Der im Ruhestand lebende Eisenbahnbeamte Hermann Mehles feierte mit seiner Frau die diamantene Hochzeit.

Wittenberg. Todesopfer der Diphtherie.

In Dörnigall sind zwei Todesopfer der Diphtherie zu beklagen. Ein 17-jähriges Kind erkrankte an der Diphtherie und starb.

Erfurt. (Der Erfinder des Prellbods.)

Der in Erfurt lebende Erfinder des Prellbods, wie er heute noch bei der Reichs-

bahn verwendet wird, ist 75 Jahre alt geworden. Er ist der ehemalige Lokomotivführer Karl M. Ehr. Seine Erfindung ist 40 Jahre alt. Er hatte sie gemacht, als 1897 in Erfurt eine Lokomotive über die Mauern einer Straßenunterführung gestürzt war.

Igel stehen unter Naturfuch

Gejungen wegen Mißhandlung
Das Leipziger Schöffengericht verurteilte den 35 Jahre alten Josef Sagolla wegen Vergehens gegen das Tierchutzgesetz in Lateinisch mit Vergehen gegen die Naturfuchverordnung zu drei Monaten Gefängnis.

Der Angeklagte hatte im Oktober einen 3-jährigen Igel und ihm zunächst einen Einstich über den Kopf verletzt. Dann hatte er das nach jappende Tier, das beunruhigt unter Naturfuch lebte, in einen mit Wasser gefüllten Behälter gesteckt. Das darin befindliche Papier hat Sagolla darauf angezündet. Dabei erlitt der Igel, einem Polizeibeamten in Zivil, der das brutale Treiben beobachtet hatte, erklärte der Angeklagte, daß er dem Tier nur die Stacheln habe abziehen wollen, um es später zu verkaufen.

Zeitz. (Tierquälerei beim Bahnverend.) Im 30. März Gestirnte wurde ein Kleintierquälerei aus Zeitz verurteilt, der auf Befehlung vierzig Meerweinchen nach Vörsch (Sachsen) überbracht hatte. Die Tiere kamen nach der zweimonatigen Reise in einer zu unzureichenden Verfassung an, daß die Polizei einwirkte. Mehrere Meerweinchen waren unterwegs gestorben und dann von den überlebenden Tieren angegriffen worden. Die Tiere sind jetzt in Zeitz unter strenger Aufsicht. Der Angeklagte wurde weiter der Verurteilung gemacht, daß er eine viel zu kleine Verandlung ausgewählt hatte.

Wittenberg. (In den Ruhestand getreten.) Mit Erreichung der Altersgrenze tritt am 30. September Kreisoberinspektor Hg. Kurt Winkler in den Ruhestand. Seit 1905 ist er in Köllde am Landratsamt beschäftigt.

Scaffelb. (Güterwagen entgleist.) Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Erfurt entgleiten bei der Einfahrt des Güterzuges 9141 in den Bahnhof Scaffelb. infolge Wassereintritts in die vier letzten Wagen des Zuges. Drei mit Erz beladene Güterwagen stürzten um. Der Zugführer wurde leicht verletzt.

Saalfeld. (Drillinge.) Die Ehefrau des Bauarbeiters Friedrich Kaufle hat Drillinge das Leben geschenkt, einem Knaben und zwei Mädchen, die wohltauf sind.

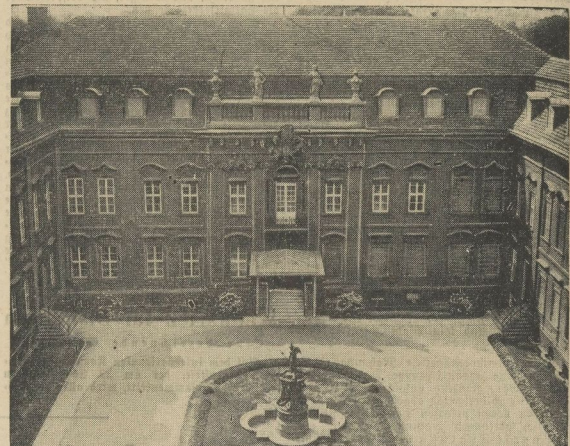
Wasserstands-Meldungen vom 25. September 1937

Table with 5 columns: Station, Height, Change, Date, and other details. Includes stations like Wittenberg, Köllde, Saalfeld, etc.

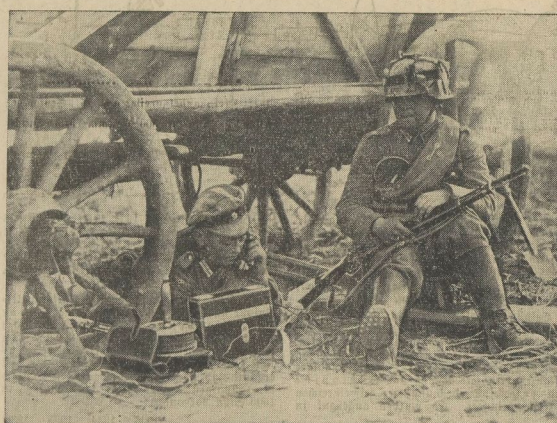
Advertisement for Möbelschau Reinicke & Andag. Text: Besuchen Sie unverbindlich unsere große Möbelschau. Einrichtungshaus. Abteilung II: Möbelfabrik. Große Klausstraße 40 • am Markt.

Bilder vom Tage

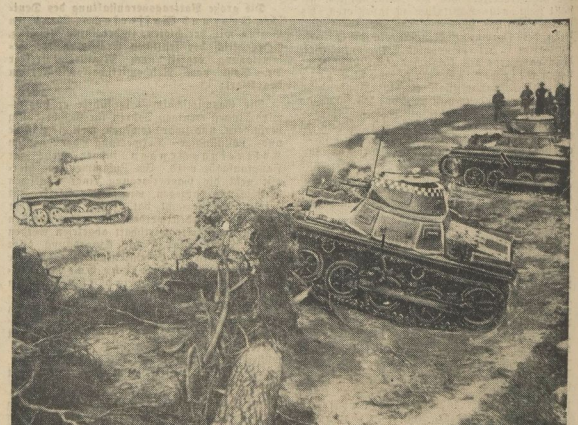
Berlin zum Empfang Mussolinis bereit



Seit gestern prangt die Reichshauptstadt in einem reichen Flaggenschmuck. Die Reichskanzlei, an der sich die Hakenkreuzfahne mit der italienischen Fahne abwechseln
Das Palais des Reichspräsidenten, in dem Mussolini während seines Berliner Besuches Wohnung nehmen wird
Aufnahmen: Geyer



Die großen Wehrmachtmanöver in Mecklenburg geben sowohl der Führung wie auch den Soldaten Gelegenheit, alle einzelnen Phasen eines modernen Krieges praktisch zu erleben. — Links: Ein Nachrichtenrupp der „roten“ Partei, der unter einem Bauernwagen in Fliegerdeckung gegangen ist. — Rechts: Hier haben sich die Jungen des Dorfes gleich dicht neben das MG gelegt und verfolgten von hier aus die Wirkung des Feuers auf den „Feind“



Panzerwagen in Desesung in Erwartung eines Fliegerangriffs.

Panzerwagen während eines Angriffs auf schwierigem Gelände

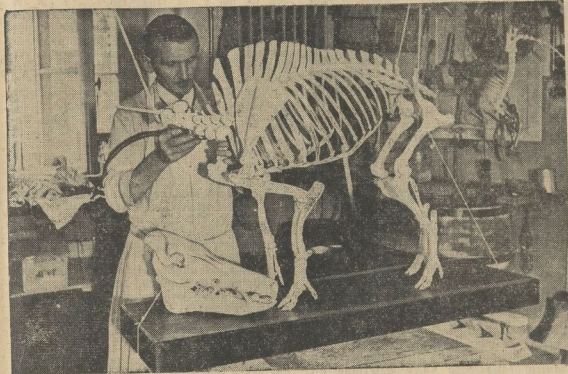
H. F.
Reichs-
Goldba-
schung
lojalit-
die St-
als ge-
Tat m-
mit a-
der G-
Beretit-
feldzug
Der G-
Tage k-
benyht
gchier
menzu-
fangung
tungw-
des G-
Gentes
Ein
gandab
dah es
in ma-
degenit
einer z-
in ein-
tra l-
fügen.
allen
der B-
druck k-
sein.
Bp.
Bro p-
gandac
Arbeits-
zur R-
Mittel-
mielen
und z-
Hess
die B-
und de
Reide
Kufflä-
nagant
auch a-
W
gand
geföh-
gandib-
nation-
fönnen
aufflä-
in lein
dar u
Strop-
Die
r. S. -
Fr e u
die Bp



Im Julius-Kühn-Museum des Landwirtschaftlichen Instituts:

Warum Schweine skelettiert werden

Kontrolle der Körperformen unserer Haustiere - Wissenschaftliche Unterfertigung der Erzeugungsschlacht



Aufnahme: M.H. Wilderhant

Tierpräparator Albrecht bei der Arbeit; er skelettiert ein wertvolles Schwein

„Der einigen Tagen bin ich in arge Verlegenheit gebracht worden. Ich stand am Riebedplatz und wartete auf die Straßenbahn, als ein Mann, ein Amerikaner, auf mich zukam und fragte: „Bitte, lassen Sie mich zum Julius-Kühn-Museum?“ Im Moment war ich platt und wusste nicht, was ich antworten sollte. Das wäre Ihnen sicher auch so gegangen, denn auf diese Schenswürdigkeit unserer Gauhaube konnte ich mich wirklich nicht befehlen. Da suchte mich denn der Amerikaner zu verdeutlichen, daß er zum Tierzucht-Institut unserer Martin-Luther-Universität wollte. Halt — da dämmerte es denn auch bei mir. Richtig: wenn wir von der Ludwig-Wagner-Straße in die Wilhelmstraße einsteigen, liegen linker Hand die landwirtschaftlichen

Institute mit dem berühmten Haustiergarten und in einem dieser Gebäude sieht man hinter Eisenstäben Tierfelle. Das mußte es sein. Und es war auch so. Gleich am nächsten Tag machte ich mich nämlich auf den Weg, diesem weltberühmten Museum einen Besuch abzustatten. Wollte ich mir doch nicht wieder eine solche Blöße geben müssen. Dozent Dr. Herzog war ein liebenswürdiger Führer. Er zeigte und erklärte Hunderte von Skeletten unserer Haustiere und ihrer Wildformen, von denen sie abstammen. Um beim Schwein zu bleiben, sehen wir hier verschiedene Wildschweine und weitere deutschen Hauszuchtarten. Es waren das sehr wertvolle Tiere, die in dem schon erwähnten Haustiergarten geschützt wurden und deren Skelette nun hier im

Museum aufbewahrt werden. Seinen Namen hat es nach dem Begründer des Instituts, Professor Dr. Julius Kühn, der von 1862 bis 1909 hier lehrte. Fortgeführt wurden seine Arbeiten von Professor Dr. Fröhlich und heute bilden sie eine wissenschaftliche Unterfertigung der Erzeugungsschlacht. In der Tierzucht konnte man so bedeutend schon viel früher die Zucht nach Klassen. Beim Schwein z. B. war seine Bewertung dafür maßgebend, ob man Fettfleisch oder Fleischschweine züchten wollte. Schon diese Schweine hat bestimmte Körperformen, deren sichtbarste Merkmale die Skelette sind. Aus den Veränderungen der Knochen bei Vergleichen zieht man die Erkenntnisse über Erfolg oder Mißerfolg der Züchtung und kann mit diesen wissenschaftlichen Arbeiten den Landwirten in der Erzeugungsschlacht an die Hand gehen. Ähnlich wie beim Schwein ist es auch bei den anderen Haustieren, so z. B. bei der Kuh in Bezug auf Fleisch und Milch. Es wird also in den Räumen des Instituts eine lebensnahe Wissenschaft im Dienste der Nation getrieben.

Beim Ansehen der vielen Skelette reizte es natürlich, etwas über die Skelette zu erfahren. Das besorgt Tierpräparator Albrecht. Es ist eine langwierige Arbeit, die sorgfältig ausgeführt werden muß. Das geht schon einmal daraus hervor, wenn man hört, daß z. B. ein Pferd 181, ein Hund 106 und ein Schwein sogar 251 Knochen hat, darunter 198 paarweise. Von diesen Knochen wird zunächst der noch anhaftende Fleischrest mit Messern entfernt und dann kommen die Knochen 24 Stunden in fließendes kaltes Wasser. Es erfolgt weiter in 46 Grad warmen Wasser die Mazeration, bei der noch vorhandene Weichteile und das im Knochen siedende Blut entfernt werden. Im Gefäßungsosen wird ihnen dann mit Benzol das Fett entzogen. Und schließlich werden sie an der Luft getrocknet und gebleicht. Alle diese Arbeiten müssen sehr vorsichtig erfolgen, um z. B. die vorhandenen arten Gewebe nicht zu zerstören. Die so präparierten Knochen werden naturgetreu wieder aufgestellt. Dies geschieht, indem zunächst einmal die Rückenwirbelknochen auf ein „Bierantellen“, das genau die lebende



Aufnahme: Dr. Setz

So sieht ein indischer Büffel aus

Form des Tieres haben muß, aufgesetzt werden. Alle die unzähligen übrigen Knochen werden dann mit Drahten behaftet, zu welchem Zweck mit der elektrischen Schmelzmaschine vorher hineingebohrt sind. Die Arbeit erfordert eine genaue Kenntnis der Knochenlehre und unendlich viel Liebe. Unter Weiser Albrecht bringt sie auf und hat diese Skelettaufstellung gegenüber früher fortentwickelt, indem die Skeletten heute gänzlich fortfallen bzw. auf ein unfassbares Mindestmaß beschränkt bleiben. Er nennt seine Methode die drahtlose Aufstellung und hat hier, wie wir uns überzeugen konnten, wirklich Großartiges erreicht. Insbesondere werden heute auch die Knochen der Gliedmaßen in natürlicher Lage angebracht gegenüber früher, wo sie einfach ganz nahe an die Beckenknochen befestigt wurden.

Mit herzlichem Dank verabschiedeten wir uns. Wir haben einen Blick tun dürfen in ein weltberühmtes Institut, das wir hiermit verüben, einer weiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Wenn uns jetzt jemand nach dem Julius-Kühn-Museum fragt, wir bleiben ihm die Antwort nicht mehr schuldig. E. G.

Anmeldung zum Studium

Alle Abiturienten und aus der Wehrmacht Ausgehende, die im kommenden Semester an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ihr Studium aufnehmen wollen, haben sich bis zum 10. Oktober auf der Subzentrale der Universität Halle, Universitätsring 5, III, Zimmer 8, schriftlich oder mündlich anzumelden.

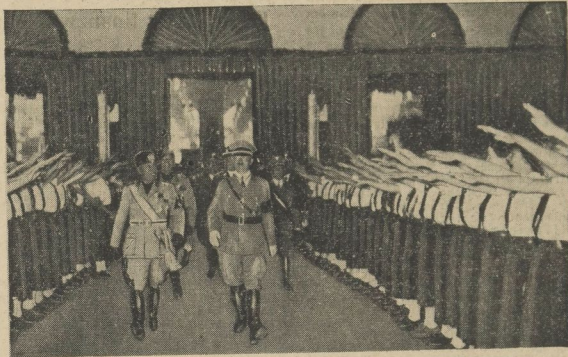
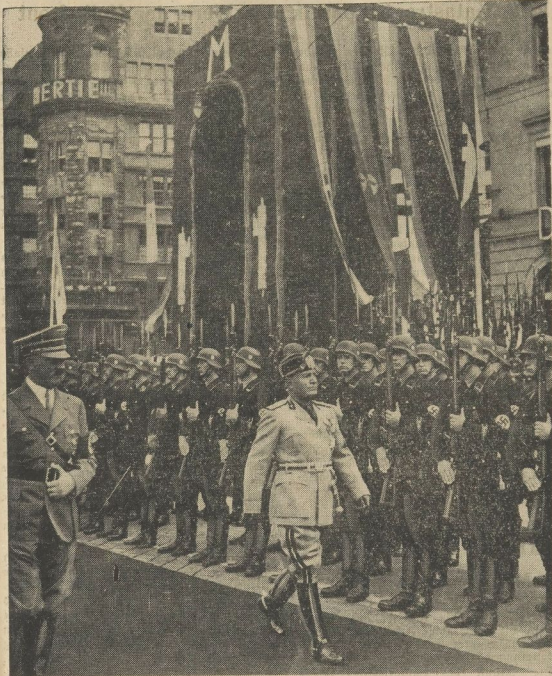
GERUCH VON DIESEM ERFREULICHEN VORZUG. WIR SIND IHNEN NATÜRLICH SEHR ZU DANK VERPFLICHTET, DASS SIE DIESE ANZEIGE BIS IN DIE LETZTE EINZELHEIT MIT SOLCH GROSSEM INTERESSE VERFOLGEN. ABER ETWAS NEUES, DAS WIR NOCH AN DEN RAHM QUETSCHEN MÜSSTEN, HABEN WIR HIER NICHT MEHR ZU SAGEN. MERKEN SIE SICH BITTE NUR DAS EINE UND WICHTIGSTE: HAUS BERGMANN PRIVAT IST SO APPETITLICH FRISCH UND MACHEN SIE AUCH RUHIG RECHT AUSÜBEND

„Was halten Sie von der Lage, Herr Nachbar?“
 „Oh, ich bin nicht abgeneigt, ich spendiere ne appetitlich frische Haus Bergmann Privat dazu!“

Haus Bergmann Privat 31

» So appetitlich frisch «

München empfing Mussolini

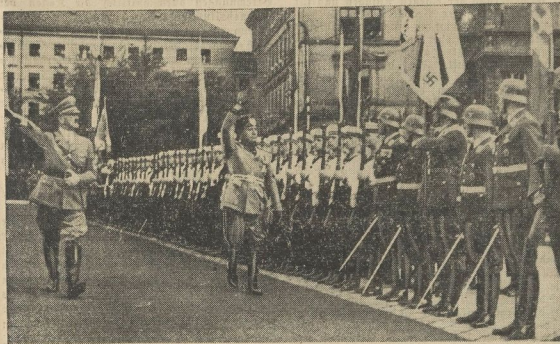


Freude liegt auf den Gesichtern der beiden Staatsmänner, als sie im Münchener Hauptbahnhof durch das Spalier der ihnen zuiibeldenden Madels vom BDM, schreiten

Ehrenabordnungen von Formationen der Partei waren vor dem Hauptbahnhof angetreten zur Begrüßung Mussolinis. Hier schreitet der Duce mit dem Führer die Front des Ehrensturms der Leibstandarte ab.



Adolf Hitler und sein Gast haben den Hauptbahnhof verlassen und schreiten nun zur Spitze der Ehrenkompanie des Heeres. Im Hintergrund der riesengroße Aufbau eines faschistischen Rutenbündels.



Nach Verlassen des Münchener Hauptbahnhofs erwartete den italienischen Regierungschef auf dem Bahnhofsvorplatz eine Ehrenkompanie der Wehrmacht, die von allen drei Wehrmacht' steilen gestellt war



Auf diesem Bilde kann man dem Antlitz des Duce seine herzliche Freude über die jubelnden Kundgebungen ablesen, mit denen die Tausende auf dem Bahnhofsvorplatz den Gast begrüßten. Zusammen mit Adolf Hitler verläßt der Duce das Portal des Münchener Hauptbahnhofs.



Das Arbeitszimmer Mussolinis in Berlin. Blick in das für den italienischen Staatschef für seinen Berliner Besuch hergerichtete Zimmer im ehemaligen Reichspräsidentenpalais in der Wilhelmstraße.
Aufn.: Scharf (5) und Pfeiffer-Gottmann (Gandera-N.)

„Enervierend ???“

Wertwürdige Auslandsfragen

Das Ausland macht sich Sorgen um den Fortgang des Aufschwungs seiner eigenen Wirtschaft und der Wirtschaft der Welt. Aus den Vereinigten Staaten, England, Holland, den nordischen Staaten kommen die sorgenvollen Rufe der Männer aus der Wirtschaft, für die dann die Wirtschaftsführer die notwendigen Unterlagen liefern. In den Vereinigten Staaten herrscht eine ausgeprägte Schwarzseherei. Der Rückgang der Aktienkurse gilt als das wichtigste Beweismittel.

In England wird ganz im Sinne des alten Konjunkturforschungs im Nachhaken des Baumarktes, in der langsamsten Erholung der Wirtschaft, in dem Rückgang der Aktienkurse das erste Zeichen eines Umknickens des Wirtschaftsaufschwungs vom Wellenberg zum Wellental gesehen. Ein holländischer Bankbericht lautet ganz demselben in der Richtung (?). (Hier: nervenzerrüttendes) Einfluß, der fast ununterbrochen Rückgang in Westfreud auf die Börse und nach und nach auf das Publikum auszuwirken beginnt.

Gaffen mit den anderen ihre Sorgen. Für die Art ihrer Wirtschaftstätigkeit mag die alte Lehre von den Aufschwüngen und den Krisen einer Wirtschaft noch gültig sein. Für unsere deutsche Wirtschaft gilt sie nicht. Wir unternehmen die Wirtschaftstätigkeit mit einem ständigen Auftrieb, der sich nicht durch die Schwankungen der Weltwirtschaft beeinflussen läßt. Wir verlangen die jüdischen Wadenbänder nicht mehr. Am Auf und Ab ist in Deutschland nichts mehr zu verdienen.

Das Arbeitsrecht

Frisktos entlassen

Eine Firma hatte in ihrer Betriebsordnung festgelegt, daß jedes Betriebsratsmitglied in der Deutschen Arbeitsfront sein müsse. Zur Vereinfachung der Verordnungen war mit der Deutschen Arbeitsfront vereinbart worden, daß die Betriebe nur einen einzigen halten müßten. Ein Betriebsratsmitglied teilte dem Betriebsführer nun mit, daß es mit der Regelung nicht einverstanden sei; es verlangte die Wiederherstellung des einbestimmigen Betriebsrats. Es erhielt nachfolgend den Befehl, entlassen zu werden. Ein Betriebsratsmitglied teilte dem Betriebsführer nun mit, daß es mit der Regelung nicht einverstanden sei; es verlangte die Wiederherstellung des einbestimmigen Betriebsrats. Es erhielt nachfolgend den Befehl, entlassen zu werden. Ein Betriebsratsmitglied teilte dem Betriebsführer nun mit, daß es mit der Regelung nicht einverstanden sei; es verlangte die Wiederherstellung des einbestimmigen Betriebsrats. Es erhielt nachfolgend den Befehl, entlassen zu werden.

Börsen und Märkte

vom 25. September

Table with market data for Mitteldeutsche Effektenbörse, Berliner Metallbörsen, and Mandelbayer Zuckerröherwerke. Includes columns for various securities and their prices.

Table for Berliner Börse vom 25. September 1937, showing Reichsbank-Diskont, Steuerzuschüsse, and various stock market indices.

Die Skala der Hungerlöhne

Frankreichs finanzwirtschaftliche Katastrophenpolitik das Werk der Volksfront

eko Halle (S.), 26. September.

Das Intermezzo des politischen Konzerts der Volksfront in Frankreich ist allmählich im Rahmen einer doch immerhin bürgerlichen Republik an liberalen, kapitalistischen und marxistischen Diktatorien nicht mehr zu überleben. Die Mannigfaltigkeit der innerpolitischen Bestrebungen einer einzelnen Partei, die Beurteilung von untergeordneten Ereignissen, Lieberles liegt es auch der Presse des nationalsozialistischen Deutschlands fern, einem fremden Staat hinsichtlich der Gestaltung seiner Politik Rückschlüsse zu erteilen. Indessen wollen wir doch dem deutschen Arbeiter nicht das Bild der schwersten Erschlitterung des Lebens einer großen Nation vorzufassen, die entgegen allen harten Lehren der Vergangenheit wiederum im Begriffe steht, die Schwelle zur Inflation zu überschreiten.

Neue Frankenschwäche

Vor etwa Jahresfrist glaubte Frankreich, sich durch das „Dreimächteabkommen“ mit der nordamerikanischen Union und Großbritannien, der sich später Belgien, die Schweiz und die Niederlande anschlossen, eine gewisse Festigkeit seiner Währung im internationalen Kräftegleichgewicht sichern zu können. Soeben zeigte es sich bald, daß selbst eine Parität des

Franken zu den Rufsen des Pfundes und des Dollars keinesfalls ein Hilfsmittel gegen den weiteren Sinken der französischen Währung darstellte. Entgegen den hochtrabenden Erwartungen der Politiker in Paris, blieben auch in der Folge schwere Krisen des Franken unvermeidbar, deren letzte wir gegenwärtig erleben.

Am Vergleich zum englischen Pfund hat die Frankennotierung in den letzten Tagen ihren tiefsten Punkt erreicht. Denn das Pfund zög bis auf 144 und der Dollar auf 28,90 an, während die französische Währungspolitik noch vor wenigen Monaten glaubte, eine „Parität“ des Franken zum Dollar bei etwa 170 halten zu können. Aber, wenn die Manipulationen des „Augustfondus“, noch sonstige Stützungsanstrengungen und mit weichen Ausdrücken man immer die geheimnisvollen internationalen Finanzoperationen bescheiden will, vermochten zu einer endlichen Stabilisierung des Franken zu führen. Er hat weiter ab und entwertet sich fast lautlos. Tag um Tag erleidet die französische Devisennotierung neue Verfallsstadien.

Eine breite Schilderung der komplizierten Spekulationen der Volksfront-Regierung ersäugt sich, um so mehr, als sie den Einblick der katastrophalen Auswirkungen dieser Politik eines marxistischen Paria-

mentarismus vermischen könnte. Jedenfalls führten die verschiedenen Schwächungen des Franken nimmer dazu, daß die Währungsnotierung „quer“ (Beistellige) zuzunehmen und dann Dönerherabsetzungen bei festerer Arbeitszeit und entsprechend geringerer Erzeugung notwendig machten. So konnte allmählich eine ausgeprägte Teuerung der lebensnotwendigen Güter in Frankreich Platz greifen, die jede Lohnaufbesserung verdrängte, wie sehr auch die Gewerkschaften bemüht blieben, durch die Erzwingung höherer Löhne die steigenden Lebenshaltungskosten zu überbrücken.

Zur Abwendung des Wides einer Inflation in Frankreich liegt gegenwärtig lediglich noch die ungenutzte Fähigkeit der Notenpresse. Denn in tiefen Tagen wurde bereits sogar die Einführung einer „gleitenden Lohnskala“ geordert, die automatisch die Löhne den Preisen anpassen soll.

Der politische Bankerrott

Eben die Erörterung der Notwendigkeit einer solchen Lohnskala demonstriert den vollen politischen Bankrott der Volksfrontpolitik. Wir haben auch in dem Deutschland der Nachkriegszeit die Auswirkungen einer derartigen Skala gesehen, die nicht nur die heimischen Wirtschaften, sondern auch die unteren Schichten der Lohnarbeit, die Gelegenheit hatte, der Höhe der Preissteigerungen nachzuleisten, unter den Fingern gerann. Mit krassen Worten: Die Politik der „gleitenden Lohnskala“ stellt einen glatten Betrug dar. Sie vermag den wirtschaftlichen Verfall keineswegs aufzuhalten und trägt die Lasten zu vernebeln, daß die Erträge der Arbeit der französischen Nation in dem Chaos der Volksfrontpolitik von Tag zu Tag untergehen.

Das Defizit des ordentlichen und außerordentlichen Staatsbudgets in Frankreich ist nun je nach 7 Milliarden Franken im Jahr 1932/33 auf 17,7 Milliarden Franken 1936 und 2,4 Milliarden im Jahre 1937 gestiegen. Zugleich erhöhten sich nach neueren Berechnungen durchschneidend die Kosten der Lebenshaltung um das sechsfache und die Erzeugungskosten um das vier- bis fünffache. Da Frankreich aber von einer Stabilisierung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse weiter denn je entfernt ist, besteht die Möglichkeit zu erneuten Steigerungen dieser Kosten vorzubereiten, denn die Löhne unter der anhaltenden Schwächung der Kaufkraft sinken. Damit würde die Verwirklichung einer gleitenden Lohnskala in der Tat nichts anderes als die Festlegung einer Skala der Hungerlöhne sein.

Moskau als Schattenspieler

Jedenfalls behagt das französische Volk die Regelung der roten Wirtschaftspolitik seiner Regierung. Frankreich ist sich anscheinend nicht bewußt im Klaren, daß seine Währung durch Moskau auf dem Markt der internationalen Finanztransaktionen torpediert wird, wie es vor Monaten noch durch die kollektivistischen Goldbräute in London geschehen ist, die den Anstoß zu der zweiten Frontkrise gaben.

Damit bedeuten aber die Währungsexperimente Frankreichs insofern auch eine europäische Gefahr, als sie geeignet sind, den französischen Staat auf dem Weg der Rehabilitierung der Wälfen für den Fortschritt des Weltsozialismus empfindlich zu machen.

Der Bankkredit hat Zukunft

Die Wirtschaft sucht fremde Mittel aufzunehmen

Die Währung des Reichsbankgesetzes an der Dresdner Bank stellt im Zusammenhang mit der schon seit langem erfolgten Lösung des Reiches von dem Weich an den beiden anderen Großbanken die Frage nach der Zukunft des Bankkreditapparates. Das Bilanzbild der fünf Berliner Großbanken behält in seinen wesentlichen Zahlen das Schicksal, mit dem die Stellung der Banken im gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwung oft umändernd wird. Im Gegensatz zu früheren Zeiten ist die Beanspruchung der Banken durch Kredite an ihre Kunden im ganzen Ablauf des Wirtschaftsaufschwungs und auch im gegenwärtigen Zeitraum sehr gering. Der Kreditbedarf der deutschen Wirtschaft braucht von den Banken nicht befriedigt zu werden, da das Reich durch seine Finanzierung der Wirtschaftstätigkeit und der nachfolgenden Aufzählung einer Kreditinanspruchnahme die den Banken überflüssig machte. Nach dem einmal gegebenen Anstoß für den Anlauf des ganzen Erzeugungs-

apparates können die Betriebe aus eigenen Mitteln die notwendige Finanzierung ihrer Investitionen, ihrer Erneuerungen und ihrer Erweiterungen vornehmen.

Die Zukunft des Bankgeschäftes ist zu einem Teile auch die Zukunft des Bankkreditwesens. Die neuen Anleiheemissionen von Unternehmen der privaten Wirtschaft im letzten halben Jahr liefen ein Zeichen dafür, daß fremde Mittel für den Ausbau und für die Erweiterung der eigenen Anlagen und für die Erhaltung neuer Produktionsstätten vorhanden ist. Darin zeigt die langsam anlaufende Überleistung der bisher noch nicht geleisteten Finanzierungstätigkeit auf die Selbsthilfe der privaten Wirtschaft. Für die so beliebte Selbstfinanzierung werden die Mittel ein wenig knapper werden, denn den allzu großen Kreditbedarf der Wirtschaft wird nunmehr für je zugunsten von Preisrenten, auch die vorhandenen stillen Reserven sind schon zu einem guten Teil eingesetzt. So ist die Zukunft für den Bankkredit nicht schlecht.

Wirtschaftliche Rundschau

Berordnung über Mineralöle. Der Reichsminister der Finanzen und der Reichswirtschaftsminister haben auf Grund des Gesetzes über Zolländerungen vom 15. April 1930 und vom 10. August 1937 angedeutet, daß die Abgabebefreiung für Mineralöle für den 2. April 1938 bis zum 1. Oktober 1937 für einen Doppelporzent erhöht wird. Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1937 in Kraft.

3800 Gasöfen in Deutschland. Zur Lancman kann sich im Winter und Sommer handwerk der Gasöfen durchziehen. Ende 1936 arbeiteten er rund 3800 dieser neuen Gasöfen. Ihre Zahl hat sich damit in

fünf Jahren um um 1000 vermehrt. Die Kontrollstellen haben sich am schnellsten zu der Umstellung von Kohle auf Gas entschlossen. Sie unterhalten 3000 Gasöfen, während auf die handwerklichen Wärdereien nur 677 und auf die Privatstellen 185 Gasöfen entfallen.

Eröffnung von Zentraltreibern zur Gewinnuna von Transparenz. Nach einer Vorstudie der Zentraltreibern der beiden Reichsbankstellen für die Erzeugung von Zentraltreibern innerhalb bestimmter Reichsbankstellen besteht die Möglichkeit, diese innerhalb 24 Stunden nach Ausrückung der Waiffe oder nach der Zentraltreibern einer von den Reichsbanken der Zentraltreibern in der bestimmten Stelle zum Anlauf anzustellen. Der Anlauf für die 100 Gramm Zentraltreibern beträgt bis 1. Oktober, der Rest ist von der Seite zu ändern, wobei die Entwertung vorzunimmt.

Table for Mitteldeutsche Börse (Leipzig) showing various stock market indices and prices for different sectors like Land- und Stadtschaffungen, Industrie-Aktien, and Amlicher Verkehr.

Table for Berliner Devisenkurse showing exchange rates for various currencies and banks.

Die Erschließung unserer Eisenerze

Frischer Wind in der Montanindustrie - Ausbeutung neuer Vorkommen

Ein merkwürdiges Gerücht war in den letzten Wochen und Monaten in den Kreisen der Montanindustrie zu vernehmen. Man sprach wurde das Gerücht so laut, daß auch die Öffentlichkeit schüchtern davon zu hören bekam, und es seien dabei Worte wie "Ressort", "Rechtsdienstleistungen", "Verwaltung", "Eisenindustrie", "Grenzgebiete" und dergleichen mit "Der Grund ist unklar zu erörtern". Die öffentliche Meinung der Reichsregierung. Es ist ein Mann, Herr Dr. J. G. L. S. in G. H. für Eisenbahn- und Eisenindustrie, der diese Fragestellung über den Grund hat.

„Die Reichswerke stehen“

Die Reichswerke, die im letzten Oktober die Eisenindustrie unter der Aufsicht des Reichsministers für Eisenbahn- und Eisenindustrie gestellt haben, sind im letzten Oktober der Eisenindustrie gegenüber. Und wer das nicht klar erkennen will, sei an die Hauptarbeiten des Herrn Dr. J. G. L. S. in G. H. vom 2. September 1934, die im letzten Oktober veröffentlicht wurden, erinnert. Er hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Er hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Er hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Diese unmissverständliche Mahnung richtet sich an die Eisenindustrie, deren Organisation zwar glänzend aufgebaut, aber auch gleichzeitig so hermetisch abgeschlossen war, daß sie heute neuen privaten Herrschaftsweltanschauung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Initiative entfaltet sich

In der Vergangenheit ist es uns gelungen, die Eisenindustrie in den letzten Jahren zu einer Initiative zu erwecken. Heute kann man von der Eisenindustrie sagen, daß sie eine Initiative entfaltet hat. Sie hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Sie hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Heute kann man von der Eisenindustrie sagen, daß sie eine Initiative entfaltet hat. Sie hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Sie hat die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Das nun im Aufbau der Reichsregierung, die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Der Ingenieur H. A. Brassert

Was nun im Aufbau der Reichsregierung, die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Kanada, Australien, Indien, der Türkei und Belgien liegen nun im erbaute Werte, und besonders in England ist es durch den Neuaufbau der britischen Eisenindustrie bekannt geworden. Es ist der Spezialfall für die Eisenindustrie in der letzten Zeit. Es ist der Spezialfall für die Eisenindustrie in der letzten Zeit.

Wenn unsere Eisenindustrie jetzt nur 2,8 Millionen Tonnen monatlich beträgt, so soll sie 1040 auf 8 bis 9 Millionen Tonnen gebracht werden. Es ist der Spezialfall für die Eisenindustrie in der letzten Zeit. Es ist der Spezialfall für die Eisenindustrie in der letzten Zeit.

Weltkartell für Diamanten

Ein begeistertes Gedächtnis. Auf dem internationalen Kongress der Diamantindustrie, der am 29. September in Antwerpen zusammentritt, wird über ein Weltkartell für Diamanten gesprochen.

Das deutsche Volk ernährt sich besser



Durch die Vorkriegszeit, das wirtschaftliche eigene und inländische Güter zu vermehren, gelang es, wie im neuesten Heft „Der Vierjahresplan“ ausgeführt wird, die durch die Besetzung erzwungene Verringerung der Einfuhr ausländischer Futtermittel und des sonstigen Güterbedarfes in erheblichem Umfange entgegenzuwirken.

Die Einfuhr an Futtermitteln, bei denen das Getreide, Getreide, Mais und Getreide, die die wichtigste Stellung einnehmen, ging ganz erheblich zurück. Der Getreideverbrauch 1932 betrug 2,668.000 Tonnen, ist für 1938 auf 2,700.000 Tonnen gefallen.

Auflockerung der Gastarife

Erörterungen auf der Tagung des Gas- und Wasserfachs

Die große Vorkriegszeit, die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Es ist nach ein Weltkrieg für die Eisenindustrie in Deutschland gegründet, zu dem sich die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Diese Gründung ist ebenso kennzeichnend für die internationale Kartellpolitik wie für die Lage des internationalen Diamantmarktes. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

100 Hektar: Getreide 1934 45,6, dagegen 1938 bereits 50,0. Körnermais liegt in gleicher Zeit um 8,5 auf 19,3. Luzerne um 815,5 auf 403,9. Schilfrind, die 1934 noch gar nicht bezugsfähig war, hatte 1938 bereits eine Anbaufläche von 25,0.

Auflockerung der Gastarife

Erörterungen auf der Tagung des Gas- und Wasserfachs

Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Weniger Kurzarbeiter

Das Bild in der Textilindustrie

Der Kampf gegen die Kurzarbeit in Deutschland ist erfolgreich voranzugeschritten. Die Zahl der Kurzarbeiter, die im März dieses Jahres noch 105.000 betrug, ging bis zum Juli auf 78.000 zurück. Der Rückgang beträgt also über ein Viertel. Allein in den letzten beiden Monaten sind 24.000 Kurzarbeiter der Vollbeschäftigung zugeführt worden. Diese Zahlen lassen bereits die ersten Auswirkungen jener Verordnung der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erkennen, durch welche die unter 30 Jahre alten Kurzarbeiter, sofern sie nicht mindestens einen ausfallsberechtigten Angehörigen haben, von der Zahlung der Kurzarbeiterunterstützung ausgeschlossen werden.

So ist die Zahl der nichtausfallsberechtigten unterrichteten Kurzarbeiter von 65.000 im Juni auf 48.300 im Juli, also um 16.700, zurückgegangen, das ist mehr als ein Viertel. Auch in der Textilindustrie, die den größten Teil der Kurzarbeiter stellt, ist ein bedeutender Rückgang der Unterfertigungslosigkeit erfolgt. Allerdings blieb hier die Ausnahme hinter dem allgemeinen Rückgang der Kurzarbeit zurück. Sie betrug zum Juni bis Juli gerade ein Fünftel.

1933 1934 1935 1936
Rinder a. Küher 18.061 17.842 17.428 18.269
Schweine 23.800 24.170 22.729 24.782
Schafe 3.387 3.483 3.928 4.324

Der Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

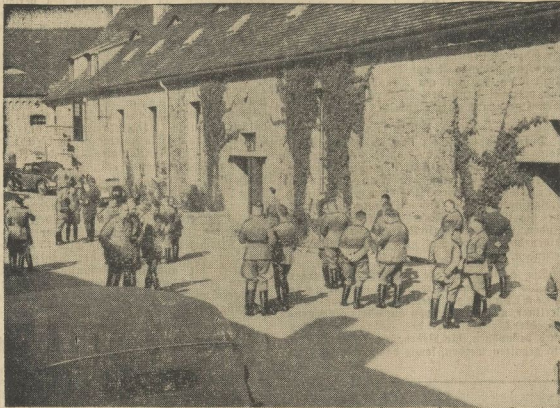
Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber. Die Eisenindustrie der Reichsregierung gegenüber.

Propagandisten einsatzbereit

300 Kundgebungen im Gau angesetzt - Der Gauleiter gab den Marschbefehl

Eigener Bericht der Mitteldeutsche National-Zeitung



Nutzbringende Aussprache im Burghof nach den Vorträgen. (Aufn.: Böhr)

H. F. Burg Wetlin, 26. September. Der Reichsparteitag der Arbeit hat den aktiven Soldaten des Führers Richtung und Zielsetzung gegeben. Die Männer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei sind an die Stätten ihres Schaffens zurückgekehrt, um als getreue Gefolgsmänner des Führers das Tat werden zu lassen, was der Führer allen mit auf dem Weg gegeben hat. So steht auch der Gau Halle-Merseburg in den großen Vorbereitungsarbeiten für den kommenden Winterfeldzug der nationalsozialistischen Bewegung. Der Gaupropagandaleiter Pp. Maul hat die Tage des frühen Erinnerns an Nürnberg dazu benutzt, seine Männer aus dem gesamten Gaugebiet in der Gau- und Kreis-Veranstaltung zu versammeln, um hier in gemeinsamen Arbeitstagen und Aussprachen sowie durch richtungweisende Worte der einzelnen Referenten des Gaupropagandaleiters die Propaganda des Gau Halle-Merseburg festzulegen.

Einleitende Worte richtete der Gaupropagandaleiter an seine Mitarbeiter und betonte, daß es eine der wichtigsten Aufgaben sei, die in manchen Dingen auseinanderfallende und desorientierte propagandistische Kraft zu einer schlagkräftigen in all ihren Einzelheiten in einem Punkt zusammenlaufenden zentralen Wappstimmung zusammenzuführen. Der Propagandist habe als erster von allen Geschichtlichen unterrichtet zu sein und der Propagandist der Bewegung muß der Ausdruck der Popularität in seinem Arbeitsgebiet sein.

Pp. Medel, dem das Amt der aktiven Propaganda innerhalb des Gaupropagandaleiters zufällt, sprach abends über sein Arbeitsgebiet und über das Recht der Partei zur Richtunggebung an alle. So wie sich die Mittel der Kampftätigkeit als die richtigen erwiesen haben, so ist auch heute gerades, offenes und revolutionäres Handeln das richtige.

Über Propaganda, Film und Kunst sprach die Pp. Gauinhaltsreferent Gernowski und der Vertreter des Pp. Maul, Dornick. Beide gaben über ihr Fachgebiet weitgehendst Aufklärung und führten die anstehenden Propagandisten in die bedeutungsvolle Aufgabe auch auf diesem Gebiet ein.

Volksaufklärung und Propaganda ist in einem Gausring zusammengefaßt, um auch die außerparteilichen propagandistischen Möglichkeiten im Rahmen des nationalsozialistischen Kampfes mobilisieren zu können. Der Leiter des Gausringes für Volksaufklärung und Propaganda, Pp. Meß, legte in seinen Ausführungen auch seine Aufgaben dar und machte sie zu den Aufgaben aller Propagandisten im Gau.

Die Partei bestimmt das Gestalt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Das waren die Grundgedanken, die Pp. Damminger in seine Ausführungen

und aller Propagandisten muß es sein, deutsche Kunst und deutsches Künstlerium für alle Volksgenossen zugänglich zu machen.

„Der Deutsche sucht nicht mehr seinen Gott im Feind, er will ihm freudig danken und seine Kunst ist seine Feiertag“. So schloß Pp. Dr. Bergfeld, der Kulturreferent im Reichspropaganda-Amt seine mit großem Beifall von allen Propagandisten aufgenommenen Ausführungen über die kulturpolitischen Aufgaben der schaffenden Menschen im Gau Halle-Merseburg.

Die Gemeinschaft in der Arbeit, die Gemeinschaft in der Zielsetzung und die Gemeinschaft in der Marschrichtung zur Erreichung des Zieles verbinden die Männer der Propaganda mit den Männern der Presse und auf diesem Wege werden auch hier die politischen Aufgaben lösbar sein. Darüber sprach Gaupropagandaleiter Pp. Maul.

Eine der höchsten Aufgaben, die den nationalsozialistischen Propagandisten gestellt sind, ist die Erziehung der Menschheit. Ist die Schöpfung einer Gesellschaft von Körper, Geist und Geist und dieser Drei-Klang muß in allen Lebenslagen bei den wahrhaft nationalsozialistischen Menschen vorhanden sein.

Das Schöne was der Nationalsozialismus schuf, ist die wahre Kameradschaft und in der wahren Kameradschaft werden wir auch die Kraft finden, die notwendig ist, um unsere propagandistischen Aufgaben zu lösen. So sprach unter Gauleiter auf dem Kameradschaftsabend zu seinen Propagandisten.

Pp. Maul gab nach den zwei arbeitsreichen Tagen seiner Freude Ausdruck über die legendarische Arbeit, die auf der alten Burg Wetlin geleistet werden konnte und die Richtlinien für die praktische Durchführung der Propaganda im neuen Winterfeldzug, wonach in den Kreisen allabendlich 15 bis 20 Kundgebungen festzulegen werden.



Gaupropagandaleiter Maul spricht zu seinen Propagandisten

Die Propagandisten des Gau Halle-Merseburg haben in diesen Tagen durch die Gemeinschaft in der Arbeit und durch die Hebereimer-Einstimmung in der Zielsetzung und Zielsetzung ihrem Gauleiter und ihrem Gaupropagandaleiter die Erkenntnis gegeben, daß im Gau Halle-Merseburg die Front ansetzbar ist und den schaffenden deutschen Menschen im Gau der Arbeit, im Gau Halle-Merseburg in den kommenden Monaten der Nationalsozialismus und das politische Geschehen so aufzusetzen, wie es von dem ersten Propagandisten der Bewegung, dem Führer verlangt wird.

Und wenn dann in den kommenden Wochen und Monaten die Propaganda der nationalsozialistischen Idee, die Propaganda der großen Weltanschauung des Nationalsozialismus zu allen Volksgenossen unseres Gau Halle-Merseburg werden, so wird hier ein neuer Kraftakt spielen und alle Volksgenossen und Volksgenossinnen erneut in dem heißen Glauben an den Führer und an die Zukunft des deutschen Volkes befestigen.

Sturzkampfstaffel über „Büdedorf“

Die Schauübungen der Wehrmacht beim Eintedanktag

Eigener Bericht der NS-Presse

D. Hannover, 26. September. Wie in den vergangenen Jahren wird auch diesmal wieder die Wehrmacht beim Staatsakt auf dem Büdedorf mitwirken. An dem großen militärischen Schauspiel, das vor hunderttausenden begeisterten Zuschauern abrollen wird, nehmen in diesem Jahre teil: ein Infanterieregiment, zwei Kavallerieregimenter, ein Artillerieregiment, eine schwere motorisierte Artillerieabteilung, ein Kraftschützen-Bataillon, eine Panzerwagen-Abteilung, eine Panzerabwehr-Abteilung, leichte und schwere Artillerie, zwei Jagdgruppen, eine Sturmkompanie und ein Zerhörschwadron.

durch das gefährdete Seegebiet hindurchzuführen.

Die kleine Luftmasse legte ihre Angriffe gegen die Fischgründanlagen in Bremen und Hamburg fort. Auch der Sonnabend brachte auf allen Fronten recht lebhaftes Geschicksgeschehen, die nun am Sonntag in den Schlachtkämpfen ihre Entscheidung finden werden.

Im Flugzeug der Manöverleitung der Luftmasse überlegen wir am Sonnabend noch einmal in einem mehrstufigen Flug das gesamte Gebiet, das in den letzten Tagen das Hauptziel der blauen Luftangriffe war. In Warnemünde haben wir eine zu 52 bestiegen. Aus über 1000 Meter Höhe nehmen wir nun aus unferner Malchiner, die zweite Vernehmung irgendwelcher roter oder blauer Ueberläufer durch lange gelbe Streifen als neutral gekennzeichnet ist, große Teile der herrlichen norddeutschen Landschaft mit ihren Wäldern, Seen und Häfen wahr. Ein Band der vor uns ausgebreiteten Erdenkarte verläuft durch den Flug. Wir fliegen Wismar an, überqueren die Trave und kurz danach Lübeck. Unter uns liegt dann die Reichsautobahn Lübeck-Hamburg. Unter nächstem Ziel ist Büdedorf.

Kampf am Malchiner See

Vor der Entscheidung bei den großen Herbstmanövern

Eigener Bericht der NS-Presse

Warnemünde, 26. September. Die Wehrmachtsmanöver 1937, die zum erstmaligen in Deutschland ein Zusammenwirken aller drei Wehrmachtsteile, des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe brachten, und größte Anforderungen an alle drei Verbände stellen, stehen vor dem Abschluß.

Folgende Kriegslage hat sich ergeben: Die 32. Division wurde nach Fortleitung ihres erfolgreichen Vorstoßes bis in den Raum südwestwärts des Malchiner Sees angehalten und über Wolow und Malchin vorgeführt. Schwächere Teile der Division wurden von Frontlinie über den Malchiner See übergeführt. Weiter südlich gelang es den Truppen des blauen III. Armeekorps im energischen Vorwärtsdrängen, sich die See-Engen zwischen dem Malchiner See und Zabel zu öffnen und nach

Norden einbrechend die allgemeine Linie Burg Schütz-Kothlitz zu erreichen. Auf dem See-Friedensschauplatz waren alle Maßnahmen der roten Flottenleitung auf Fortleitung des Handelskrieges gerichtet. Blau ließ sich dadurch weiterhin gewonnen, seine Streikkräfte in der mittleren Ostsee im Handelskrieg einzusetzen. Im Verlauf des Kampfes um die Sicherung der Seemege kam es zu einer Reihe von Geschicksgeschehen, bei denen auf beiden Seiten Ausfälle und Beschädigungen angenommen wurden. Trotz umfangreicher roter Luftaufklärung und mehrerer Angriffe feindlicher U-Boote gelang es jedoch Blau außer den bereits in See befindlichen einen weiteren aus Stettin auslaufen zu lassen, der ebenfalls als Handelsdampfer befehligt, ohne wesentliche Verluste

Hafbefehl gegen Frau Stoblin

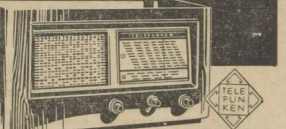
Paris, 26. September. Der Pariser Untersuchungsrichter hat sich im Anlaß an die Vernehmung der Frau des meißnerischen Generals Stoblin veranlaßt gesehen, Hafbefehl gegen sie und ihren Mann zu erlassen.

Die Aussagen der Frau waren in der Tat in widersprüchlich, was dem berechtigten Anlaß zu der Vernehmung hat, doch sie ließ mit ihrem auf der Flucht befindlichen Mann vorher genau verbrochen hatte.

Der TELEFUNKEN-MARKSTEIN-SUPER 755

Im Zauberreich der Töne!

Zum erstmalig schon für 234 RM ein regelrechter Telefunken-4-Röhren-Super - und sogar mit Bandbreitenregelung, die kompromißlos schönste Klangwiedergabe und beste Trennschärfe gewährt. Kommen Sie zum Rundfunkhändler! Er ladet Sie herzlich zum Anhören ein. An jedes Telefunken-Musikgerät können Sie einen Plattenspieler anschließen.



25 Jahre im Zuchthaus:

Räuber wurde Romanschriftsteller Booth heute einer der erfolgreichsten Erzähler Amerikas

New York, 26. September. Nach 25 Jahren ist aus dem Zuchthaus von Jolison im Staate Kalifornien (U.S.A.) der Straßräuber Ernest Booth entlassen worden, der während seiner Inhaftierung einer der erfolgreichsten und anerkanntesten Schriftsteller der Vereinigten Staaten geworden ist.

Aus einem Saulus wurde ein Paulus, aus einem Straßräuber ein Romanschriftsteller. Und so kommt es, daß Ernest Booth, der im Jahre 1912 zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, wobei man ihn während der Gerichtsverhandlung nur mit Mühe vor der wütenden Volksmenge schützen konnte, nun bei seiner Entlassung aus der für fast fünfjährigen Strafanhalt Jolison befreit begibt wird. Denn er ist in Sträflingskleidern hinter seinen Kerkermauern ein erfolgreicher und vielgelesener Schriftsteller geworden, dessen Werke nicht nur eine richtige Auflage erreichen, sondern auch mehrfach in Hollywood verfilmt wurden.

Man wird sagen, daß das eine echte Geschichte aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten sei. Aber in diesem Maße ist es nicht die Sensationslust des Publikums, die aus dem Sträfling einen Erfolgsmannt macht; denn die Werke von Ernest Booths Werken haben viele Jahre nicht gewußt, daß der Autor dieser Geschichten im Zuchthaus lag. Das war nämlich eine der — durchaus verständlichen — Bedingungen, an die die Verwaltung des Jolison-Zuchthauses die Erlaubnis knüpfte, daß die literarischen Erzeugnisse Booths der Öffentlichkeit übergeben werden dürfen. Eine andere Bedingung lautete, daß die Geschichten des Sträflings kein Verbrechen zum Gegenstand haben, eines eingehenden Zensur durch die Justizbehörden unterzogen werden müßten. Der „American Mercury“ brachte als erster eine Erzählung von Ernest Booth, die er, da die Zuchthausverwaltung jegliche Nennungen verbot, mit dem pseudonymen Namen „H. B.“ verfaßt. Erst später, als sich angeheißt des Erfolges der Arbeiten namhafte Vitateiten für Booth einließen, durfte der Name genannt werden, ohne daß die Öffentlichkeit etwas über die Persönlichkeit und das Vorleben des Autors erfuhr.

Ernest Booth erhielt seine Strafe im Anschluß an einen besonders fregden und tollkühnen Bankraub in Oakland. Er dachte anfänglich durchaus nicht daran, sich schriftstellerisch zu betätigen, vielmehr unternehmender nach einflußreicher Post eines Kludts, v. r. u. f. d., der Mißglückte. Der Strich, an dem sich Booth aus dem Fenster seiner Zelle herunterlassen wollte, riß, und der Strahlungslichte aus der Höhe des zweiten Stockwerkes in den Hofraum, wobei er sich die Beine brach. Seitdem ist Booth ein Krüppel, der sich nur mühsam an Stöcken fortbewegen

kann. Das brachte ihn schließlich auf den Gedanken, zu schreiben. Er wählte als Motive seiner Geschichten jene dunkle Welt, in der er gelebt hatte, ehe ihn die Gerechtigkeit ereilte. Mit erstaunlicher Menschenkenntnis zeichnet er die Gestalten aus der Internen und ihr Dasein. Zum Teil sind diese Geschichten mit leidlichen Selbstkenntnisse, aus denen die christliche Reue über ein verpfuschtes Leben spricht.

Zu den bekanntesten Werken Booths gehören „Stealing through the life“, „Ladies of the Mob“, das in Hollywood mit Clara Bow in der Hauptrolle erfolgreich verfilmt wurde, „Texas Chain Gang“ und „We rob a Bank“. Diese und andere Erzählungen, die auf eine ungewöhnliche Begabung ihres Verfassers hindeuten, haben Booth viele tausend Dollar eingebracht, er ist nun, da er das Zuchthaus nach Verbüßung seiner Strafe verlassen hat, ein vermögander Mann geworden. Die Mehrzahl seiner Leser hat erst jetzt durch die Zeitungsmeldungen Booths Schicksal erfahren, der in Kürze eine Frau, mit der er seit Jahren vom Gefängnis aus im Briefwechsel hand, heiraten wird.

Sensationsprozeß um Millionenvermögen Geheimnisvolle Erbschaft des Türkenherrschers Abdul Hamid

Wafel, 26. September. Wer erinnert sich nicht an Abdul Hamid, den geheimnisvollen Selbstherrscher der Türken, dessen Namen von immerwährender Bedeutung für die Geschichte des Osmanenreiches ist. Kann er doch als letzter Sultan nach altertümlichen Begriffen bezeichnet werden, war er doch der letzte, der im sagenumwobenen Schloß am Bosphorus Furcht und Schrecken verbreitete, bis er selber, von den Jungtürken vertrieben, im Jahre 1918 eines unglücklichen Todes in der Verbannung starb.

Neunzehn Jahre nach seinem Tode streiten seine Erben noch um seinen Nachlaß, der die Millionen des Sultans' lohnende für die Titel eines Großwesirs oder eines Senationsromanes lautet. Es ist aber die Bezeichnung eines biden Gerichtsaktes über einen Prozeß, der in den aller nächsten Tagen vor dem Kantonalgericht in Zürich verhandelt werden wird.

Als Abdul Hamid im Jahre 1918 starb, hinterließ er seinen Erben ein Vermögen, das in allen Teilen des türkischen Reiches verstreut war. Nach der Aufteilung der Türkei machten



Andauernde Regenfälle führen in Inzersdorf bei Wien zu großen Überschwemmungen, so daß die Bevölkerung der stark betroffenen Straßen die unteren Stockwerke räumen mußte. Militär und Feuerwehr wurden zur Rettung der Einwohner wie auch zur Bergung der Einrichtungsgegenstände eingesetzt. (W. A. S. S.)

Spekulation auf die Hagbier

Verkehrshochzeit letzte Verfolger durch Auswerfen von Banntoten ab

Zürich, 26. September. An einer kürzlich abgehaltenen Straßen in Nizza fuhr ein großer Zug aus, um in südlichem Tempo, so daß die Leute erstarrt auseinanderliefen. Ein Radfahrer konnte sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen, er wurde von dem Wagen erfasst, so daß er schwer verletzt wurde und blieb liegen.

Der Szenen'Radfahrer blieb, als er das Unglück bemerkte, teilnahmslos stehen, sondern begnügte sich das Tempo, um sich aus dem Staub zu machen. Der Leute, die den Verkehr beobachteten hatten, bemängelte sich große Empörung. Sehr schnell nahm eine erregte Menge die Verfolgung mit Autos und Motorrädern auf. Da die Verfolger über eine bessere Straßentennnis verfügten, verringerte sich der Abstand zwischen den Verfolgten und dem Verkehrshochzeit immer mehr.

Als die Verfolger den Flüchtenden bereits fast eingeholt hatten, von der Fahrer des Autos ein Paket von Banntoten aus der Koffertasche und war eine große Anzahl Hundert- und Tausendfrankennoten aus dem Wagen. Verflucht koppten die Verfolger ab. Die Leute blühten sich auf die Geduld, während sich die Verfolger mit einander um den Besitz des Geldes zu raufen begannen, konnte der Verkehrshochzeit ungehindert entkommen.

Feuerwehr fast im Wein ertrunken

Großfeuer in französischem Weinhaus

Paris, 26. September. Zwei große Lagerhäuser einer Weinfirma von Bordeaux wurden die Woche eines Feuers, dessen Ursache nicht ermittelt werden konnte. In wenigen Augenblicken standen die großen Gebäude in hellen Flammen.

Die Weinfässer explodierten eines nach dem anderen und der Wein flüchtete wie eine rote Flut die Treppen herab. Er fand im Keller bald über einen Meter hoch. Die Feuerwehr geriet durchgehends in Gefahr zu ertrinken. Die Dächer stürzten mit lautem Krachen ein. Nur mit Mühe gelang es, weitere Lagerhäuser vor dem Brand zu bewahren.

Mit vier Jahren 130 Pfund schwer

Nizza, 26. September. Auf einer der besten Gemeinde wird gegenwärtig der vierjährige Sohn des Bauern Ahmed Hali als Wunder herumgeführt. Der Knabe, der bereits das vorgeschriebene Militärmaß besitzt, wiegt nicht weniger als 65 Kilogramm.

Sein abnormes Wachstum begann ohne festbaren äußerlichen Anlaß im sechsten Monat seines Lebens, während er bei seiner Geburt in keiner Weise aufgefallen war. In geistiger Beziehung ist an dem Kind durchaus nichts Ungewöhnliches zu bemerken; es spielt sich nur unter den Kindern gleichen Alters wohl und spielt häufig mit ihnen. Das Kleinkind steht unter ständiger Kontrolle einer ärztlichen Kommission.



Natürlich lächelt Gloria

Jedes Mittel ist filmverrücktes oder auch geschäftstüchtigen Amerikanern recht, etwas vom Glanz der „Sterne“ abzubekommen. Und wenn man sich — wie dieser entsprechend freudlachende Jüngling — das Porträt eines Filmstars auf die Brust tätowieren läßt, und natürlich lächelt der Star, Gloria Stuart, wahrscheinlich dankbar für diese für unsere Begriffe reichlich geschmacklose Reklame.

ARNOLD & TROITZSCH

Das Haus für zeitgemäße Raumgestaltung

TEPPICHE
GARDINEN
MOBELBEZUGSSTOFFE
LINOLEUM
TAPETEN

26. September 1937

Neues der Woche

Die englische Stadt Bradford erbaut einen Park für in der Form eines mehrere Kilometer hohen Gebüdes.

Drei Millionen Kinder werden täglich in den Vereinigten Staaten von Omnibussen zu 80 000 Schulen gebracht.

Die Omnibusse von Istanbul müssen vom kommenden 1. Oktober ab mit ungetriebener Bergachse versehen sein.

Die Reifen der Londoner Omnibusse müssen nun durchschnittlich 85 000 Kilometer Fahrleistung ausgemessen werden.

Die amerikanische Stadt Detroit hat einen Vertrag für 300 Wohnwagen-Anhänger eingetiffet.

Die englische Firma C.M.A. will neben den bekannten kleinen Rennwagen nunmehr einen Vollblutgigant-Kennwagen von 4,5 Liter ohne Kompressor nach der neuen Rennformel herausbringen.

Die Sprengwagen der französischen Stadt Lyon werden auf Leistung umgestellt.

In New York sind zur Entlastung des Verkehrs unter zehn neuerbauten Wolkenskratzern unterirdische Straßen angelegt.

Jede Woche bewegen sich 8000 Engländer um einen Führerschein, aber die Prüfung wird von 2 bis 5 der Bewerber nicht bestanden.

Setland plant eine Autobahn Riga-Aelgawa nach ausländischem Muster.

Henry Ford hat berechnet, daß die Behausung eines Soldaten auf gepflasterten Gräben am besten durch ein Auto zu ermöglichen.

Die schwedischen Autobahnen fordern die Kraftfahrzeuge für Kraftfahrzeuge.

Die Zahl der Verkehrs-Trafikstellen wird in der Reichspolizei von 5 auf 9 erhöht.

Fahren können genügt nicht

Nach Kreisfahrt erfordert Ausbildung

Es ist ein jeder mehr vereinzelt irige Auffassung, daß mit einem Führerschein freien Kraftfahrzeuge überhaupt, von jedermann einfach darauf losgelassen werden kann ohne Rücksicht darauf, ob der Befreiende die erforderliche Fahrerprüfung bestanden hat.

Die Tatsache allein, daß es sich um ein Kreisfahrt handelt, heißt nicht auf die Seite des Reichserziehungsamtes, deren Aufgabe es ist, eine Fahrschule einrichten, die alle ohne Fahrerlaubnis, benutzt werden dürfen, so überläßt der Staat die Verantwortung für eine geeignete Ausbildung in erster Linie dem Fahrer selbst.

Ein Betriebsführer, der den Fahrer eines Kraftfahrzeuges befähigt hat, aus diesem Grunde auch die Befähigung, sich von den Fahrer-eigenschaften seines Autogehelfen zu überzeugen oder eine vor-schriftsmäßige Ausbildung zu fordern.

Rund um das Kraftfahrzeug

Regeln der Verkehrssicherheit

In den Vereinigten Staaten sind nachstehende zehn Gebote für den Kraftfahrzeug zusammengefaßt worden: 1. Du sollst niemals rasieren, ehe du dich verfahren hast, daß die Fahrtbahn frei ist. 2. Du sollst auf Kreuzungen immer mit unangelegenen Organismen rechnen und daher langsam fahren. 3. Du sollst auf jeder freien Landstraße oder gar Kinder heißt. Sie können dir jederzeit in die Fahrbahn laufen! 4. Du sollst deine Bremsen und die Lichtanlage immer in Ordnung haben. 5. Du sollst auf Kreuzungen nicht zu fest auf deinem Vorrang bestehen. Es gibt Leute, die sich den Regeln nicht unterordnen wollen, und wenn dein Gegner zu ihnen gehört, ist es dann ein Unglück. 7. Du sollst dich niemals an eine Ampel halten, wenn du zu viel getrunken hast, wenn du müde bist, dich nicht ganz wohl fühlst oder krank erregt bist. 8. Du sollst langsam fahren, habe die Straße in Folge Regen oder Schneefalls glatt wird. 9. Du sollst bei Nacht deine Aufmerksamkeit verdoppeln und immer

damit rechnen, daß die Scheinwerfer versagen können. 10. Du sollst immer so fahren, daß du den Wagen innerhalb seines Gehäuses zum Stillstand bringen kannst.

Wider auf dem „Pariser Salon“ 1937

Neben den bekannten Frontantriebstopfen Adler Trumpf-Junior 1 Liter und Adler Trumpf 1,7 Liter werden die Adlerwider auf dem „Pariser Salon“ auch von der Berliner Autofabrik 1937 viel bestellten neuen Adler 2,5 Liter 6 Zylinder präsentiert.

Uaruige Autofahre

Die Eigenschaften eines neuen englischen Führers für Automobile beruht darin, daß es nur einen einzigen Kraftwagen aufzunehmen vermag und mit diesem sowohl angetrieben, als auch gelenkt wird. Der Fahrer bleibt auf dem Führersitz und steuert von dort aus das Kraftfahrzeug, als ob er auf dem trockenen Lande fährt.

Die Wiege des Motors

Gottlieb Daimlers erste Werkstätte als Gedächtnisstätte

Zehn Jahre lang, von 1872 bis 1882, war Gottlieb Daimler technischer Leiter der Kölner Firma Otto Langen, der späteren Gasmotorenfabrik Deutz, hier er sich einschloß, Stellung und gehörte Position aufzugeben, um einen Gehilfen zu verpflichten, der ihn seit langem Tag und Nacht beschäftigt — die Konstruktion des Benzimotores. In Bad Cannstatt richtete er sich mit seinem Freund und Mitarbeiter Wilhelm Maybach eine einfache Werkstätte ein, und hier war es, wo die beiden Männer Experimente über Experimente unternahmen, bis eines Tages ihre fähige Idee Wirklichkeit geworden war.

Der schlichte niedere und kleine Arbeitsraum, der zur Wiege des Krafimo-tors wurde, wurde von Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach immer wieder zu erlangen ist das Versehen der Selbstverwaltung von Bad Cannstatt, die dieser Tage die neuerrichtete Gedächtnisstätte einweihen, zu der die erste Werkstätte Gottlieb Daimlers wurde.

Es gibt keine treffendere und pietätvollere Ehrengabe für einen Erfinder als die, den Raum,

in dem er wirkte und sann, in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten. Der kleine Bau in dem Gottlieb Daimler sich nicht nur für alle Techniker eine Werkstattstätte, sondern eine Sehenswürdigkeit für alle, die eine Beziehung zu Wissenschaft unserer Zeit haben, und deshalb hat man sich nicht allein darauf beschränkt, Gottlieb Daimlers Werkstätte aus und untern Vorarbeiten zu erhalten, sondern sie auch zu einem kleinen Museum des Motors auszubauen.

Eine lebendige Entdeckungs-geschichte des Motorenbaus ist entstanden, die uns an Hand vieler Originalstände von den Kindheitstagen des Motors und damit des Kraftmotors erzählt. Immer nicht nur das persönliche Geschehen Gottlieb Daimlers halten in uns die Erinnerung an den großen Konstrukteur wach. Briefe, in denen er den unerschütterlichen Glauben an die Zukunft seiner Erfindung zum Ausdruck bringt, zeigen, sich dem Auge des Betrachters, die Vorentscheidung „Betreffend Fahrzeug mit Gas- und Petroleum-Kraftmaschinen“, mit der noch am Anfang des Jahres 1872 die Idee befruchtet wurde. Skizzen, Pläne, Zeichnungen, Bauteilzeichnungen — all das gemacht uns an das Werk dieses großen Deutschen.

An der Gedächtnisstätte finden auch die ersten Kraftfahrzeuge Auffstellung, die vor Jahrzehnten zum Erlaunen unserer Eltern und Großeltern durch die Stuttgarter Straßen schaukeln. So ist hier eine historische Gedächtnisstätte geschaffen worden, die sprechend und anschaulicher, als Denkmäler es vermögen, das Lebenswert Gottlieb Daimlers ehrt.

Achtung - Straßensperrungen!

Die und der Deutsche Automobil-Club e.V. 34010 Mitte, mittels. und im Geleite der Reichspolizei

- 1. Hoffherrungen: Bitterfeld-Lützenberg (Reichstraße 100); Ebersburg... Wittenberg-Weitz (Reichstraße 180); Ebersburg... Wittenberg-Weitz (Reichstraße 180); Ebersburg... Wittenberg-Weitz (Reichstraße 180);...

Auch Ueberholer will gelernt sein

Ein Kraftfahrer scheidet sich an, ein vor ihm fahrendes Vordergehirn zu überholen, obwohl er nicht, daß ihm aus geringer Entfernung ein Motorrad mit Seitwagen entgegenkommt.

Wenn eine Ueberholung in der Fahrt erfolgt, so ist sie nur dann als Fahrlässigkeit zu bezeichnen, wenn der Fahrer die erforderlichen Ueberholerregeln nicht befolgt.

Karosserie- und Wagenbau Friedrich Schmeil. Gründet 1901. Halle-Saale, Böllberger Weg 61/62 I Ruf 249 88. Anfertigung von Spezialkarosserien für alle Industrie- und Erwerbszweige.

Alle Führerscheine. Motorräder, geb. alle Stufen. Fahrschule, Aufg., Mercedes-Str. 8. Diavorsüchlichen Betriebsstoffe der Firma Hanoatank Marsch & Co. sind nur erhältlich. Halle (Saale), Hindenburgstraße 57. Ruf 31991 u. 29835.

Karosserie- u. Kraftflugzeug- u. Aus- u. Ausbauten. W. Rensch. Ad. Hill-Ring 4. Garagehof Günther. Fermet 2020. Moderne Garagen. Kundendienst. Unterstellfläche. 88 Einzelboxen. Person-Auto. 1-5 Sitze, gut erhalten. Geb. 2020. Mercedes-Str. 158, Ecke Schillerstraße. Ruf 340 84.

SACHS-MOOR KUNDEN-DIENST. Halle (Saale) Hindenburgstr. 67. Opel-Labriolett. 1,1 Liter, 2/2-Eiger, prima Zustand, verkauft. Mercedes-Str. 67, Mercedes-Str. 67, Gorchstraße 24. Auto-Schlehdhof Löffler, Halle (S.). KI Brauhausstraße 10, Ruf 29745. stets billige Ersatzteile u. luftbereifte Fahrgestelle.

Die gute Reifenreparatur in der Auto-Reifung. K. Pfisterer, Inh. W. Wolff. Halle (S.), Königspl. 71-72, Ruf 33697. 13/40 „Ford“ 1,8 Liter. Opel Simphonie, vier-gedr. Cabriolet, vierg. in bestem Zustand, verkauft. Otto Hünich, Zentrale 198, Ruf 2219. Streeter. 12 Liter Opel-Cabriolet. 1,3 Liter Cabriolet. 1,5 Liter Cabriolet. 2 Liter Cabriolet. 2,5 Liter Cabriolet. 3 Liter Cabriolet. 3,5 Liter Cabriolet. 4 Liter Cabriolet. 4,5 Liter Cabriolet. 5 Liter Cabriolet. 5,5 Liter Cabriolet. 6 Liter Cabriolet. 6,5 Liter Cabriolet. 7 Liter Cabriolet. 7,5 Liter Cabriolet. 8 Liter Cabriolet. 8,5 Liter Cabriolet. 9 Liter Cabriolet. 9,5 Liter Cabriolet. 10 Liter Cabriolet. 10,5 Liter Cabriolet. 11 Liter Cabriolet. 11,5 Liter Cabriolet. 12 Liter Cabriolet.

WANDERER W23. Ein Wagen mit starker Maschine und geringem Benzin-Verbrauch. 62 PS Schwabbeche 5350. W. Westermann, Halle. Bülicherstraße 3 (Königsplatz), Ferruf 259 13.

Seit 1903 Spezialfabrik für Motorlastwagen. leistungsfähig, zuverlässig, nutbringend — langjährig. Büssing-NAG. Verkauf: L. E. Wolter. Halle - S., Deltischer Str. 41, Ruf 214 36/39/274. 4/20 Opel verkauft. Sach's-Moor. Fachs-Moor. Erfolge, Ersatzteile, Reparaturen. W. Tuschke. Robert-Franz-Straße 11 (Rheinstraße).

Kauf bei unseren Inserenten.

Familien-Anzeigen

Marcel
Zu unserer Beate geehlt sich
am 23. September ein munteres
Schwesterchen

Diplom-Kaufmann
Dr. Rudolf Wipper und Frau
Illa geb. Speer

Halle (Saale), Kaiserstraße 12
z. Zr. St.-Ellenbach-Krankenhaus

**BRUNHILDE FLICKE
FRITZ STEIN**

geben ihre Verlobung bekannt
Halle a. d. S., Bruckerstr. 16
am 25. September 1937

Gerhard Eichhorn

im Alter von 10 1/2 Jahren.
Im tiefsten Schmerze
im Namen der Hinterbliebenen.
Lehrer H. Eichhorn und Frau
Irene geb. Petersberg, den 25. September 1937.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 28. Sept.
1937, 10 1/2 Uhr, von der kleinen Kirche des
Gartenfriedhofes in Halle (S.) aus statt.
Zugabende Kranzspenden werden an das
Bestattungsinstitut H. W. W. Halle (S.), Große
Mühlstraße 20, erbeten.

Oswald Tilebein

In der Nacht zum 23. September ist mein lieber Teilhaber und
unser väterlicher Freund, der Kaufmann

der uns durch sein fleißiges Betreiben und sein abgeklärtes
Urteil in allen Lebenslagen treu zur Seite gestanden hat, von
seinem mit großen Geduld ertragenen Leiden erlöst worden.
Mit außerordentlicher Hingabe und nie verlassender Arbeits-
freudigkeit hat er sich unserem Unternehmen fast bis zur letzten
Stunde gewidmet. Wir werden ihn nie vergessen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Bruno Brösel

Halle (Saale), den 25. September 1937.

Oswald Tilebein

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das nach einer Operation
erfolgte Ableben unseres Mitgliebers

im Alter von 68 Jahren zur Kenntnis zu bringen.
Sein Leben war reich an Arbeit und Erfolgen im Dienste unserer
Firma, für die er unermüdet und selbstlos wirkte.
Am 1. Oktober vorigen Jahres waren es 50 Jahre, daß er zu uns
kam. In aller Stille - fern von Halle - hat er diesen Tag
verbracht. So hat er auch gewünscht, daß sein Beimgang erst
nach erfolgter Einäscherung und Überführung nach seiner Heimat
Halberstadt bekanntgegeben wird.

Schmidt & Brösel

Halle (Saale), den 25. September 1937.

Oswald Tilebein

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben nahm Gott unseren
hochgeehrten, väterlich sich allezeit sorgenden Betriebsführer, den
Kaufmann Herrn

im Alter von 68 Jahren zu sich.
Sein Schaffen und Handeln bleibt uns Vorbild für unsere weitere
Arbeit und führt ihm unsere Verehrung und Dankbarkeit für immer.

Die Gefolgschaft
der Firma **Schmidt & Brösel**

Halle (Saale), den 25. September 1937.

Lüftungsanlagen * Zentralheizungen
aller Art
erstellen zuverlässig und preiswert

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Halle (Saale) Fernsprecher 26903

Ärzte-Tafel

**Zurück
Augenarzt
Dr. Behrendt**
Große Steinstraße 9

**Zurück
Dr. Küstner**
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Halle, Gr. Steinstr. 20, Ruf 21938
9-12, 15-17 (außer Mi. und Sbd.)
Dienstags u. Freitags auch 18 1/2-19 1/2

**Von der Reise zurück
Dr. Th. Voeckler**
Facharzt für Chirurgie
Prinzenstraße 10-11

**Zurück
Dr. Hoffmann**
Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Adolf-Hitler-Ring 8

**Zurück!
Dr. med. Paschen**
Facharzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden
Große Ulrichstraße 4

**Farben / Lacke
Tapeten
Stragula / Linoleum
Balatun
bei**

Farben-Tapeten-Kramer
Fennur 21465 | Mittelwache 9-10 | Fennur 21465

Wie sitzt wie
angegossen
so eine Brille
nach Maß von

Diplom - Optiker **Donecker**
Hackebornstr. 1 (am Hallmarkt)

Fleder
Schmerzmittel, Erkältung, Hustenmittel,
offene Wunden, befeuchtet in kurzer Zeit

A. Blankenburg
Halle (Saale), Große Steinstraße 29
Reine Spritzen! Reine Medizin!
Bei Halterleider Geld zurück.

**Möbel
Acke**
Große Auswahl - Gute
Qualität - Kleine Preise!

RAUMKUNST
Bessener Straße 10

**Beleuchtung und Heizung
sind wichtige Fragen im neuen Heim.**
Wir beraten Sie und zeigen Ihnen ganz unsere
große Auswahl schöner und zeitgemäßer
Beleuchtungskörper
Gas- u. Elektro-Geräte für jeden Zweck
Zahlungserleichterung durch R-Zahlplan

Licht u. Wärme
G. M. B. H. HALLE (S.), GR. ULRICHSTR. 54
Gemeinschaftsunternehmen der Wehag,
des Fachhandels und Fachgewerbes

Zur Jagd!
Wer probiert - lobt
die viel, bewährte
fabrikgeladene
**Loesche's Panzer-
patrone Cal. 16**
zu 11,- RM von
Waf. Loesche
Magdeburg
Auch and. Marken-
fabrikat. f. Jäger.
Verlangen Sie
illustrierte Preisliste

**Stiefelweien
Pullover
Strümpfe**
Stärke u. Wohlverträglich
Grobkordung
Freund & Müller
Inh. Fr. Müller
Görlitz-Str.
Leipziger Straße 54
am Riebeckplatz

Auch wir beteiligen uns
an der
**Werbeschau
des Deutschen
Mäbels**
Vom 25. Sept. - 9. Okt. 1937
Bitte, besuchen Sie uns

**Hösig & Gose
Leipzig**
Königsplatz 10-11
im früheren Gewandhaus
Eigene Liefersysteme
Illustr. Sonderschrift auf Wunsch

Baby - Ausstattungen
in allen Preislagen
Margarete Löwe
Schmeißstraße 22



eine neue Tasche
passend für das neue Kleid, modisch
und elegant und dabei nicht teuer:
eine Rittertasche

Unterarmtaschen
aus Saffianleder mit Gold-
bügel 9,-
mit Silberbügel 6.50
Kodakform aus Nappaleider 14.50
Besorgungstaschen
echt Leder, mit Vortasche,
schwarz 11.75



**Silbergeld
 Brillanten
 Pfandheine
 über Schmuck
 gold. Uhren
 kauft**
Juw. Alf. Noth
Gr. Steinstr. 15

**Ostern
echt westfälisches
Vaderbörner
Brot**
Gr. Ulrichstr. 40
geb. Bismarck
Fennur 23978
Liefer. frei Haus

**Billige
Strümpfe
Brendel**
Gr. Märkerstr. 12

**Schöne
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzel-Möbel
sehr preiswert**
Gr. Märkerstr. 20 am Markt
Bedarfsdeckungsheime
werden angenommen

**Historische
Zinnfiguren**
laufend
Neuzeitliche
Pollmer
Landwehrstr. 12
Ecke Lindenstr.

**Trotte
Optik**
Gr. Märkerstr. 46

**Gebrauchte
Pianos**
in meiner Werk-
statt durchge-
stellt, sowie
Miel-Pianos
billig bei
B. Döll
Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 33

Verdingung
über Verfertigung eines Steinengroß-
fornis in der Straße zum "Wald-
häuser". Angebotsfrist bis zum Ein-
lieferungsdatum 20. Sept. 1937, 11 Uhr,
im Rathaus, Leipziger Str. 1, Zimmer
Nr. 310 abzugeben. Bedingungenunter-
lagen ebenfalls erhältlich. Aufgussfrist
14 Tage.
Halle, 23. September 1937.
Städt. Bauverwaltung.

Neuzeitliche MÖBEL / Paul Danneberg
Halle (Saale) Geiststraße 69/70

Deutsches Holz - deutsche Möbel

Zur Werbeschau des deutschen Möbels vom 25. September bis 9. Oktober 1937

In unseren heimischen Wäldern finden wir eine Vielfalt an Baumarten, die sich vorzüglich zur Anfertigung von Möbeln eignen. Die gebrauchlichsten sind auch dem Laien bekannt. Wer kennt etwa nicht die schwere Eiche, die anmutige, stielartige Birke, um nur die bekanntesten zu nennen.

Aber daneben finden noch viele andere deutsche Hölzer zur Anfertigung von Möbeln Verwendung. Als die wichtigsten sind zu erwähnen: Buchbaum, Kiefer, Kirschenbaum, Eiche, Ahorn. Mit deutschen Hölzern lassen sich feine, reizvolle Wirkungen erzielen. Durch eine höchstentwickelte Holz- und Lackertechnik werden wunderbare Farbnuancen herausgeholt, die jeden Vergleich selbst mit foliarreichen fremdländischen Hölzern ausfallen.

Wie auf allen Gebieten des Lebens hat auch in der Innenraumgestaltung eine allmählich immer weiter Platz greifende neue Gestaltungsrichtung sich angebahnt.

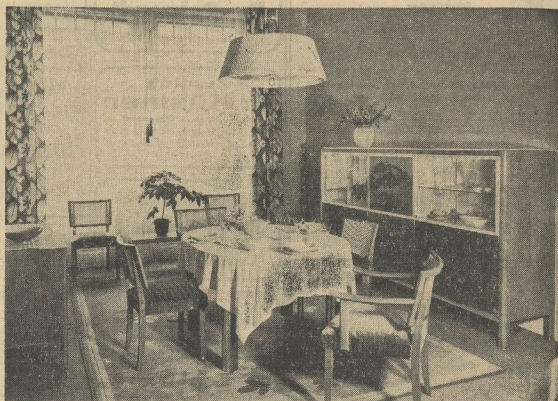
Der schöpferisch wirkende deutsche Innenraumgestalter ist sich der Größe seiner kulturellen Aufgaben voll bewußt geworden, als er auch

für die weniger bemittelten Kreise Formen schuf, die wirklich deutsche Möbel sind.

Diese neuen Formen deutscher Möbel zeichnen sich aus: durch Einfachheit und Klarheit in der Form, edler Schlichtheit und harmonisch fein ausgewogene Proportionen. Den Bedürfnissen der heutigen Zeit paßt er sich durch das Schaffen zum Teil völlig neuer Formen an.

Um weite Kreise mit den neuen Formen vertraut zu machen, wird die „Werbeschau des Deutschen Möbels“ veranstaltet. Alles Unschöne, Überlebende, nur auf Schein berechnete soll aus der Wohnung des deutschen Menschen verschwinden. Dafür soll Platz greifen das gebiegene, schlichte, echte Möbel. Alles Schein und alle Verzückung fallter Pracht ist verdammt; an dessen Stelle tritt wahre Einfachheit durch geschmacklich feine farbige Belebung der schlichten Möbelformen.

Es ist zu wünschen, daß die Propagierung des deutschen Möbels die Beachtung und Würdigung bei allen Volksgenossen findet, die sie verdient, denn wahre, vollendete Wohnlichkeit ist doch wesentlicher Maßstab für die Kulturhöhe eines Volkes.



Ein geschmackvoller Ess-Wohnraum

Wohn.: 1933-1934

Schöne Möbelbauendes Heim

Es ist noch gar nicht so lange her, da lebten wir allzu sehr nach draußen. Da war das Haus, die Wohnung nicht viel mehr als eine Station im Ablauf des täglichen Geschehens, die zwar „modern“ sein mußte, — man war doch nicht rückständig! — aber zu der man jene innere Beziehung und jene seelische Bindung verlor, die erst aus bloßen Räumen ein wirkliches Heim macht. Berühmt, den auch der Möbelkauf mehr eine Angelegenheit der Konvention war als der Ausdruck eines Willens, ein Leben zu gestalten, ihm Form und Rahmen zu geben.

Aber mit der besonnenen Rückkehr zum Haus, zu einem Dasein, das in der Familie, im Heim den Mittelpunkt seines Schaffens sieht, gewonnen auch alle diese Fragen eine neue Bedeutung und bedingten eine veränderte Einstellung zu dem Begriff der Wohnkultur, jenem Begriff, der schon so unendlich viele Wandlungen durchgemacht hat, immer und ungetrenntlich aber mit den entscheidenden Faktoren der Seinsgestaltung, den Möbeln, verbunden ist.

Schön, und zweckmäßig sollen sie sein

Es ist ein weiter Weg gewesen von der Kultur mittelalterlicher, deutscher Vertarheit, den stilvollen Formen, wie wir sie aus den Bürgerhäusern des 15., 16., 17. und 18. Jahrhunderts kennen, über die Verwirrung des 19. Jahrhunderts und beginnenden 20. Jahrhunderts mit den Materialgremeln unseligen Angebens und den Entgleisungen des

Jugendstils hinweg zu den klaren, ruhigen schlichten Linien, die unserem heutigen Lebensgefühl entsprechen. Wir haben die hypermodernen Schwankungen misserthandelter Sachlichkeit überwinden müssen, um dorthin zu gelangen, wo wir heute leben: Möbel aus deutschem Holz, mit klaren Formen, die sich wieder der ihre vornehmste Aufgabe bekennen haben, Bausteine im Gefüge unseres Lebens zu sein. Ausdruck unserer Gesinnung und Diener unseres Wohlbehagens! Wir wollen keine Einrichtungen mehr, die nichts weiter als „repräsentativ“ sind. Zweckmäßigkeit und Schönheit sind die Grundbedingungen, die wir heute verlangen, Einfachheit und Qualität die Forderungen, von denen jeder Einfluß ausgehen sollte.

Daß wir dieses Ziel erreicht haben, — das darf man nicht vergessen — ist in erster Linie das Verdienst des deutschen Tischlerhandwerks und der deutschen Möbelindustrie. Sie haben in unermüdlicher Weiterentwicklung und steter Verbesserung jene Werte eines einwandfreien, gepflegten Geschmacks, denen es gegeben ist, unser Heim und damit unser Leben mit Schönheit, Wärme und Behaglichkeit zu erfüllen.

Das ist und O unsere Wohnkultur

Au uns aber liegt es, sie zu nutzen und durch sorgfältige Auswahl sie unseren persönlichen Bedürfnissen anzupassen. Denn die sorgfältige Auswahl ist das A und O aller Wohnkultur. Dort, wo die Leistung des Handwerkers, der industriellen Erzeugung aufgehört, dort beginnt unsere Aufgabe. Sie ist

heute wahrhaftig nicht mehr schwer. Denn was sich da in Werkstätten, hinter großen Scheiben und in gewaltigen Lagerräumen bietet, das ist so erhellend in seiner ruhigen Schlichtheit und geschmackvollen Ausarbeitung, daß es eigentlich nicht mehr schwer fallen könnte, aus diesen Einzelflecken deutscher Wertarbeit ein geschlossenes, harmonisches Ganzes zusammenzufügen, das wir Heim nennen und das es uns auch im wahrsten Sinne des Wortes ist.

Um zu diesem Ziel zu gelangen, sollte uns keine Mühe zu viel sein. Denn lohnt sie nicht durch das Gefühl reifen Wohlfühlens, durch den Dank unserer Familie und die Anerkennung unserer Freunde? Und magt es nicht Freude, in Katalogen zu wählen, durch Ausstellungen zu wandern, Tische von fertigen Einrichtungen für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel zu beschaffen, Vorschläge entgegenzunehmen und leere Räume schon in Gedanken mit all den Dingen auszustaffieren, die hier ihrer Bestimmung harren? Wer ein völlig neues Heim aufbaut, hat es in dieser Beziehung ja leicht. Aber auch für ältere Ehepaare kommt meistens einmal der Tag, wo ihnen dies und das in der Einrichtung nicht mehr gefällt oder der Umzug in eine Neubauwohnung mit kleineren Zimmern die Anschaffung von Möbeln nötig macht, die den veränderten Raumverhältnissen entsprechen. Denn kein Mensch wird behaupten können, daß

die quadratischen, hellen, mit breiten niedrigen Fenstern versehenen neuzeitlichen Wohnungen hübsch und gemütlich aussehen, wenn man sie mit den hohen, alten Möbeln vom Beginn des 20. Jahrhunderts vollpropp, die gar nicht da hinein passen.

Unsere Wohnung - der Spiegel unseres Selbst

Nein, es ist schon so, daß ein neuer Baustil auch eine eigene, ihm gemäße Wohnkultur verlangt. Nicht jeder aber wird sich gleich völlig neue Einrichtungen kaufen können. Aber ein guter Handwerker bringt heutzutage wahrer Wunder der schlichten Klarheit und Modernisierung aus überlebenden preiswertesten Angelegenheiten und das eine oder andere Stück wird man sich sicher auch nach und nach zulegen können.

Unsere Umgebung ist der Spiegel unseres Selbst, ist Ausdruck und Stempel unseres Lebens, der sich mehr Knäufelsteine erlaubt, als wir es vielleicht selbst ahnen.

Vergessen wir nie, daß von der Qualität allein die Wirkung abhängt. Solide Möbel überdauern die Jahre, harte ruhige Formen sind keinem Modewandel unterworfen und das Teure in diesem Falle ist immer das Beste und Preiswerteste — nämlich wirklich seines Preises wert!

SEIT 1839

Martick

HALLE/S AM ALTEN MARKT

Möbel

UND EINRICHTUNGSHAUS

Sonderabteilungen:
Deutsche Werkstättenmöbel
Deutsche WK Möbel
Wohnstattmöbel
Teppiche, Vorhänge, Gardinen

BEKANNT ALS PREISWERT U. GUT

Beteiligt an der

WERBESCHAU DES DEUTSCHEN MÖBELS

mit allen Schaufenstern und 60 Räumen

BESICHTIGUNG WERKTÄGLICH 10-18 UHR

Ihr bester Kunde

ist der Zeitungsleser.

Der kluge Geschäftsmann bevorzugt daher für seine Ankündigungen stets die

MNZ

Zur

Werbeschau des Deutschen Möbels

VERANSTALTET VON DER REICHSKAMMER D. R. KUNSTE MIT EINZELHANDEL, HANDWERKE, INDUSTRIE UND BAU

VOM 25. SEPT. BIS 9. OKT. 1937

ZEIGT DER MÖBELFACHHANDEL IN VIELEN SCHAUFENSTERN EINEN

SPIEGEL DEUTSCHEN WOHNENS

VERLANGEN SIE DEN KOSTENLOSEN BILDPROSPEKT „GUTE WOHNMOBEL“

IN DEN BETEILIGTEN FACHGESCHÄFTEN

des Möbeleinzelhandels

WIRTSCHAFTSGRUPPE EINZELHANDEL - FACHABTEILUNG MÖBEL

Möbelwerkstätten

Germarstraße 4 und 10

Möbelaussstellung

Sternstraße 2

zugelassen zur Werbeschau

Oswald Haake & Söhne

Immer preiswert und gut

2. Reichsleger im Reichsmittelwertkampf 1937

Einladung
Möbelschau
vom 25. 9. bis 9. 10. 1937

MÖBEL-HAUPTMANN

Halle-Saale, Kl. Ulrichstr. 36, Gr. Ulrichstr. 3

KUNSTLOS BEGRIFFEN

Seit 1832

Tausende von Lieferungen, Tausende von zufriedenen Kunden! Wählen auch Sie Ihre

MÖBEL

in bester Verarbeitung zu niedrigen Preisen von

Vereinigte Tischlermeister

Inhaber: Reuter & Marlin, Halle a. d. Saale, Kleine Steinstraße 6

Herbst- u. Wintermoden 1937

Gibt es Neues in der Herrenmode?

Wer von der Herrenmode spricht, wird zugehen müssen, daß, nämlich, welche, keine u m w ä l z e n den Veränderungen zu erwähnen sind, im Gegensatz zur Damenmode, die stets eine Fülle neuer Schöpfungen zu verzeichnen hat. Gibt es überhaupt dem Sinn nach eine Herren-Mode? Eigentlich ist es mehr eine Entwicklung. Eine Entwicklung allerdings, die soziales in aller Stille vor sich geht und die direkt erst entdeckt werden muß. Bei genauem Hinsehen zeigen sich jedoch Veränderungen und Neuheiten, die beachtet werden wollen. Die ersten Auslagen in den Schaufenstern beweisen vor allem die fortschreitende Beliebtheit der farbigen Stoffe. Wohl sind die gemäßigten grauen Töne nach wie vor stark vertreten, aber „bunt“ ist auf der ganzen Linie hart im Kommen begriffen. Der Herr von heute wird je nach Alter und Figur seinem persönlichen Geschmack nachgehen. Nicht die grellen Sommerfarben sind es, aber doch Stoffe, die zeigen, daß auch in der Herrenmode eine größere Abwechslung möglich ist — ohne daß die Gefahr einer modischen Spielerei besteht. Der wichtigste Akzent mit seinen großen aufgesetzten Taschen in Fingerring und glatten Stoffen, mit und ohne Knöpfe, in Kamelhaar oder Kattune, groß kariert, diagonalgestreift und einfarbig, mit und ohne Riemen oder Rundgürtel. Schöne Modelle sieht man unter ihnen, die den späteren Trägern viel Freude bereiten werden. Der Paletot, der in der Zeit leicht festsetzt ist und ohne Gürtel getragen wird, wirkt mit seinen einfarbigen, in sich gemusterten Stoffen sehr ruhig und elegant. Er ist der Mantel für den Abend und die gesellschaftlichen Verpflichtungen. Ein Neuling ist der durchgeknüpfte Raglan, der mit seinen großen aufgesetzten Taschen sehr sportlich wirkt. Auch er wird sich neben Ärmel und Paletot durchsetzen. Beobachten Sie bei Ihrem nächsten Gang durch die Stadt die in den Schaufenstern ausgestellten Modelle. Sie werden manche weitere Veränderung entdecken und dabei das einheitliche



Bestehen nach Zweckmäßigkeit feststellen. Ein Wintermantel ist ja auch kein Kleidungsstück für den Moment. Darum soll nicht nur der Stoff und die Verarbeitung Qualität sein, sondern jedes modische und nicht notwendige Beiwerk wird im Entwurf vermieden. Aber gerade die kleinen Neuheiten zeigen, wie ernst und intensiv auch an der Herrenmode gearbeitet wird. Darum sind auch die neuen Modelle in ihrer Zielgestaltigkeit wieder ein Beweis, daß auch die Herrenmode ihre Entwicklung hat.

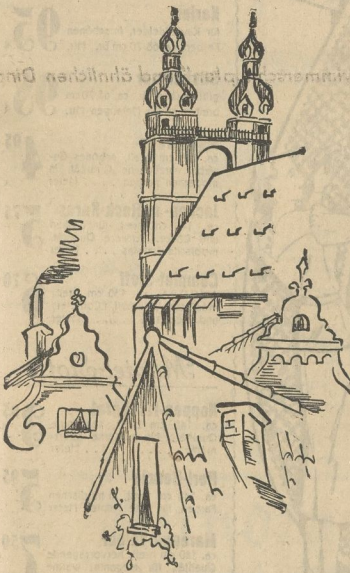
Kombiniert...

Auch der Herr kann in der Herbstzeit, genau wie die liebe Gattin, seinen Farbsinn und seinen guten Geschmack unter Beweis stellen. Die Zeit der herotropen Männerkleidung ist vorbei.

Als Beize zur sportlichen Kombination kommt eigentlich nur der Pulllover in Frage. Der Pulllover (Pullunder) bildet mit der Hose ein harmonisches Ganzes in dem man auch ohne Jacke angezogen wird. — Bei ruhig gefärbten Vorkolfs wählt man zweckmäßig einen lebhaft gemusterten Pulllover. Auch das Hemd darf hier ruhig eine bunte Karomusterung haben. Tritt das Jackett allerdings selbst in seinen Farben stark hervor, wird man sich mit einem um Pulllover begnügen müssen, der allenfalls einen kleinen Farbbogen parallel zur Halsbohle aufweisen darf.

Kopfbedeckung, Schlips und Schuhwerk passen sich ebenfalls der farbenfreudigen Gesamtsache an. Der Hut erhält ein buntes Band, über das sich fest ein Federchen hervorragt. — Die sportlich grobgezeichneten Schlipse — man findet sie in allen Schattierungen und meist mit Streifenmuster — werden auf das farbige Hemd abgestimmt.

Man sieht also, daß dem Herrn ein weites Betätigungsfeld eröffnet worden ist, auf dem er sich nach Herzenslust austoben kann. Er ist nicht mehr das Stiefkind der Mode. — Darum frisch-fröhlich zurückkombiniert, aber daran denken: Man kann auch übertreiben!



Es weiß bereits die ganze Stadt:
„Bei uns nie gibt es Immerglatt!“

Wer heute von guter Kleidung spricht, denkt an Kleidung mit Immerglatt-Einlage von Hollenkamp. Durch die hochelastischen Eigenschaften dieser besonderen Einlage bleiben Revers, Achseln und Brustpartie auch bei Regen, Deich und Knautschen länger glatt und schön. Wie alles Gute, ist auch Immerglatt gesetzlich geschützt und in Halle nie bei uns erhältlich.



Übergangs-Mäntel 32.- 39.- 49.- 59.- mit unserer Immerglatt-Einlage 49.- 59.- 69.- 79.- 89.- 98.- 110.- 135.-	Winter-Mäntel 39.- 44.- 49.- 54.- mit unserer Immerglatt-Einlage 49.- 54.- 59.- 69.- 79.- 89.- 98.- 110.-	Modell-Winter-Mäntel 125.- 135.- 145.- 165.-	Winter-Paletots 25.- 29.- 39.- 49.- mit unserer Immerglatt-Einlage 49.- 59.- 79.- 98.-	Loden-Mäntel Original „Lodenfrey“ Alleinverkauf für Halle 26.50 34.- 39.- 39.- 44.- 57.- 63.-	Hüte 4.50 5.90 7.90 10.50	Schals -95 1.95 2.90 4.90	Handschuhe -95 1.95 3.90 5.90	Stützejacken 19.50 24.- 29.- 39.- mit unserer Immerglatt-Einlage 39.- 49.- 69.- 89.-	Sakko-Anzüge 24.- 34.- 39.- 49.- mit unserer Immerglatt-Einlage 49.- 54.- 59.- 69.- 79.- 89.- 98.- 110.-	Modell-Sakko-Anzüge 118.- 125.- 135.- 145.-	Oberhemden 3.90 4.90 6.90 8.90	Selbsthüden -95 1.95 2.90 4.90	Sacken -95 1.50 1.95 2.90	Spacet-Anzüge zweitellig 29.- 39.- 44.- 49.- mit unserer Immerglatt-Einlage 49.- 59.- 69.- 79.- dreitellig 34.- 39.- 49.- 59.- mit unserer Immerglatt-Einlage 49.- 59.- 69.- 89.- viertellig 39.- 49.- 59.- 69.- mit unserer Immerglatt-Einlage 59.- 69.- 79.- 98.-	Spacethemden 2.90 3.90 5.90 7.90	Spacetsteimpfe -95 1.95 2.90 4.90	Pullover 4.90 6.90 8.90 10.50
--	--	--	--	--	-------------------------------------	-------------------------------------	---	--	---	---	--	--	-------------------------------------	---	--	---	---

Das Haus das jeden anzieht **HOLLENKAMP**

Halle / Saale . Gr. Ulrichstr. 19/20

Jetzt kommt die Zeit der Pelze! Was bringt uns die Mode im Herbst und Winter?

Die Sonne steht später auf und geht früher schlafen und scheint nicht mehr so warm wie in vergangenen Monaten. Nur mittags kann man sich noch einmal ein Glänzchen ins Freie setzen. Des morgens und des abends aber ist es schon erheblich kühl. Und wenn dann noch der Wind geht, puh... ja, es ist eben Herbst geworden, und es wir's uns verleben, wird der Winter da sein.

Darum wird es hohe Zeit, den großen Schatz zu öffnen, in dem die sorgsame Hausfrau ihre Wintergarderobe gut und weniger gut über den Sommer gebracht hat. Hoffen wir: gut. Hoffen wir, daß nicht etwa Watten die schönen Pelze näher untersucht haben.

Es ist hohe Zeit, daran zu denken, was Sie nun anziehen sollen, denn mit den leichten Sachen ist es nun vorbei. Da hilft Ihnen wunderbar die Fellmode. Sie hat sich in diesem Jahr ganz auf dreierlei-fache Pelzhänger eingestellt. Praktisch, weil es keine kurze Jacke ist und kein langer Mantel. Man kann ihn zu vielen Gelegenheiten tragen. Selbstverständlich bleiben Jacke und Mantel daneben in ihrem vollen Recht. Denn eins fehlt nicht fehlen.

Farben wählen Sie ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack. Braun, grau oder schwarz. Auch in den Fellarten sind Ihnen alle Möglichkeiten gegeben. Von dem ganz glatten geschorenen Embros und Boreas, die durch ihre schönen Zeichnungen wirken, über Föhlen und Fohlenalb bis zu den leicht geloderten Fellarten des indischen Lamms, Galanos und Kidlegs.

Eine ganz große Rolle spielt diesmal der Fuchs. Er ist den feilungsgedienten anpraktischen Pelz auf dem Mantel ab und wird lose über Kostüm und Mantel getragen. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, den Pelz überall hin mitzunehmen, also ins Theater usw., man braucht ihn nicht in der Garderobe abzugeben.

Reicht noch zu erwähnen das moderne Cape und der frauliche Schulterragen; letzterer besonders für ältere Damen, die den Hauptwert an Wert legen.

Was Sie wünschen, was Sie suchen — Sie finden es bei dem Kürschner Ihres Vertrauens. Je eher Sie zu ihm kommen, um so besser für Sie. Die größere Auswahl, die sorgfältigere Bedienung ist Ihnen jetzt noch sicherer als in den von Ueberarbeit behafteten Hauptmonaten vor Weihnachten.

Welche Frau wird diese Frage nicht stellen? Gehört es doch einmal zu ihren Sorgen, wie sie sich modisch und gut, unter Wahrung ihrer persönlichen Note, kleidet. Von Jahreszeit zu Jahreszeit verändert sich die Mode, oft und es nur unheimliche Kleinigkeiten, ein neuer Ton, eine feine Drapierung, ein höherer oder fernerer Taillenanschlag, ein anderer Schulter-schnitt. Das aber gerade sind die Kleinigkeiten, die mit den Augen des Beobachters gefehen, die Veränderung in der weiblichen Linie oder legen wir besser der weiblichen Schönheit ergeben.

Immer wieder finden wir Anklänge an farblose Formen, kein genau festgelegter Schnitt, sondern die Mode von heute trägt allen Bedürfnissen Rechnung. Neben dem sportlichen Woll- und Seidenkleid für den Tag, gibt es phantastisch weittragende Formen, ganz schmale, betont enge Röcke für Tages- und Abend. Jedes einzelne Modell zeigt andere reizvolle Neuheiten, sie alle aufzuführen würde eine Kritikerliste füllen, und niemals können alle

die feinen Kleinigkeiten, die ein Kleid, einen Mantel zum modischen Kleidungsstück gestalten, erschöpfend behandelt werden.

Wer nach Neuem sucht, wird meistens nur Auswüchse der Mode finden, die wohl vereinzelt getragen werden, aber niemals Allgemein-empfehlung einer Modifikation sind. Frau Mode ist viel zu launisch, um sich nicht in kleinen Auswüchsen zu gefallen, um da reizvoll zu wirken, wo es angebracht ist.

Die Mode von 1887/88 bringt alles was gefällt: den Mantel um einisch-sportlich-schlichten, aus farbigem, englisch-gemulertem und einfarbigem Stoff bis zum knurren geschnittenen mit viel oder wenig Pelzwerk versehenen. Hier ist der Verwendungszweck und auch der Geldbetrag ausschlaggebend. Das Rock ist meist sportlich, die Jacke kurz aber auch länger mit wenig Pelzmaterial. Das Kleid aus Wolle oder Seide, sportlich gearbeitet, mit Pelzpartituren und Taillen, mit und ohne Gürtel, der Rock etwas kürzer

Arisches Pelzfachgeschäft - Eigene Kürschnerei

Libbin

Halle (Saale)
Untere Leipziger Straße 97 / An der Kirche

Willy Sommer
Kürschnerstr.
Lager in allen modernen Pelzwaren
Halle a. S.



Jetzt
Ob. Leipziger Str. 46, I. Etage
Umarbeitung Reparaturen
Fertig 31610

PELZ-Mäntel Jacken Paletots

Füchse / Besätze / Krawatten

Heranfertigung u. Umarbeitung sowie gerben und surichten

Verkaufslager der Kürschner-Gewerkschaft
Schäfersh. a. G. m. b. H., bel.

A. Wiedekind, Pelzgeschäft
Ruf 22278 Halle (Saale) Rannische Str. 20-21

Füchse Capes

Mäntel Jacken

CARL JACOB GROSSE

ULRICHSTR. 58

Zum Herbst



Kauf bei unseren Interzent

Pelze

Reparaturen Umarbeitungen sachgemäß und billigst

... und für das „Klein“ alles in bester Qualität

alle neue Herbesgarderobe für Herbes u. Winter ist eingetroffen

Sammlung von Bedarfsbedarfsstoffen

Willy Sonn
Leipziger Straße 45

Moderne und preiswerte Jacken - Paletots Füchse Kragen u. Hrawatten

Hans Weise

Geistsstraße 27

Damen - Hüte Herren - Hüte billigst

Franz Zenk
nur Sternstr. 13 (Klein-) Steinweg 1
Unprezhüte!

In meinem Hause zeige ich ständig Neuankünfte in allen Preislagen

Moderne Kleider, Mäntel Blusen, Röcke, Pullover, Kinderkleidung Woll- und Seiden-Stoffe

Bruno Freytag

Halle (Saale), Leipziger Straße 100
Gegründet 1865

Für den Herbst

Damen-Mäntel Mädchen-Mäntel Herren-Mäntel Herren-Anzüge Wetter-Anzüge

Teilszahlung 1/4 Anzahlung Wochen- od. Monatsrat.

Carl Klingler
Inhaber: Alfred Georgi
Halle a. S., Leipziger Straße 111
Eingang Kl. Sandberg

Grossaufgezogen- Stoffe



Wir bringen sie richtig wie bringen sie richtig

Kleider-Stoffe

Kariert für Kinderkleider, in schönen Farben, ca. 68/70 cm br. Mtr. **95.**

Stichelhaar griffige Qualität, ca. 68/70 cm breit, in schön. Melangen Mtr. **98.**

Mooskrepp ca. 140 cm breit, schönes Gewebe, vorzügliche Qualität, in modernen Farben ... Meter **4.95**

Jacken- u. Rock-Karos ca. 140 cm breit, für Jacken und Röcke, schwere Qualität, modische Dessins ... Meter **5.75**

Complet-Stoff ANGORA, ca. 130 cm breit, modischer Wollstoff, f. Complots und Kleider ... Meter **6.70**

Mantel-Stoffe

Noppen-Fischgrat ca. 140 cm breit, sehr gute Qualität, für moderne Sportmäntel ... Meter **3.95**

Perl-Boucle ca. 140 cm breit, in modischen Farben, für gute Mäntel Meter **5.95**

Marengo-Velour ca. 140 cm breit, hervorragende Qualität, für elegante, warme Mäntel ... Meter **7.50**

Seiden-Stoffe

Krepp-Relief weiches, Kleiderware, mod. Farben, ca. 95 cm breit Mtr. **2.75**

Jacquard-Reverse ca. 95 cm breit Mtr. **2.95**

Krepp-Souache saton modische Ware, hochwertig, gestreift, ca. 95 cm breit - Meter **3.50**

Taille-Taft Faconné für das Abendkleid, mit eingewebten Blüten od. Tulpen, Ton in Ton, ca. 95 cm br. - Meter **3.60**

MODEHAUS

Eichenauer

HALLE - Saale * Gr. Ulrichstr. 58a 29/25

Moderne Herren-Bekleidung Aus bestem Material zu niedrigsten Preisen **Bekleidungshaus Johann Heun** Leipziger Straße 66 Nähe Riebeckplatz

als im Frühjahr, mit Pastellfarben, glatt geschnitten oder auch die Weite nach hinten genommen. Bei Seidenkleidern die Taille drapiert, die Hüfte stark markierend. Für alle Kleider erlaubt die hochantilige Galslinie, der Mod in verschiedenen Variationen. Für das Angehende des enganliegende Kleid mit langen, kurzen, oft phantastisch geschnittenen Ärmeln; geschmackvolle Drapierungen machen das Kleid zu einem festlichen. Das Abendkleid mit engen, oft geschlitzten oder auch sehr weiten Röcken, meist ärmellos mit verschönernden Rückenausschnitten, oder durch Taill oder anderen durchsichtigen Material reizvoll verhöhlter Ausstattungen. Kurze, enge, anliegende Saden vervollständigen den Anzug alle Formen aber — und das ist das Merkmal der Mode — modellieren den Körper in seiner natürlichen Gestalt. Deshalb verlangt die Mode glatte weiche Stoffe mit reliefartigen Aufprägungen oder schmieglam weichen Crepe-Geweben, die aus Wolle und Seide gefertigt sind.

An Farben herrscht schon jetzt vor, eine Farbe, die immer schmeichelt und von allen getragen werden kann. Marineblau und Braun, Blau und grün sowie ein helles Rosa sind neben allen anderen Farbtönen gern verwendete Farben. Für Abendjächchen

und Abendblusen gibt es entzückende goldbedruckte Seidenstoffe, die immer festlich wirken. Tüll und Taffet werden für weite Kleider verwendet; die Spitze und spitzengeformte Stoffe für das elegante Kleid sind neuer und schöner Geweben geschaffen, um das modische Kleid ganz nach den Wünschen der Trägerin zu gestalten. An Ausputz seien neben Blumen auch die Knöpfe, Schnallen und Verchlüsse erwähnt, vom einfachsten bis zum glitzernden Simulirsimul. Schöne, teils handgearbeitete Halsumrahmungen und Borten mit Sabots geben dem Kleid ein anmutiges Aussehen. So hat für 1937/38 die Mode reichlich vorgelegt, der Trägerin das Kleid der persönlichen Note zu geben.

Und wenn man von Mode spricht noch eins: Die bisher vermarkteten neuen deutschen Stoffe haben die Feuerprobe bestanden: sie sind lustrvoll, schön, elegant im Aussehen und bei sachgemäßer liebevoller Behandlung auch gut im Gebrauch. Verlangen Sie aber von der Mode nicht Dinge von gestern; Frau Mode ist immer fortschrittlich, sie verlangt neue Muster, neue Gewebe und neue Zusammenlegungen; denn erst diese ergeben in Verbindung mit dem Schnitt das richtige und wirklich modische Kleidungsstück.

Den modernen **Herbst- und Wintertechnik** kaufen Sie im Spezial-Putzgeschäft von **Petzsch & Oelkers** bei fachmännischer Bedienung gut u. preiswert **Leipziger Straße 96, gegr. 1898**

Aus besten Wollstoffen **Kostüme und Mäntel** in reicher Auswahl, sehr gut und preiswert, auch nach Maß **Hochwertige Qualitätsarbeit** **August Göbel** Spezial-Geschäft für Kostüme und Mäntel **lebt nur Leipziger Straße 46** Bitte um Besichtigung meiner **3 Schaufenster!**

Die elegante Dame trägt **Heinzel Modische Gajachen** **Wir alle sind zufrieden, wenn wir unseren Hut-Mützen kaufen vom Mut-Haus Gütermuth** Halle, Alter Markt 4

Damentaschen Stadttaschen Bastaschen **A. Sobbe** Gr. Steinstraße 26 neben Schauburg

Herbstangebote Ich bin überzeugt, daß Sie an diesem Angebot nicht vorbeigehen können. Bitte lesen Sie diese Preise

Sporthemden . . . ab	RM. 3.85
Oberhemden . . . ab	RM. 4.95
Binder ab	RM. 1.75
Kragen ab	RM. 0.75
Hosenträger . . . ab	RM. 1.25

aber nur bei **ALBERT BLUM** (vormals Braun's Zeughaus) Obere Leipziger Straße 66

Schmuck In Gold und Silber **Juwelier Eisässer** Kleinschmieden 4

Immermann Halle (Saale), Große Ulrichstraße 47

Für die Dame:	Für den Herrn:
Modische Handschuhe und Wäsche	Oberhemden Unterwäsche Socken
Entzückende Kravatten	

Segner & Langrock Große Ulrichstraße 54 • Fernruf 23940 **Friseure für Damen und Herren** Altester Dauerwellen-Salon am Platz **fachgemäße Beratung bei Schönheits- und Haarpflege**

Rundfunk

Leipzig **Sendungen 1937**

8:00: Hamburger Hofkonzert. — 8:00: Orgelmusik. — 8:30: Musik am Morgen. — 9:00: Morgenfeier der G.G. Aus dem Charakter wird die Zeit geboren. — 9:30: Musik am Morgen. — 10:00: Aus dem Charakter: Gründung der Gaukulturwoche Thüringen. — 11:00: Musikalisches Quizspiel. — 11:10: Tischgespräche: Ottomar Unting. — 11:30: Konzerte von Seb. Bach. — 12:00: Musik am Mittag. — 14:00: Zeit, Wetter. — 14:05: Musik nach Tisch. — 15:00: Der Herbst tritt über die Erde. — 15:30: Musikalisches Quizspiel. — 15:40: Ritt durch schottisches Eingeborenenfernerat. — 16:00: Vom Charakter ins Kaufmännische. — 18:00: Aus dem Charakter und Sätzen. — 19:00: Aus dem Charakter: Rührschichten. — 19:30: Kon-der-Golf-Querspiel: Kon-der-Golf-Querspiel aus Königsberg. Anschließend: Sonderpostamt. — 20:00: Alter Stoff — junge Weib. — 22:00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 23:00: Wir bitten zum Tanz. — 24:00: Sendeschluß.

Deutschlandbender **Sendungen 1937**

8:00: Hamburger Hofkonzert. — 8:00: Wetter; anschließend: Quizspiel auf Schallplatten. — 8:30: Im "Rosen Osten" zu Saffelst. — 9:00: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. — 10:00: Die Zukunft meines Volkes liegt in seiner Hand. Eine Morgenfeier. — 10:45: Giuseppe Verdi. — 11:15: Deutscher Gewerbetreibender. — 11:30: Fantasten auf der Burglicher Orgel. — 12:00: Aus München: Standpunkt aus der Feldherren. — 12:30: Zeitfragen. — 13:00: Aus Kopenhagen: Aufschritte von den Erfindungsleistungen der Sterkrombrücke zwischen den Inseln Seeland und Falster. — 13:15: Musik zum Mittag. — 14:00: Die Vogelweiser. Ein Rundfunkspiel für Kinder. — 14:30: Ungarische Volksmusik. — 15:00: Zeitertel und Fröhlichkeit. — 16:00: Musik am Nachmittag. Einlage: Hörbericht vom "von-der-Golf-Querspielrennen". — 17:30: Erbebedeutende Musik. — 18:00: Melodie und Rhythmus. — 19:30: Deutschland-Exerzio. Gebirgs- und Sportnachrichten. — 20:00: Vom Wasser haben wir's gelernt. — 22:00: Wetter, Nachrichten, Sport, Anst. Deutschlandbezo. — 22:30: Wir bitten zum Tanz. — 23:45—23:00 (Pause): Deutscher Gewerbetreibender. — 0:30: Sendeschluß.

Worin besteht die große Leistung von FISCHER+CO



1. In einer Auswahl, die jedem Geschmack und jeder Größe Rechnung trägt.
2. In der Qualität, die man sich besser nicht wünschen kann.
3. Und in Preisen, die es jeder Dame ermöglichen, mit der Mode zu gehen.

Hervorragendes Taftkleid, zweifellig, in vielen Modifarben, mit Plaisierpartie und vielen anderen, modischen Kleinigkeiten **Fischerpreis 19⁷⁵**

Ein tadelloser Sportmantel, Stoff englischer Art, in erstklassiger Parkform, ganz gefüttert, kostet **28⁵⁰** erticht mehr als **28⁵⁰**

FISCHER+CO

Das große Spezialhaus für **Damen- und Kinderkleidung** **Halle-S., Leipziger Str. 5**



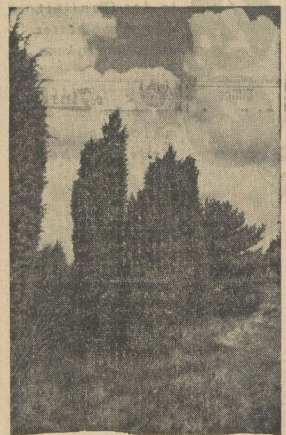
... In dem wunderschönen Land

MIT DER NS-GEMEINSCHAFT „KRAFT DURCH FREUDE“
NACH SOLTAU, FALLINGBOSTEL U. ZUM WILSEDER BERG von OTTO PFEIL

Wo draußen in der rosaroten Heide zwei uralte Wacholderbäume und zwei hohe Birken von einem bestrahlten Sommerwache stehen, schenke weiche Herbstsonne das erste Heideerleben. Der weiche Wind nahm aus den Birken dort und hier ein gelbes Blatt, dem der Sonnenstrahl zu schmer geworden zu sein schien, und trug es leicht auf den Heideberg. Von der Birkenreihe, die zu dunkel-tiefen, unheimlichen Moorwässern hinüberführt, spazierte der Wind über die tiefen Kurven des ausgefahrenen Weges hinüber zu den hohen Kiefern und lächelte mit ihnen leise das Lied, das der Winterwind mit ihnen singen will.

Doch der Winter ist fern. Unbeweglich ist die Stille hier, und sie scheint gern hier zu verweilen, so gern, als wäre hier ihre Heimat. Da, so ist es, die Heimat der reifen Stille die Heide. Und der Winter ist noch fern. Noch blüht die Jungheide, nachdem der große Jauber verrannt, als der Wind bis fern an den Horizont über das jubelnde Blütenmeer krach, das weite rosarote Meer der Heide in ihrem Hochzeitskleide. Nun ist sie wieder still bescheiden. Nun blüht die Moorheide neben der Jungheide, und nun ist es wieder glühend still ringsum. Der Wacholder, der schon viele Jahre hunderte über die Heide gehen sah, trägt seine blauen Früchte. Das Eichhörnchen hüpfte und hüpfte ohne Scheu. Der Eichhändler trägt kein helteres, farrenres Kleid den Wald entlang. . . Schön, schön ist dein Feld, wenn der Sommer bag über die Heide geht!

So weit, so unendlich weit ist dieses Land der Heide! Und man möchte es Stück um Stück



Alter Machandel (Wacholder) in der Heide

entdecken in seiner Nähe und Ferne und in sich hineinbringen. Es ist nicht der einsame Weg allein, der zum Wandern lädt und zum Verweilen. Hoch reist sich der Lannwald, und mancher Stamm, der sich aus Heideerde hinaufrecht zum ewig wolkenangefüllten Himmel, mag sich wohl messen mit jenen Stämmen, die im hohen Thüringer Walde wachsen. Weil sind die hohen Kiefernwälder dort, wo die Stämme selbst der Heide den Eintritt in ihr Reich verlangen. Wo aber die Kiefer jung ist, wo sie neben der feingliederigen Birke steht, da bildet sie mit der Heide eine wechselläufige Lebensgemeinschaft, zu der auch das Moos herzlich eingeladen ist, zu der sich die Birke ungezählt nach Form und Größe einfinden und durch die der Heide hilft, unter denen das Rankenchen hunderrätigen Unterschlupf findet und im Sand und Rinde an brennend heißen Augusttagen sich findet. Durch Heide, Kiefern, Birken, durch den Eichenwald, durch den Eichenwald werden sich Wasserlauf und Bach, Graben und Fluß, und zu ihnen stehen mit festig grüner Seite die Weisen und Weiden und runden das stemmerreiche Bild, das wir Heide heißen.

Ein herzerfreuendes Stück dieser Landschaft ist kein Bauerntum, das Bauerntum der Heide. Es ist nicht so, wie man es einstmal lehrte, daß hier die Armut dabei liegt, daß sich der Heidehüter kümmerlich von Wiesenraut und dem Ertrage der Heidekörbe nährt. Das Bauerntum der Rüneburger Heide ist kein armes kümmerliches. Es ist ein helles, frohes Wachsentum mit Heimat und Scholle, ist ein reiches Bauerntum voll Stolz und uralten, ge-

heiligten Traditionen. In manchen alten Hof darf der Wanderer seinen Blick werfen. Keine Mauer, kein Gitter, kein Gitter, kein Gitter hinder den Galt und den Fremden, den Hof zu betreten. Wie aber der Hof mit seinem weiten Tor, mit seinem Fachwerk und seinen nachgebildeten Pferdeköpfen zum Galt führt, das weiß Kühlung und etwas mit einer Seite hier unter der Eichen, die weit den Hof schattet, ist niemals das Wissen um das heilige Blut verloren gegangen. „Einfrülingen“ heißt ein Dorf und ein Hof. „Einfrülingen“ das heißt ein „einfrülingen“, und so ist Einfrülingen eines freien Staates. Wer daneben Wiffen, Tetendorf, Niederharberbed, Waldbrade, Wiedingen und Ulingen sah, der hat einen Blick gewonnen für den Heidebauern: Mit viel Anzeit, in der der Erdhof ein gefestertes und unantastbares Reich geworden ist! — Wald ist das Heidebauern Stolz, seine Weiler tragen Mägen und Safer, geben Kartoffeln, aber in manchen Bezirken wächst im Sommer auch der goldgelbe Weizen könnig aus Heideboden auf.

Nun abends der Schäfer mit der Heidehundenherde ins Dorf zurückkehrt oder die Herde im Schußendall mit dem bemönten Schilddach unterbringt, dann bleibt der Galt stehen und verweilt mit offenem Herzen vor diesem Bilde. Wenn des Bauern Logier aus dem alten Brunnen mit vielgeübter Hand das blaue Wasser zieht, dann mag man ebenfalls freudig einen Blick auf dieses Bild werfen.

Zwischen den Höhen, die einzeln liegen oder sich mit viel Raum frei zu Dörfern zusammenfüllen, wäldchen Wald, Heide und Moor geht der Naturfreund und tritt den Weg der alten Weiler. Der Künstler verweilt und bannt ein Motiv auf seine Leinwand, formt sie zu Vers und Lied. In neuerer Zeit sind auch die Männer der Kamera ausgezogen und haben die Weiler der Heide eingetragener. Im Wiffener Blatt rang „Fährmann Maria“ mit dem weichen Lob, den sie über das schwarze Moorwasser fahren mußte. Bei Niederharberbed war die Landschaft den Rahmen für das reichhaltige Geschehen in „Friedemann“. — Das alles, was hier lebt und atmet, lebt im Reiche von Hermann Löns! „Dahinten in der Heide“, „Das zweite Gesicht“, „Der Wehrhohl“ — Alles ist Frucht der großen Liebe zwischen Gens und seiner Heide. Wer um alle diese Dinge weiß, wer sie aus dem Werke des toten Dichters in sein Herz nahm, der kann hier die Lore seines Inneren weit aufmachen und Klang und Song, Bild und Erleben, Gedächtnis und Gedächtnis zu einem Bilde ineinanderfügen lassen. Wo das sich fügt, da wird es ganz, ganz still, und es ist wie ein Haus von unendlich-



Alt-Soltau: Kein Klang der aufgeregten Zeit drang noch in diese Einsamkeit

weicher, ziel- und wunschloser Sehnsucht in ihr: „Über die Heide geht mein Gedanken.“

Bei Tiefingen in der Süddeihe ruht Hermann Löns. Er ruht in der Heide. Rot und weiß blüht Erfa auf seinem Grab, und zwischen ihnen rote Rosen. . . Wege nun Ruhe sein um den Ruhlofen, dessen heisses, rußloses Wanderer- und Kämpferherz von einer Krüge getroffen wurde für Deutschland! Hermann Löns starb wie ein edles Wild, und es groß und hehr ist dieser Tod, daß der Dichter



Röders Park an der Böhme zu Soltau

leser nicht so früh war, ihm zu erhoffen, bevor die große Stunde schlägt.

Die Einsamkeit der Heide birgt so starkes Mhngut. Die „Sieben Steinhäuser“ bilden auf mehr als fünf Jahrhunderte zurück, vielleicht gar auf sechshundert Jahre. So begründen sich ihre Räume! Die Größe des Deckens eines dieser Gräber ist Zeugnis der Größe der Stellung, und diese Stellung muß der Größe der Geltung dieser Menschen entsprechen haben! — Ringsum im Heidewald liegen in den Hünengräbern hümmen Zeugnisse der Kunst und Kultur derer, die unsere Väter sind und deren Blut wir in die Zukunft tragen.

Schwarz ist es, durch den Totengrund zu schreiten, wo die Wacholderbüsche hoch aufstehen und wie schwarze, trübsige Gestalten in den weiten Heidegrund schauen. Hoch reist sich der Wiffener Berg als höchste Erhebung Norddeutschlands, und weit, weit in der Ferne der nördlichen Landschaft stand die schwarze Feme, als wir in der Stunde der

sonderer Art. Wie man uns aufnahm und umsorgte, wie man uns alles angenehm und leicht machen wollte, hat es nichts zu tun mit dem, was wir für diese Aufnahme zu zahlen hatten! Turnhof über dem Entgelt stand etwas, was mit der Geltung der Bewohner der Heide Stadt Soltau zu tun hat. Neben allem Platzen stand der Hof, des nördlichen Meeres: Du bist mein Galt, und ich laße mir nicht nachfragen“, nicht alles zum Wohle mehr Galt getan zu haben! Dieser Hof der Galt ist ein Hof der eheilen Jüge nordwärts Meeres. Er ist in unserer Heide nicht mehr überall vorhanden, und darum mag hier die Hoffnung ausgesprochen werden, daß hieraus nicht weiteren Wunden entstanden sind! Die Quartiergeber von Soltau haben uns verpflegt und umorgt, daß es uns alle bekräftigt hat. Was die Landschaft uns an Schönheit gab, das wollten die Bewohner durch ihre schöne Gastfreundschaft. Wenn ich hier meinem Quartierwirt, dem Fabrikarbeiter F. D. h. n. d. i. l. und seiner Frau herzlich dank für alle sorgende Hilfe ausspreche, so wird jeder Heidefahrer aus unserer Gau Halle-Merleburg freudig an die Stelle dieses Namens einen anderen setzen und mit gleicher herzlicher Freude seinen Quartierwirt gebeten.

Auch der Ortswart der NSG, „Rdg.“ und die Stadt Soltau samt dem Bezirksrat haben sich erfolgreich und als erfahrene Organisationen um uns bemüht. Die Wanderungen und Fahrten waren stets so gewährt, daß sie gewinnbringend für die Teilnehmer waren. Die Leiter der Wanderungen und Fahrten haben es verstanden, uns ihre Heimat in Bild, Geschichte und Sage näherzubringen. Das alles zusammen wird uns diese Fahrt in die Rüneburger Heide für immer zu einer frohen Erinnerung an Urlaubstage machen. Zu danken haben wir auch dem Kommandeur der Remonteschule Soltau, daß er uns einen Blick in die Ställe gestattete, in der 400 junge Remonten eingetrieben und eingefahren werden.

Argewo in der Heide haben wir ein Stück unseres Herzens zurückgelassen, das nun in Sehnsucht mit uns verbunden bleibt.

„Reichsforstortat zwischen Deutschland und dem Kaiser“ vom 20. Juli 1933, Urkunden und geschichtliche Bemerkungen“, herausgegeben von Dr. G. D. f. e. m. u. l. l. e. r., zweite erweiterte Auflage, Siegmund-Verlag, Berlin W 35, 103 Seiten.

Der Verfasser gibt in dieser bequemen werten Schrift zunächst einen Überblick über die bis in das Jahr 1920 zurückgehenden Bemühungen des Apollotischen Stabes, mit dem Reiche zu einem Kontordat zu kommen. Die Verhandlungen, soweit es um das Reichsforstortat geht, sind bis am 20. Juli 1933 mit dem Dritten Reiche das Kontordat abgeschlossen wurde. Der Kontordatist zeigt, welche außerordentlichen Rechte der Reichsforstortat dem Reiche eingeräumt worden sind. Der dritte Teil der Schrift gibt dann einige der wichtigsten Persönlichkeiten über die zahlreichen Spannungen wieder, die aus dem Kontordat entstanden sind. — Das Buch Dr. Ohlmiillers ist ein wichtiger Beitrag zum Verständnis einer auch für das deutsche Volk wichtigen Frage.

Otto Pfeil

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pf. jedes fettdruckte Überschriftswort kostet 20 Pf.

MZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pf. jedes fettdruckte Überschriftswort kostet 20 Pf.

Zuckerkrank! Insulo-Diab-Tea

Insulo-Diab-Tea ist ein solches Mittel, das die Zuckerkrankheit lindert...

Moderne Küchen Einzelmöbel

Preiswert und gut Pfeifer & Sohn

Stellen-Angebote

Inkasso-Agent

Inkasso-Agent für Mitteldeutschland u. Umgebung...

Mauernerkennung

Mauernerkennung (7-8 Mann) in den nächsten Tagen...

Hausbursche

Hausbursche, besorgt und intelligent im Alter von 19-20 Jahren...

Pottel & Broskowski

Pottel & Broskowski, Am Leipziger Turm

Ankerwickler

Ankerwickler, evtl. sofort gesucht, Conrad Lange

Junger Mann

Junger Mann, freibeihebend, für Baubüro

Sehling

Sehling, für Rechenmeister-Beleg und Vermittlung...

Paul Nierdermeier

Paul Nierdermeier, Halle-S., Beolener Straße 222

Zimmerleute und Einzelstaler

Zimmerleute und Einzelstaler für längere Beschäftigung gesucht

Baufachwerker

Baufachwerker mit guter Umkleingewand...

Dücker & Cie.

Dücker & Cie., Steinbergstraße 14

Jüngerer Herr

Jüngerer Herr, freibeihebend mit guter Umkleingewand...

Ordnunglicher

Ordnunglicher, für Küche und Haus geschult...

Mädchen

Mädchen, 40, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Fräulein

Fräulein, 40, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Schön werden - schön bleiben

Schön werden - schön bleiben, ist kein Problem mehr...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Mädchen

Mädchen, 18, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Waden mit Wohnung in Ummendorf

Waden mit Wohnung in Ummendorf, Lebensmittellieferant...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

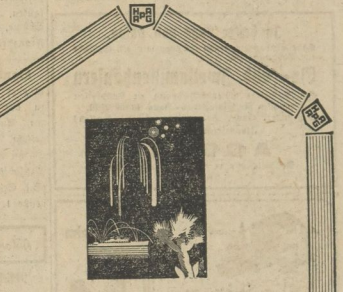
Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...

Zimmer

Zimmer, 3, Küche, Bad, Mädchenkammer...



Sonnige Seefahrt zum Jahresende

Sekundenlang herrscht lautlose, gespannte Stille auf Bord...

Köstliche Tage auf See

Köstliche Tage auf See, zinnen voraus, köstliche Tage folgen...

Weihnachts- und Silvesterfahrt

Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln

Hamburg-Amerika Linie

Hamburg-Amerika Linie, Reise mit dem Schiffen der

Cheypaar

Cheypaar, jung verheiratet, sucht sofort 2-3 Zimmer-Wohnung...

3-4-Zimmerwohnung

3-4-Zimmerwohnung, bis 70 qm, möbliert bald gesucht...

2 Zimmer

2 Zimmer, Küche, im jungen Ehepaar (Weihnachtsangehöriger)...



Möbel-Transporte

Möbel-Transporte, durch Auto und Bahn



Küchen

Küchen, Groß ist die Auswahl in Küchen

Veranstaltungen

Veranstaltungen, Zimmer einladend, frei, 20 qm, 2. Etage

6-Zimmer-Wohnung

6-Zimmer-Wohnung, eventuell größer, 6 Zimmer, 2. Etage

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...



Küchen

Küchen, Groß ist die Auswahl in Küchen

Veranstaltungen

Veranstaltungen, Zimmer einladend, frei, 20 qm, 2. Etage

6-Zimmer-Wohnung

6-Zimmer-Wohnung, eventuell größer, 6 Zimmer, 2. Etage

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Wägenführer

Wägenführer, 30, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt...

Zwei neue Saale-Durchfische

350 Jahre Floßgraben
Ein Vorläufer des Elster-Saale-Kanals
Den Siedeln unterer Saalegebietes, die Kreise...

Die Saale zwischen Wettin und Mue-
ren hat in den letzten Jahren ein wesentlich...

malfen erreichen mit 370 000 Kubikmeter
das Vierfache von dem, was in Freude zu leisten...

In B r u d e , gegenüber Rothenburg, wird
das meiste Ufer in Richtung Friedeburg b e -
r a d i g t...

N i e m b e r g (S t r a ß e n p e r t u n g .)
Regen Ausführung von Neupflasterung der
Landstraße II, Ordnung Bismarck-Nie-

Ungelassen wurde weiter der Durchstich in
T r e b i z bei Wettin. Die zu bewegenden Erb-

G i m r i c h (Z u e i n e r G e m e i n d e v e r -
e i n i g t .) Die Dörfer Gimrich und Raumitz...

Frauen können reizend sein

Rinder, ne man soll's nicht sagen:
in Septembertagen — sagen
in der Friedrichs-Altenburg...

Wenn sie Solo gar anfinden
und im Stat — Voch! — garnist finden,
Applustert und Pur rüstieren...

Je weniger Aufgaben Du in Deinem
Leben zu erfüllen hast, um so leichter...

auf die 1860 eingegangenen Salinen von
Rößlschan und Teubitz auf, Da die Eisen-

Neun Jahre Bauzeit erforderte der Floß-
graben, bis er 1867 in Betrieb genommen...

G i m r i c h K u l m m e r g e l a s t e t . Das Verkehrs-
Ordnungsbuch in den bisherigen Gemeinden...

Teicha-Ballwieg. (Mitglieder der
Samm lung.) Die Ortsgruppe Teicha der...

Dölla. (In den Ruhestand.) Lehrer
Willu Krauß von der Hörsing Volkshaus...

Neuburg. (82. Geburtstag.) Heute
feiert Frau Wilhelmine Lehmann in Kron-

Diemitz. (Wohnungs- und Straßen-
bau.) Im Siedlungsgebiete zwischen Berliner...

Ich hoffe, daß viele Deutsche
sich an der Sündenburg-
Spende beteiligen!
ADOLF HITLER

Stiehdorfener Weg für dieses Jahr die Erde
erstreckt. Die Herstellung der Bürgersteige...

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pf.
jedes festgedruckte Überschrifts-
wort kostet 20 Pf.

Veckäufe
Ein schönes und gemütliches
Heim können Sie sich
einrichten mit Möbel von

Hugo Mittelstaedt
Halle (Saale)
Gr. Klausstr. 34 u. Kl. Klausstr. 4

Erika-
Schreibmaschinengeb.
u. a. ab RM 99,- verb.

Bade-
einrichtung
zu verkaufen. Ange-
bote unter 50,-

Frax
(1,72, Jafant)
verkauft Halle-S.

Solide Schlafzimmer
die letzten Modelle, komplett
lamt. lach. RM 280,- RM 380,-

MOBEL
Weißwange
Halle (S.), Gr. Steinstr. 82 u. Stock

MNZ-Kleinanzeigen

Über 80 Schlafzimmer, eine große Auswahl in
Speise- und Wohnzimmer, Küchen, Esszimmer,
preiswert und doch gut.

Möbel Böttcher
MERSEBURGER STR. 1 AM BECKPL.

Brennholz
4 1/2 Waggons 2,50
ab 4 1/2 2,45

Wäschekörbe
viereckig und oval
Wäscheleinen
Tragkörbe

Schlaft-
Speise-
Zimmer
Küchen sowie Polstermöbel

Abbruch
Gegenüber 30 Jahre-
alten abgebrochenen
30-c- S-Riegels mit
Spülkasten, Stein-
boden im noch
große eigene Fenster

Einiges Möbel
zu verkaufen oder
zu kaufen.

Die große Auswahl
Beleuchtungskörper
aller Art für jeden Raum

Speisezimmer modern
Couch 99,- 89,- 79,- 69,-

Lebensmittel-
geschäft
zu verkaufen oder
zu verpachten.

Lebes gewöhnliche Wort kostet 8 Pf.
jedes festgedruckte Überschrifts-
wort kostet 20 Pf.

Oesen, Herde
neu u. gebrauch
Oesen - Gebirg

Kleinbild-
Kamera
3x4 cm, Zeißar
1:3,5, mit rechte-

30 Klafschirm
für ein Klafschirm

Verkauf:
Adernagen,
Barttönnen, Zafel-

50 Klafschirm
in allen Größen
von 120 3/4

Antifeuchtschürze
moderne Formen,
88 1/2 RM.

Möbel-
Philipp
Halle (Saale)

Schöne Kleider
näht man daham selbst auf
einer Nähmaschine.

Prophete
Rannische Str. 15-16

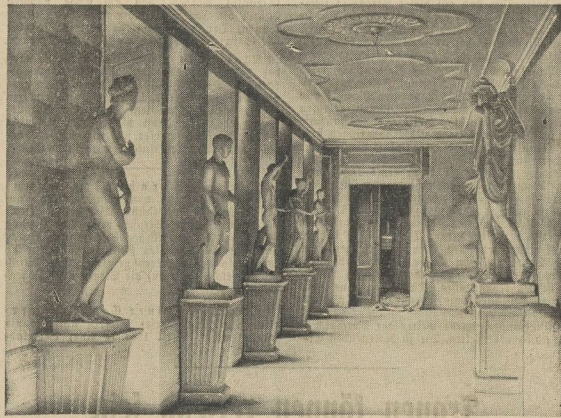
Dem Dornröschenschlaf entrissen

Schloß Crossen im Kreise Zeit vor dem Verfall gerettet

Wer vom Mühsal bei Troien, einem Ausläufer des Feiger Fortes, den Bild über das Tal der Welken Eiser schmeißen läßt, der läßt jenseits des silbernen Flußbandes auf das auf leichter Anhöhe gelegene Schloß Crossen. Zwölf Jahre lang war dieser Jahrhunderte alte, vom letzten Barock angelegte Schloßbau unbenutzt und ohne die sorgende Hand eines Schlossherrn.

Als 1925 mit der Schriftstellerin Elisabeth Freitzau von Herting, bekannt durch die „Briele, die ihn nicht erreichten“, die letzte Schlossherrin verstorben war, das Schloss in den ewigen Bestand von Schloß Crossen übergeben. Am Fideikommiss gingen damals das Schloß und die dazu gehörigen weiten Ländereien in die Hände eines Barons von Rodum-Dollfus über und fanden damit einen Besitzer, der nicht nur den wertvollen Schloßbau völlig verkommen ließ, sondern auch das ihm anvertraute rühmliche Erbe so schnell als möglich zu barem Gelde machte und verpachtete. Nachdem der Feld- und Waldbesitz und das dazu gehörige Rittergut mit mehreren Vorwerken parzelliert und veräußert worden, ging der ungeratene Erbe daran, das Schloß mit seinen kostbaren Inneneinrichtungen auszuverkaufen. Was an beweglichem Inventar nur irgendwie vorhanden war, kam unter den Hammer, und sogar die letzten Wandverkleidungen, die Gipsarbeiten und ein großer Teil der Marmorarbeiten blieben nicht verschont.

So ging Jahrhunderte alter Familienbesitz in alle Welt. Ein Schloß wurde seiner Kostbarkeiten beraubt, und übrig blieb lediglich das nackte Gebäude. Und auch das ging mit der Zeit dem Verfall entgegen; denn nicht die notwendigen Reparaturen wurden vorgenommen. So konnte es geschehen, daß Unwetter fruchtbarsten Boden fand, durch die fast durchweg schadhafte Dächer der Regen einbrach und große Zerstörungen anrichtete. Damit wurde nun auch noch ein großer Teil der kunstvollen Verputze, die als Wand- und Deckenmalereien und Stuckarbeiten die letzten Kinder einer großen Zeit waren. Die ita-



Die von Plastiken italienischer Meister geschmückte Vorhalle zum Festsaal

mamsdorf), gefunden, der mit großem Idealismus daran geht, das Bauwerk wieder instand zu setzen und durch großzügige Erneuerungsarbeiten das an Wert zu erhalten, was von der Zerstörung verschont blieb.

Nicht immer war Schloß Crossen dieser heutigen Barockbau, nur einstmals vielmehr eine romanische Burganlage mit vier Türmen, ähnlich der in der Nähe gelegenen Saasburg, und im zehnten Jahrhundert zum Schloß gegen die Wenden errichtet. Erstmals wird Crossen im Jahre 995 erwähnt, als Kaiser Otto III. den Bischof Hugo II. von Meißen mit dem Schloß Crossen belehnte. Hier lebte dann im Mittelalter die Stammreihe der Bischöfe von Naumburg — Zeit, und nach der letzten, des Bischofs Julius Kilius Tobe, erhielt im Jahre 1585 der Hauptmann Wolff Ernst von Wolfframsdorff das Schloß zum Lehen. Dieser legte den Grundstein zur jetzigen Gestalt des Bauwerks. Nach mehrmaligem späteren Besitzwechsel erwarb es im Jahre 1700 der Leipziger Kaufmann David Fietischer. Nach einer von ihm selbst niedergeschriebenen und im Kopie der Schloßurkundensammlung aufbewahrten Urkunde fand er „fast alle dazu gehörigen Gebäude ruiniert und baufällig“ vor. Mit Eifer ging er daran, nach dem Wolfframsdorffschen Planen den Bau fortzuführen. Es entstanden im Barock zwei neue Gebäude, den Turm ließ er fünf Ellen unter die vorige Höhe abtragen und die Einfahrt unter ihm einbrechen. Der Lustgarten unterhalb des Schloßes wurde um die Hälfte vergrößert und links des durchbrochenen Portals die Kirche und der daran stoßende weisse, sowie der größere östliche Flügel des Schloßes erbaut. Er war es auch, der die italienischen Meister kommen ließ. 1712 wurde die Schloßkirche selbst eine Trauerstätte mit ihres Erbauers Reliquienbegängnis geweiht.

Von Fietischers Erben erwarb das Schloß im Jahre 1724 der Reichsgraf Jakob Heinrich von Flemming, der unter August dem Starken Generalpostmeister in den sächsischen und polnischen Landen war. Unter diesem Namen und weit und breit geachteten und geehrten Schlossherrn — der junge Reichsgraf war schon Generalfeldmarschall, Kabinettsminister, Gouverneur von Dresden, Erblandsmarschall von Pommern und Großschalkmeister von Preußen — erlebte Crossen seine Glanzzeit, wie auch unter seinem Nachfolger, dem Johann Heinrich Joseph, Georg Graf von Flemming. Dieser machte erneut große Summen für innere und äußere Ausstattung des Schloßes auf und bewerkte das, was Fietischer unvollendet hinterlassen hatte.

Der letzte Sprach aus dem Geschlechte der Flemmings war jene bekannte Schriftstellerin

Baronin Elisabeth von Herting. Ihr Gatte war Deutscher Gelehrter in China und schloß als letzter einmala den Postverkehr über Kaufhaus ab. Beide sind in der Gruft der Schloßkirche beigesetzt.

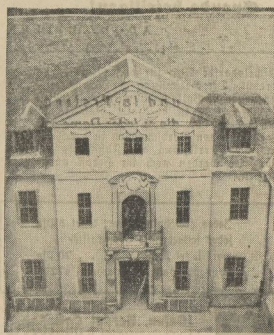
Nun ist wieder Leben eingezogen in die weiten Hallen, Säle und Klure des Schloßes. Hohe Baugerüste finden von den

mauern ist, wieder Zeit und Stunde. Vom Crossener Schloßraum gleitet unter Bild weit über das mellige Hügelband Ostfischingens und jenseits über den Feiger Forst, der ein Zehntel der Fläche des Kreises Zeit ausmacht.

Nach Vollendung der Erneuerungsarbeiten und des Innenausbaues soll Schloß Crossen von seinem neuen Besitzer der Allgemeinheit dienbar gemacht werden. Zwar ist eine bestimmte Verwendung noch nicht in Aussicht genommen, doch geben die Pläne dafür, die von merkwürdigen Plakaten italienischer Kunst gezielte Vorarbeiten des Schlosses und diesen selbst mit Nebengebäuden zu Ausstellungswecken zur Verfügung zu stellen. Wir hören von einer Jagdsausstellung. Die anderen weiten Räume des Schlossbaues sollen Partei oder Staat zu gemeinnützigen Zwecken anhand gegeben werden. Unter diese Zweckbestimmung fällt auch die Schloßkirche nach ihrer Renovierung. Sie ist als Festsaal gedacht.

Diese umfassenden Anbauleistungsarbeiten verursachen natürlich einen ungeheuren Kostenaufwand neben der Mühe, die zum Beispiel allein notwendig ist, die vom Schloßmann verletzten Gebäudeteile wieder wohnbar zu machen. Die Wiederherstellung des Schloßes verlohnt sich ohne irgendeine Inneneinrichtung mit dem Voranschlag von 200 000 Mark das Sechsfache des Kaufpreises. Vor Ende nächsten Jahres dürfte die Herrichtung des Schloßes kaum vollendet sein. In diesem Winter will man daran gehen, die den Schloßbau umgebenden Parkanlagen, die ebenso über ein Jahrzehnt ohne die sorgende Hand des Gärtners waren, zu retten und zu einer schönen Grünanlage zu gestalten.

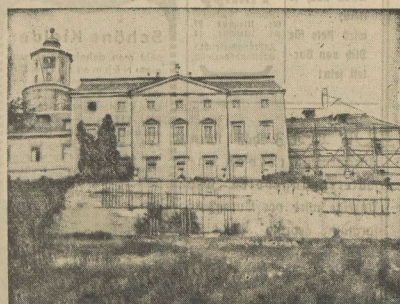
So haben es Idealismus und Kunstverstandig zustande gebracht, daß „neues Leben



Blick vom Schloßurm auf den bereits erneuerten Nordflügel

Herrlichen Meister Carovara und Bartholomäus Quadro schufen hier ums Jahr 1700 wahre Wunderwerke der Prospektmalerei. Neben einigen Zimmerdecken ist heute lediglich noch der große zweigeschossige Festsaal in seiner alten Pracht erhalten und Zeuge dieser einzigartigen perspektivischen Kunst der Barockzeit. Von Witterungseinflüssen vollkommen vernichtet ist die alte Schloßkirche mit dem herrlichen Defenngemälde, das die Kuppel der Peterskirche in Rom darstellte. Die Emporen sind eingestürzt, herabgestürzte Deckenbalken haben Ziegel und Gips mit alten kostbaren Holzschreineren zertrümmert.

Nun hat in diesem Jahre knapp vor dem wüsten Verfall dieses einmala so herrlichen Schlosses das Schloß Crossen einen neuen Eigentümer in Rittmeister Jerich (Hart-



Crossen, eines der wenigen Barockschlösser des Gauces Halle-Merseburg.



Ein Ausschnitt nur vom Bilde der Verwüstung: Ziegel- und Balkenwerk hat zwei Stockwerke durchbrochen.

Aufnahmen: Boepfel (2), Schulenburg (2)

Erneuerungsarbeiten, die Dächer sind bereits wieder eingeebnet, und an den Außenwänden ist der Putz teilweise bereits wieder erneuert. Auch in den Innenräumen klingt das Lied der Arbeit, und — teilweise unter den schwierigsten Umständen — schiebt die Wiederherstellung des schwüngen Schloßbaues voran. Neubestimmungen machen sich notwendig, denn, durch Witterungseinflüsse begünstigt, hatte in der Nordostseite Ziegel- und Balkenwerk sogar zwei Stockwerke durchbrochen. Leider fielen bei den Erneuerungsarbeiten zwei der herrlichen Studenden der Vernichtung anheim. Man wollte sie erhalten und hätte sie bei der Entfernung des darüber gelagerten morschen Ziegelwerks abgehängt. Schauerlicherweise war die Zerstörung schon so weit vorgeschritten, daß sich das als unüberwindlich erwies, sie brauchen zumauern.

Das erneuerungsbedürftige Gemälde des Kuppelbaues zu entfernen, war trotz verschiedener Versuche unmöglich, so daß man den völligen Verfall abwarten muß. Man fügte die Umfassungsmauern ab und legte an die solide Baumasse von ehemals hielt der Technik der neuen Zeit hand.

Auch die Turmuhr ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht und kündigt, nachdem sie überhört

aus den Rauten blüht. Wir wollen dankbar sein, daß damit eines der wertigen Barockschlösser des Gauces und räumlich eines der größten dem Verfall entzogen werden konnte. Erich Schulenburg.

Ein Bergmanns-Roman

Glück, Kumpel! Von Georg A. Dede mann. Verlag Dschar Weiler, Weidau (Sa.), 286 Seiten, geb. 4 RM.

Der Verfasser schrieb einen Seimatomaten, der schlicht und ambitionstlos die schöne, traditionsreiche Landschaft des Erzgebirges als Ort des Geschehens malt, in dem der Bergmann Jerzette das Geheiß der Kameradschaft verleiht, zwei Kumpels in Gefahr bringt, weil einer der beiden die „Schöne des Dritten“ mit mehr Erfolg liebt als er selber und dann flieht, ruhelos von Ort zu Ort treibt, um doch wieder heimzufinden, erlöst durch das Verhängnis der Kameraden und die wunderbare Liebe eines anderen Mädchens, das den Glauben an ihn nicht verlor.

Mit viel Gefühl schrieb Dede mann diese Geschichte, mit einem Herzen, das den geschickten Menschen gehört und das im Abhängnis ihrer Landschaft und Arbeit schläft.

Ein Buch, das einem für einige Stunden Freude und beste Unterhaltung bereitet. Erich Wintermeier,



Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Margareta

294

Marmelade

Margareta, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Die Perle“...

Margarine, Speisefett aus tierischen und pflanzlichen Fettsäuren...

Margarite f. Christanteme

Maria, weibl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „Die Bittere“...

Marianne, weiblicher Vorname hebr. Herkunft, zusammengesetzt aus Maria und Anna...

Marienkäfer, sehr nützliches Insekt, das, wie auch bereits seine Larven, die Blattläuse vernichtet...

Martiniere, franz. deutsche Bezeichnung Weizen, das Einlegen von Fleisch oder Fisch in gewürzten Essig...

Marienetten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Martinieren, franz. deutsche Bezeichnung Weizen, das Einlegen von Fleisch oder Fisch in gewürzten Essig...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Marietten, Gläsergruppen, die von mehreren Kindern hängen und vom Puppenpieler kontrolliert geführt werden...

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Malacht

294

Malzsaft

Malacht, Kalkstein, grüner, nicht sehr wertvoller Schmuckstein...

Malagamein, spanischer Ritzwein, der oft nachgeahmt wird...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Meinhefe hergestellt. Kräftigungsmittel, das bei Bedarf von Arzt empfohlen wird...

Malachit, Kalkstein, grüner, nicht sehr wertvoller Schmuckstein...

Malagamein, spanischer Ritzwein, der oft nachgeahmt wird...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

Malaria, Malariafieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fieberstöße mit Schüttelfröhen abwechseln...

PAPIER KOSTER Große Ulrichstraße 41, gegenüber Eichenaue

Rechenmaschinen Große Witten Halle (Saale) Leipzig

Im Herbst eine Seereise nach den Atlantischen Inseln und ins Mittelmeer! mit dem weißen Vergnügungsreisenschiff der Hapag „MILWAUKEE“

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Matt

296

Mauwerk

Matt beim Schachspiel bedeutet, daß der König „tot“ ist...

Matten, aus der Milch ausgeglichener Käse, aus dem Quark hergestellt wird...

Matten, Türvorleger aus Polsterstoffen, werden gut ausgeklopft und mit Seifenwasser gereinigt...

Mattglas, durch Ätzung oder Sandstrahlgläser un durchsichtig gemachtes Glas...

Mattias, männlicher Vorname hebräischer Herkunft mit der Bedeutung „Geheim Gottes“...

Mattieren, das Glasflossieren von glänzenden Gegenständen durch Besetzen mit Säure...

Mauer zwischen Grundrücken (siehe Boden)...

Mauerlaten, Maueranker, in feuchten Räumen eine das Mauerwerk stützende Bildung...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Mauerwerk, feines Säugetier, dessen Schaden oder Augen um...

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Marmor

296

Mascotte

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Marmor, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Mascotte, weibl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „die fleißige Wirtschaftlerin“...

Martin, Merken, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Kriegerrische“...

Martinsgang, die am 11. November, dem Martinstag, gebratene Gans...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Martianer, Marmorstein, kristallinischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben...

Bürobedarf Papier-Weddy gegenüber dem Ritterhaus

GEBR. JUNGBLUT Möbelhaus • Albrechtstr. 37 • Bernburger Str. 25 bekannt preiswert und gut

Walzhappe 292

Walzhappe, medizinische Säuglingsnahrung hauptsächlich aus Mehl und Milch.

Wandker, engl. entberfliches Fremdwort für Geschichtsbücher, Leiter oder Berankalter.

Wandker, sehr haltbarer, gepöppter Baumwollstoff, der hauptsächlich zu Arbeitsanzügen verarbeitet wird.

Wandker, teilmelne noch gebrauchliche Fälschung. Eine Wandker = 15 Stück, vier Wandker = ein Schock. Hauptsächlich bei Eieren angewendet.

Wandkerentzündung. Siehe bei Halsentzündung. Wichtig ist noch, daß die Wandker die Schädlichkeiten abgeben, die in der Körper eindringen wollen.

Wandkermilch. Saft von ausgepreßten süßen Wandkern wird ebenso wie Mandelmilch aus Mandelfleisch (der Milchstand beim Auspressen der Mandelmilch) als kosmetisches Mittel verwendet.

Wandker 293

Wandker, Tonfüßen, Gaumenmandeln, eine Verhärtung von lymphatischen Gewebe zwischen dem vorderen und hinteren Gaumenbogen.

Wandker, engl. entberfliches Instrument mit vier doppelten Schichten, das mit einem Wandker gefüllt wird.

Wandker, der runde Vorführraum im Aktus.

Wandker, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Friedensmann“.

Wandker, Mangel, Rolle, Walze, mit der Wolle geglättet wird. Bei vielen Wollgeschäften macht das Wandker, namentlich auf einer Heilmangel, das Wandker entberflich. Beim Wandker muß die Wolle gleichmäßig gelegt werden.

Wandker, auch vielerorts als Kaminlicher Kahl bezeichnet. Die weißen, breiten Wandker werden als schmattes Gemälde, bereitet, junge Wandker wie Spinat gefodt. Auslaß im April in Gärten. Aus einem Samenfern kommen mehrere Wandker, da sie eine Sammeltraube ist. Deshalb nicht zu dicht säen.

Wandker, entberfliches franzö. Fremdwort für Sandpflege.

Wandkerbezeichnung 294

Wandkerbezeichnung, erbliche Geisteskrankheit, die in verschiedenen Stadien verläuft. So kann eine Periode, in der der Ablauf der Vorstellungen, Rede- und Bewegungsdrang und des Schließens gelindert ist, abwechseln mit Perioden, in denen der Vorstellungsablauf gehemmt ist.

Wandkerbezeichnung, franz. Bedeutung: Gießerpumpe, entberf. Fremdwort für Vorführdrumme.

Wandkerbezeichnung, franz. Bedeutung: weiß mit einer längeren Wandker und Zimmer in Höhe der halben Treppen zwischen zwei Stockwerken. Bei den heutigen Wohnbauten werden durch geschlossene Einrisen von Wandkerhäusern die schrägen Wände vielfach vermieden, so daß die Wandker als vollwertige Zimmer gelten können.

Wandkerbezeichnung, franz. Bedeutung: Kranke, der umgelagert und keine feste oder nur abgeleitete Teil der Semidarmes am Bandgelenk, früher als besonderes Teil, Kräfte, getragen. Zweimäßig faßt man wandker mit Gefühlsstörungen, wie man annimmt, wenn die ersten Wandker durchgehoben sind.

Wandker, das über Flug der Welt im Winter getragene Befestigungsgerät, bei Damen vielfach mit Reißverschluss versehen. Im

Wandker 295

Wandker, werden die Wandker gut gewaschen und gebügelt und dann eingemottet. Man soll Wandker nie zu modisch faßen, damit man sie einige Jahre tragen kann.

Wandker, franz., letzter Seidenmantel oder umhang in Form eines dreieckig zusammengelegten Strickentuches.

Wandker, franz., Bedeutung: eine mit der Hand geführte Arbeit. Heute auch für eine mit der Schreibmaschine hergestellte Arbeit angewandt.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Advertisement for 'Hermann Bunte' featuring a logo and text: 'Vorteil bringt jeder Stoff-Einkauf bei HERMANN BUNTE'.

Advertisement for 'Astra' featuring a logo and text: 'Astra Großer Witten'.

Large advertisement for Deutsche Lufthansa with the headline 'Wissen Sie schon...' and 'Fliegen ist billiger als Sie vielleicht glauben!'.

Wandker 296

Wandker, aus dem Körperlichen hergeleitete Lebensform, die Atemübungen und Ernährungsvorschriften enthält.

Wandker, ansteckende Infektionskrankheit des Kindesalters. Die Erkrankung erfolgt unmittelbar von Kranken zu Kranken.

Wandker, aus dem Verlauf der Holzarten entstehende Zeichnung im geschnittenen Holz, bei neuerzeitlichen Möbeln vielfach der Hauptdekor.

Wandker 297

Wandker, Übung der Muskeln, der Haut und der dahinsitzen liegenden Gewebe, welche man nicht selbst macht, sondern von einem andern ausüben läßt.

Wandker, die im Haushalt verwendet werden, sind Rängenmaß, Gewichtmaß und Flüssigkeitsmaß.

Wandker, reichliche Fütterung von Tieren, um mehr Fleisch, Fett oder Milch zu gewinnen.

Wandker, einfarbiges Farz eines Pflanzenbaumes, das man durch fache Verwendung findet.

Wandker 298

Wandker, franz., Bedeutung: Kranke, der umgelagert und keine feste oder nur abgeleitete Teil der Semidarmes am Bandgelenk.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker 299

Wandker, werden die Wandker gut gewaschen und gebügelt und dann eingemottet.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Wandker, franz., Bedeutung: ein mit der Hand geführtes Kropfwerk, dessen Schmuckstücke zu Halsbändern und als Fußverzierungen verwendet werden.

Advertisement for 'Radio-Apparate' and 'Licht u. Wärme'.

Advertisement for 'TORPEDO' and 'Großer Witten'.

Wie suchen unsere Ahnen

Sippenkundliche Beilage für die „Mitteldeutsche National-Zeitung“

3g. 1

Halle (Saale), 26. September 1937

Nr. 15

Hast Du schon Deinen Ahnenpaß?

Die Beschaffung des Ahnenpasses liegt sowohl im Interesse des einzelnen Volksgenossen wie der Registerbehörden. Die einmal festgestellten Tafeln der Abstammung können so in einer für den ständigen Gebrauch nützlichen Form angelegt werden. Es ist immer noch erforderlich, darauf hinzuweisen, daß der Ahnenpaß als Nachweis der Abstammung das einfachste und billigste Mittel ist; denn dadurch, daß der Nachweispflichtige allen amtlichen und parteiamtlichen Stellen gegenüber seine Deutschblütigkeit durch einen und denselben Ahnenpaß beweisen kann, sollen ihm unnötige Kosten und den Standes- und Pfarrämtern durch wiederholte Anforderungen derselben Urkunden überflüssige Arbeit erspart werden.

Seit dem Kunderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 5. April 1937 ist es möglich, weitere Ahnenpässe auf Grund eines vorgelegten ordnungsmäßig bescheinigten Ahnenpasses zu beglaubigen. Er dient ausschließlich zum Nachweis der arischen Abstammung und ist dem Eigentümer nach einem entsprechenden Vermerk in den Akten zurückzugeben, — zum Unterschied von einzelnen Urkunden, die in der Regel von den Behörden behalten werden. Urkunden, die als Unterlagen für einen Ahnenpaß dienen sollen, dürfen bisher nur zwei, nach dem schon erwähnten Kunderlaß können sie fünf Jahre alt sein.

Wie kommt man nun zu einem Ahnenpaß? Den Vordruck kauft man sich beim Buchhändler und findet darin eine mehr oder weniger klare Anleitung zum Ausfüllen des Passes. Auf Grund der gesammelten Urkunden müssen die Eintragungen vom Inhaber selbst gemacht und von maßgeblicher Stelle beglaubigt werden. Radierungen machen den Paß ungültig. Zuständig für Beglaubigungen sind Standesbeamte, Kirchbuchführer (Pfarrer), Notare und Amtsgerichte. Andere siegelführende Beamte, wie Bürgermeister und Polizeibeamte, sind zur Beglaubigung von Ahnenpässen jedoch nicht ermächtigt. Um einen Ahnenpaß zu zuständiger Stelle beglaubigen zu lassen, muß man die ungekürzten Personenstandsunterlagen oder die pfarramtlichen Registerauszüge zusammen mit dem Ahnenpaß vorlegen. Abgekürzte Auszüge, Familienbücher oder Abschriften der Urkunden, auch wenn sie beglaubigt sind, gelten nicht als beweiskräftig. Eidesstattliche Versicherungen sind

ausgeschlossen. Der Abstammungsnachweis kann nur durch die Urkunden der leiblichen (blutsmäßigen) Eltern und Vorfahren geführt werden; Adoptiveltern, Stiefeltern, Pflegeeltern scheiden hier aus.

Wenn ein Nachweispflichtiger oder seine Eltern unehelich geboren sind, ist die uneheliche Abstammung der ehelichen grundsätzlich gleichzusetzen. Es muß auch hier der Nachweis geführt werden, daß die uneheliche Mutter und der Erzeuger arischer Abstammung waren. Der Nachweis gilt als erbracht, wenn die Geburtsurkunde einen Randvermerk über die Vaterschaft enthält, oder wenn der Taufschein eine entsprechende Eintragung hat, oder wenn ein Abstammungsbescheid der Reichsstelle für Sippenforschung in Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, vorgelegt wird. In allen anderen Fällen ist von einer Beglaubigung im Ahnenpaß Abstand zu nehmen und dem Antragsteller anheimzustellen, unter Vorlage der etwa sonst vorhandenen Unterlagen zunächst einen Abstammungsbescheid von der Reichsstelle für Sippenforschung zu erbitten. Der Wortlaut der Urkunden, insbesondere die Reihenfolge der Vornahmen und die Schreibweise der Familiennamen müssen genauestens in den Ahnenpaß übertragen werden.

An Gebühren werden für jede Bescheinigung im Ahnenpaß 10 Pf. erhoben, bei jeder Vorlegung jedoch höchstens 1 RM. Es würden also für 25 Beglaubigungen nicht 2,50 RM., sondern nur 1,— RM. zu zahlen sein, wenn die Urkunden gleichzeitig mit dem Ahnenpaß vorgelegt werden. Diese Gebühren aber gelten nur, wenn die Richtigkeit der Eintragungen von einem Standesbeamten oder Kirchbuchführer auf Grund vorgelegter Urkunden bescheinigt wird. Für jede Beglaubigung durch den Standesbeamten oder Kirchbuchführer auf Grund seiner eigenen Register sind dagegen die für die Ausstellung eines Registerauszuges üblichen Gebühren, das sind 0,60 RM., zu entrichten.

Der handelt klug, der mit dem Ahnennachweis nicht wartet, bis es einmal notwendig wird, sondern aus eigener Initiative, aus seinem Pflichtgefühl heraus, mit den Vorarbeiten beginnt. Als Belohnung für manche Mühe und viele Wege besitzt er zuletzt ein wertvolles Dokument, ein wichtiges Erbstück, das er seinen Kindern hinterlassen kann.

Am Gießstein wurde er gefunden

Das Forschen nach der Abstammung und Herkunft der Familien und der Ahnen ist nicht etwa — und seit dem Nürnbergger Gejehen gleich gar nicht — als eine neue Art von Sport oder als Zeitvertreib, wie das Sammeln von Briefmarken, Insekten usw., anzusehen. Man „sammelt“ durchaus nicht nur Namen, Daten, Geburts- und Sterbeorte der Vorfahren, sondern wird sich, soweit es als nur irgend möglich, bemühen, allerlei aus dem Leben, den Schicksalschlägen, der gesellschaftlichen Stellung, den Freuden und Leiden, Krankheiten und Todesursachen (Bererbungsfragen!) zu erfahren. Aber um noch andere Fragen kümmert man sich. Da ist einmal die Frage nach dem Vorhandensein eines Familienwappens (Vgl. Sippenkundliche Beilage für die „MNZ“ Nr. 6), die allgemein interessiert, und dann möchte man gern hinter die Deutung seines

Familiennamens kommen. Da helfen allerlei in Büchereien (auch in der „Eckhard-Bücherei“ in Halle oder in der Stadtbibliothek in Magdeburg) vorhandenen Nachschlagewerke. Ich nenne als Beispiel: Prof. A. Heinke: „Die deutschen Familiennamen, geschichtlich, geographisch, sprachlich“, in 3. Auflage herausgegeben von Prof. Dr. P. Catorbi (Halle, Waisenhausbuchhandlung 1908). Auch auf diesem Gebiete wird mancher durch wertvolle Entdeckungen bereichert, seine Forschungen weitertreiben können.

Aber auch die Kirchenbücher geben manchmal über die Deutung des Familiennamens ganz überraschende Auskünfte. Ich denke da an die „gefundenen“ Kinder, die „Findexinder“. In frühesten Zeiten und noch heute wird gefundenen Kindern, deren Herkunft schleierhaft und deren Mütter (bzw. Eltern)

nicht zu ermitteln sind, ein Familienname neu gegeben. Man benannte und benennt die namenlosen Kinder meist nach dem Fundort. Einige Beispiele sollen dazu angeführt werden, aus vielen herausgegriffen:

Kirchén, Johanna Augusta Dorothea (Findling), wurde im Mai 1802 „in einem Kirchstande an der Turmseite der Petrikirche“ in Baugen als neugeborenes Kind gefunden und erhielt nach dem Fundort den Namen Kirchen.

Mauerbach, Gabriel (* 1759, † 13. Jan. 1835 Königsbrück, Sachsen), Findling, „jedenfalls Sohn einer Marktentenderin

aus Preußen, in Königsbrück zurückgelassen“. Er hat den Namen „Mauerbach“ und den Vornamen „Gabriel“ erhalten, „weil dieses Kind gleich vor dem Tage Gabriel an einer Mauer, da ein Bach vorbeifließt, gefunden worden.“ (Ein Sohn des Genannten, nämlich Gottfried Gabriel Mauerbach, ist am 20. Dez. 1846 in Königsbrück verstorben). Und zum Schluß noch ein Beispiel aus gleicher Stadt:

Sigstein, Wolfgang (* 1691), Findling, hat seinen Familiennamen ebenfalls nach dem Fundort erhalten, weil er „am Sigstein gefunden worden“.

Vierzig Enkel auf der Eltern Goldhochzeit

Weßt mich doch der Zufall in ein Eisenbahnsteil, in dem ein altes Mütterchen sitzt. Das Alter verrät die Falten in ihrem Gesicht, von der wohl eine jede ihre Geschichte selbst erzählen konnte. Neben ihr sitzt ein strammes Bübchen, aus den Augen der Alten und den Augen des Jungen sprechen Freude am Dasein. Quiddelnd schauen sie alle beide drein. Es dauert nicht lange, und bald sind wir im Gespräch. Sie will zu ihrem Aeltesten, dessen Jüngsten sie während der Krankheit der Frau ihres Sohnes in Pflege hatte. Nun ist alles wieder in Ordnung, der Junge kann wieder zu Vätern und Müttern zurück. Auf meine Frage, ob ihr der Junge nicht zuviel geworden wäre, meint sie: „Aee, am liebsten nehme ich ihn wieder mit heeme.“

Beide freuen sich, sie verstehen sich gut, der Junge hat etwas von Großmutter: die Augen, den Blick, das Glückstrahlende. Lange muß ich sie vergleichend ansehen. Ewiges Wunder und Geheiß der Natur — Ahnfrau und Enkel. Sie erzählt von ihren Kindern, Jungen und Mädchen. Neun Kindern hat sie das Leben geschenkt, zwei sind im Kriege geblieben. „Sind die beiden auch nicht mehr auf Gottes Erde, so habe ich doch neune, für mich sind sie noch da, meine beiden.“ So sagt sie. Und ihre Augen bekommen jenen Glanz, den wir von den Menschen kennen, die ihr Innerstes nicht bloßlegen wollen, die ihre Gemütsregungen

verbergen, weil Durchlebtes ihnen zu heilig ist, um durch Worte oder gar allzu leicht fließende Tränen entweicht zu werden. Boller Stolz und Liebe hatte sie es gesagt, ich hätte ihr wohl die abgearbeiteten Hände streicheln mögen, doch was haben wir Menschen immer Hemmungen! Sie erzählte von den Kindern und Kindeskindern, von jedem das Schöne im Leben, es klang so, als ob sie einen Vertrag mit dem Glück geschlossen hätte — Glück, das bedeutet Leben. Schon sprach sie wieder von den Lebenden. Die Familie im erweiterten Sinne war ihre Welt. Verstreut waren alle Kinder, in alle Winde hin, aber in ihrem Herzen hatten sie alle einen warmen Platz. „Im Urlaub, in den Ferien, kommen sie alle zu mir. Doch heutzutage ist das man nicht das Richtige.“ entschließt es ihr, „alle Kinder zusammen haben man bloß wieder fünfse, auf der Goldhochzeit von meinem Vater und meiner Mutter, da waren wir ihre vierzig Enkel.“

Ich hatte meine Aussteighaltestelle erreicht. Ein kräftiger Händedruck und eine „glückliche Weiterreise“ schlossen für mich die Seiten in der Lebensgeschichte dieser Frau und Mutter, deren es viele in unserer Volks gibt, die still und selbstverständlich die Gesetze der Natur heiligen, indem sie ihnen leben. Noch heute hallt es in meinen Ohren wieder: Vierzig Enkel. Das bedeutet: Ewiges Deutschland. Ch. Schamberg.

Ahnen Mackensens

In der Ahnentafel des Generalfeldmarschalls von Mackens spielen vier Generationen der Familie Teile in der Gemeinde Nienstedt-Förste (Kreis Osterode am Harz) eine Rolle. Aus den Kirchenrechnungen ist ersichtlich, daß 1652 Andreas Teile hier als Schulmeister eingeführt wurde. Sein Nachfolger im Amt wurde nach seinem Tode 1679 sein Sohn Johann Philipp, der dann „60 Jahre Schulmeister bey diesen beyden Gemeinden gewesen“. Dieser Johann Philipp zählt infolge Ahnengleichheit zweimal zu den Vorfahren Mackensens. Im folgte sein Sohn Julius Christian ins Schulamt, schon im Alter von 25 Jahren wurde er seinem Vater beigeordnet. Von ihm steht im Kirchenbuch, daß er sein Amt „als ein rechtschaffener Mann verwaltet und ein rühmliches Leben geführt“ habe. Er sprach auf dem Sterbebette den Wunsch aus, daß einer seiner Neffen sein Nachfolger werden möchte. Aber das Urteil der Gemeinde ging nach einer Probe dahin, daß dieser „zu jung und im Spielen der Orgel und im Singen“ den Anforderungen nicht gewachsen sei. Die Stelle bekam der 23jährige Johann Michael Kraß, der in seinem ersten Amtsjahr die älteste Tochter seines Vorgängers heiratete und seinen Dienst als Kantor, Schullehrer, Organist und Küster 65 Jahre versah, bis er im Jahre 1823 im Alter von 88 Jahren starb. So blieb das Schulamt durch Großvater, Vater und Sohn und dessen Schwiegerohn vier Generationen lang durch 171 Jahre in einer Familie.

Stendals sippenzündliche Quellen

Die „Niedersächsische sippenzündliche Kommission“ tagte

In Stendal fand die Jahrestagung der „Niedersächsischen sippenzündlichen Kommission“ statt. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß die Bürgerbücher der Stadt Hornburg (1492 bis 1621) und die der Stadt Stendal veröffentlicht werden sollen. Dr. Lampe-Hannover hat „Richtlinien für die Erhaltung alter Grabsteine“ geschrieben, die ebenfalls erschienen sind. Vorträge von Studententat Storbek und Gewerberat Kuchenbuch, sowie Archivar Dr. Salewski behandelten Stendals Geschichte, seine sippengeschichtlichen Quellen sowie das Stadtarchiv zu Stendal. Hochschulprofessor Dr. Mittag sprach über die Bedeutung der Sippentunde im allgemeinen. Er

wies u. a. darauf hin, daß das Reichserbhofgesetz einen bedeutungsvollen Anfang für die Hineinarbeitung von Sippe und Geschlecht auf geschichtlicher Grundlage in den strukturellen Aufbau von Volk und Staat darstelle.

Kirchenvisitationen geben Fingerzeige

„Wem gehören die Familienpapiere?“, über diese Frage schreibt Rechtsanwalt Helmut Riede im neuesten Erbkartei-Buch. (Viertes Heft des laufenden 13. Jahrgangs.) Dem Gedanten an den 200. Geburtstag Johann Friedrich Struenses ist ein Beitrag von Bernhard Hümmel gewidmet. Bodo Habild bringt willkommene Ergänzungen aus der Nachfabrikantentafel des 1598 gestorbenen Andreas Kunde. In das Archiv der St. Agnustirche zu Köthen (Anhalt) führt uns Pastor Paul Ehrhardt ein. Für Sippenforscher sind, wie der Verfasser bemerkt, wichtig u. a. die hier vorhandenen Kirchenvisitationen des Jahres 1686 in den ehemals Köthenschen Ämtern Warmsdorf und Nienburg a. d. Saale. Hier sind sämtliche Ortseinwohner mit Lebensalter, Zahl der Kinder und Angabe wie lange ansässig angegeben. Eine wichtige Fundgrube für alle, welche in Köthen und in dessen Umgebung zu forschen haben. In ähnlicher Weise können die Kirchenvisitationen oft auch an anderen Orten weiterhelfen.

Das Heft enthält wieder eine Fortsetzung des Totenregisters von St. Marien 1522 bis 1579, sowie die der Schülerlisten der Schola Latina (Lateinschule) in den Franckenschen Stiftungen zu Halle. (1695 bis 1730.). Die Ahnenlistenbeilage bringt den Schluß der Ahnenliste Trommsdorff, die Ahnenliste der Johanna Elisabeth Wilhelmine Le Beau (der Gattin Johann Christian Keils), sowie das Namenverzeichnis einer Ahnentafel Lehner. Das Heft gibt so wieder zahlreiche wichtige Hinweise und erschließt unserer heimischen Sippenforschung manche neue Quelle. — c1

Universitätsmatrikel. Eine Uebersicht über die bis jetzt veröffentlichten sowie noch nicht herausgegebenen Universitätsmatrikel hat Amtsrichter Dr. Paul Scheppeler, Münden, im Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete 6. Jahrgang Heft 1, gebracht. Die Universitätsmatrikel sind für die Sippenforschung eine wichtige Quelle.

Die Bache tagten in Arnstadt

In Arnstadt, der alten Bachstadt, fand der erste Familientag des 1936 gegründeten Familienverbandes der „Bache“ statt. Fünfundvierzig Angehörige der verschiedenen Familienstämme der großen Musikerfamilie hatten sich eingefunden, aus Leipzig, Dresden, Gütersloh und Kassel, Eisenach, Meiningen und vielen anderen Orten Thüringens. Hier in Arnstadt war ja Johann Sebastian Bach von 1703 bis 1707 als Kantor und Organist an der im Bachjahre 1935 nach ihm benannten Kirche tätig. Fast alle Linien des verzweigten Bachgeschlechtes waren vertreten; die Schmalkaldener und Binderslebener Linie, die von Struth und Pfundsleben, die Molsdorfer und die Meininger.

Der Familientag wurde vom Oberlehrer Arthur Bach (Arnstadt) und dem Geschäftsführer des Familienverbandes,

Hauptlehrer Walter Bach (Günstedt, Kreis Weimarerode) geleitet. Altem Familienbrauch entsprach es, daß als Auftakt dem Arnstädter Bachchor auserwählte Musik dargeboten wurde. Der Oberbürgermeister von Arnstadt, Hans Huhn, hieß die Gäste höflich zum Familientage in der Bachstadt herzlich willkommen. In den Bachkätten Arnstadt wurde Raum für die Errichtung eines Familienarchivs bereitgestellt. Noch heute sind viele Familienangehörige ausübende Musiker, Lehrer und Organisten oder auch Liebhabermusiker. Der Meininger Linie gehört die Weimarer Cellistin Annaliese Bach an. Professor Ludwig Bach (Kassel) entstammt der Struther Linie. Neben seine vierzigjährige Familienforschung unterrichtete sein interessanter Vortrag „350 Jahre Struther Linie der Bache“.

Auch andere Sippenverbände hatten ihren Familientag

Mhr. In Breslau fand am 29. und 30. Juli gelegentlich des Sängertages der 1. Familientag der Sippen Mhr statt. Es waren über 60 Sippenangehörige von den Stämmen Rankau, Nitzsch und Ruppichteroth erschienen. Lehrer Mhr, Sangerhausen, sprach über die Ergebnisse der bisherigen Forschung, über weitere Aufgaben und Ziele und über die Sippenzeitschrift, von der das 4. Heft in Kürze erscheinen soll. Tags darauf wurde ein Ausflug nach dem Zobten unternommen. Dabei wurde Rankau, der Stammort einer Ahrstippe, aufgesucht. Rankauer Mhrs und Württemberger Mhrs sind seit etwa 50 Jahren auch nach Mitteldeutschland übergesiedelt und sind heute in Gera, Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen, Sangerhausen, Halle, Halberstadt und Braunschweig anässig.

Auerswald. Am 4. Juli fand in Dresden der 1. Familientag statt. Es erfolgte die Gründung eines Familienverbandes, in dem sich alle Nachkommen des am 19. Oktober 1702 in Sachsenburg geborenen und am 26. Oktober 1777 in Lohmen (Sächs. Schweiz) verstorbenen Oberförstlers Wolfgang Auerswald bzw. seiner noch weiter zu ermittelnden Vorfahren zusammenfinden wollen. Die Verbandsführung übernahm Regierungsrat i. R. Bernhard A. in Dresden, die Geschäftsführung Sippenforscher Franz Marloth in Halle, Dölauer Straße 25d. Der nächste Familientag soll 1939 in Ponidau stattfinden, der Heimat eines stark verzweigten Astes der Auerswald.

Dieterichs. In Hannover und Neustadt am Rübenberge fand der zweite Familientag dieses niederächsischen Geschlechtes statt. Die Tagesordnung bot Vorträge, Besichtigungen und Ausflüge verschiedenster Art.

Lory. In Altenburg fand der 12. Familientag der Lory statt. Die Tagung wurde geleitet vom Stellvertreter des Familienältesten, Ernst L., Altenburg. Der Vertrag zwischen den Familienverbänden Leidner, Lory und Nitzsche-Nitzsche, welcher der Wahrung gemeinsamer Interessen der genannten Verbände dienen und die Sippenfreundschaftlichen Beziehungen festigen soll, wurde genehmigt. Die Stammliste der Familie Valentin Lory, I bis X. Generation, liegt nun gedruckt vor. An alle an-

wesenden männlichen Gemeinschaftsmitglieder wurden Personalbögen ausgegeben, die, mit einem Lichtbild versehen, die wichtigsten biologischen und soziologischen Angaben enthalten und ausgefüllt, in Verbindung mit den Familienbögen, ein ziemlich ausführliches Lebensbild der betreffenden Familienglieder ergeben werden.

Marloth. In Dresden fand der erste Familientag statt. Der Familienverband soll alle Nachkommen des am 19. 10. 1672 in Hermsdorf (Oberlausitz) als Sohn von Hans-Görge Marlot geborenen Lauterbacher Gärtners George Marlot (Marloth) umfassen. Die Führung des Verbandes hat Sippenforscher Franz M. in Halle (Saale), Dölauer Straße 25d, übernommen, an den die Anmeldungen zu richten sind. Der nächste Familientag soll im nächsten Jahre in Königstein (Elbe), der Heimat des am 20. 1. 1731 auf der Festung Königstein geborenen und am 23. 7. 1806 in Commerau verstorbenen Johann Gottlieb M., der in Bauken, Nachlau und Commerau über 50 Jahre lang als „Schulhalter“ im Amte war, stattfinden.

Schwanede. Der Familienverband Schwanede hielt in Wernigerode seinen fünften Familientag ab, auf dem der Senior der Familie, Friedrich Schwanede-Derenburg, über die Geschichte der Sippe sprach, die in eine Bärde-Linie, eine Nordharz-Linie und eine braunschweigische Linie zerfällt. Die Familie Schwanede, die ursprünglich aus Niedersachsen stammt und ihren Stammbaum bis zum Jahre 1530 verfolgen kann, list zum Teil seit mehr als 200 Jahren in Wernigerode, Derenburg, Halberstadt, Osterwieck, Oßersleben, Queblinburg und in den in diesem Gebiet liegenden Dörfern

Stodmann. Der Familienverband Stodmann, der im vorigen Jahre im September in Lützen tagte, hielt im September in Leipzig und Rochlitz seine zweite Familientagung ab. In Rochlitz wurde im Jahre 1495 der Stammvater des Geschlechtes, der Tuchmachermeister und Stadtrichter Martin Stodmann, geboren. Martin Stodmann erreichte ein Alter von nahezu 100 Jahren und konnte auf vier lebende Generationen schauen.

Akten der Volljährigkeitserklärung

Der Generaldirektor der Staatsarchive hat über die vorläufige Aufbewahrung der Akten über Volljährigkeitserklärungen bei den Amtsgerichten mitgeteilt: Die Reichsstelle für Sippenforschung hat auf eine von hier ergangene Rückfrage geantwortet, daß die gerichtlichen Akten über Volljährigkeitserklärungen vorläufig noch nicht zur Vernichtung freigegeben, sondern — in gleicher Weise wie bei Personalakten — ihre weitere Aufbewahrung bei den Amtsgerichten bis zur künftigen tarifeimäßigen Auswertung durch die Kreisfamilienämter veranlaßt werden möchte. Wenn Volljährigkeitserklärungen auch gemäß den Vorkaufsbeschlüssen nach dreißig Jahren vernichtet werden dürfen, so sei davon doch vielfach kein Gebrauch gemacht, so daß häufig noch sehr alte Volljährigkeitsakten bei den Gerichten lagern. Aber auch jüngere Volljährigkeitsakten seien oft recht ausschlüssig. Die durch die Forderung weiterer Aufbewahrung bestimmter Altengruppen zwecks späterer Verfertigung hier und da entstehende Raumnot bei den Gerichten könne wohl zu einem Teil dadurch behoben werden, daß die dort noch lagernden, dauernd aufzubewahrenden Archivakten, wie z. B. Kauf- und Handelsbücher, Wehrtafelnbücher, Kirchenbuchdoppeltände, Testamenten, abgelslossene Grundbücher und Grundbuchakten, in die Staatsarchive übergeführt würden. — Die Staatsarchive haben

dementsprechend für die vorläufige weitere Aufbewahrung von Volljährigkeitsakten bei den Gerichten Sorge zu tragen.

Kriegsarchiv des Sächsischen Hauptstaatsarchives

Wegen Umordnung des vormaligen Sächsischen Kriegsarchivs im Sächsischen Hauptstaatsarchiv zu Dresden tritt vom 15. September bis 15. Dezember 1937 vorübergehend eine Auktions- und Aktenperre ein. Sippenkundliche Anfragen über Angehörige der Sächsischen Armee, die vor 1867 dienten, können in dieser Zeit nicht beantwortet werden.

Ahnensorcher kamen aus Amerika

Drei Gebrüder Duderstadt entstiegen vor kurzem in Duderstadt einem ausländischen Reisewagen. Sie kamen von Missouri über England, Spanien und Frankreich, um ihren Namensvetter, die Stadt Duderstadt, von der sie in einem amerikanischen Reisebüro vor drei Jahren durch das Falblatt „Aus dem 1000jährigen Duderstadt“ gehört hatten, kennenzulernen.

Hinweise auf einzelne Familien

- von Anhalt, Anhalt.** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 9, S. 231.
- August (Saalkreis),** vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. III, S. 41.
- von Beringer, Anhalt.** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, S. 232.
- Calorius, Bessa bei Dörenberg.** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 4/5, Sp. 93.
- Eishein (Saalkreis),** vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. III, S. 67.
- Ernst (Saalkreis),** vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. III, S. 36, 38, 81.
- Graf (Saalkreis),** vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. IV, S. 152, 216.
- Gammel (Streithammel),** aus Halle. Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 1/2 in: „Den Introducerate Svenska Adeles Attartaol med Tilläg og Rättelser“ von Gustaf Elgenstjerna, Bd. VII, S. 728.
- Handwig, Köthen, Etkhard, Jahrg. 4, 1928, S. 77.**
- Hartwig, Merseburg, vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. I, S. 186.**
- Herre (Herr), Dessau.** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 9, S. 230.
- Kenide, zu Rieftedt, vgl. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Naturwissenschaft in Sangerhausen und Umgegend. Heft 13, S. 24.**
- Kaus, Cautius, Bernburg, Etkhard, Jahrg. 4, 1928, S. 77.**
- Kirneh, zu Rieftedt, vgl. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Naturwissenschaft in Sangerhausen und Umgegend, Heft 13, S. 71.**
- Klamroth, auch zu Ermsleben. Etkhard 9. Jahrg., Heft 4, 1933, S. 200.**
- Küchenthal, 1360 schon zu Bleicherode bei Nordhausen: Geschichte des Geschlechtes Küchenthal (Küchendahl, Küenthal, Küendthal, Küendahl) von Dr. jur. Werner Küchenthal (E).**
- Kühne, aus Wolfsberg am Harz: Bruno Kühne „Vom Aufstieg eines Harzgeschlechtes“. Berlin. Universitäts Deutsche Verlags A. G. 1932.**
- Reudfeld, zu Heringen. Vgl. Hiller, Geschichte der Stadt Heringen u. a. auf S. 270, 273, 308, 310, 314, 401, 443, 445 und an anderen Stellen.**
- v. Robesih, Robege, Robese, Robege, vgl. von Schulke-Galléra „Wanderung durch den Saalkreis“. Bd. II, S. 264.**
- Mitternacht, Zeitz, in Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt. Jg. 28, S. 86–106.**
- v. Antrene, vgl. von Schulke-Galléra „Wanderung durch den Saalkreis“. Bd. III, S. 31.**
- Delhner, zu Merseburg, vgl. „Etkhard“, Jahrg. 13, 1937, S. 158.**
- von Dypin (Saalkreis),** vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. I, S. 203, 232, Bd. III, S. 122.
- Plato, Dammendorf, vgl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. IV, S. 206.**
- Scharbius, Dessau.** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 9, S. 231.
- Schmidt, aus Salzwedel. Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 1/2, Sp. 32 in: Den Introducerate Svenska Adeles Attartaol med Tilläg og Rättelser“ von Gustaf Elgenstjerna, Bd. VII, S. 26.**
- Schöb, Anhalt.** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Seite 232.
- Schönborn (Saalkreis),** vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. I, S. 152.
- v. Schönfeldt (Wallander, aus Magdeburg).** Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 1/2, Sp. 32 in: „Den Introduc-

rate Svenska Adeles Attartaol med Tilläg og Rättelser“ von Gustaf Elgenstjerna, Bd. VII, S. 116.

Siebigte (Saalkreis), vergl. Schulke-Galléra, Saalkreiswanderungen. Bd. IV, S. 98.

Tiemann, Thiemann. Karl Tiemann, Stamm- und Ahnentafeln der Sippe Tiemann (Thiemann) aus dem Magdeburger Zerbst Lande. Neuhaldensleben 1936, Selbstverlag des Verfassers. Letztes Vorkommen: Peter Tiemann, 1636 auf einem Anpännerhofe in Töppel.

Wallander, siehe v. Schönfeldt, aus Magdeburg.

Wolff, Zerbst, Etkhard, Jahrg. 5, 1929, S. 10.

Oertliche Quellenhinweise

Magdeburg. Danneil „Geschichte des Magdeburger Bauernlandes“ (Halle 1896).

Salzwedel. „Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Augustinerchorherrenstiftes zum Heiligen Geist von Salzwedel“ in: Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt. Jg. 28, S. 64–85.

Sippenkunde und Ausland

Böhmen. „Deutsche Auswanderer in Böhmen“. Vgl. Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, Heft 4/5, Sp. 93.

Estland. G. Adelheim. „Die Ritterschaftshauptmänner und das Landratskollegium Estlands in Bildnissen.“ Reval, 1932 (3.).

Norwegen. „Norwegische Presbyteriologie“ (Pfarrerverzeichnisse). Vgl. Familiengeschichtliche Blätter Jg. 31, 1933, Heft 4/5, Sp. 95.

Tirol. Granichstaedten-Gerva. „Andreas Hofers alte Garde“, Innsbruck 1932 (3.).

Verantwortlich für den Inhalt: Bernhard Thümmel, Halle.

Anzeigenteil

Sippenforschung-Anzeigen
erscheinen aller 14 Tage in unserer Sonntags-Ausgabe. Anzeigen-Aufnahme-Schluss jeweils am vorhergehenden Sonnabend 19 Uhr.

Köhler
Johann Friedrich, Württemberg, verheiratet mit Johanna Hilbrandt, 1835 in Unterleutenschen- thal u. bis etwa 1872 in Seeburg anässig. Geseht Lebensdaten und Herkunft. Zuschriften unter Z 9036 an M.N. 3, Halle (S.), Gei- strafe 47, erbeten.

Bepler

Johann Georg, Einwohner zu Langenbogen, Vater des Johann Friedrich Bepler, gestorben 1819 (59 Jahre). Wer forcht nach den Genannten? Nachrichten erbet. unter Gr. II. 139 33 an M.N. 3, Halle-S., Große Ulrichstrafe 57.

Erfurt, Thüringen, Harz

Forschungen über- nimmt Gerhard Bürger, Berufs- sippenforscher W.S., Haaberger über Erfurt.

Otto

Christoph, Stief- sohn von Georg Jähigen, Nach- wohner in Jangen- berg, getraut am 1. März 1770 mit Anna Bernstein in Alendraschwitz. Geseht beider Geburtsorte und Nachkommen. Zuschriften erbitet W. Otto, Zeitz, Schützenstrafe 26.

Otto (Otten)

Gottfried und Frau Sophia geborene Teugelin, im Jahre 1794 in Draschwig wohnhaft. Geseht vorheriger Wohnort, Geburtsort u. Nach- kommen. Nachricht erbeten an W. Otto, Zeitz, Schützenstrafe 26.

Ahnentafeln
Stammbäume auch Zusammen- stellungen u. Ur- tunden - Beschaf- tung), Wappen, Zeichnungen aller Art fertigt Walter Schmidt, Halle-S., Brand- enburger Str. 8 Fernruf 283 80.

Sippenforschung leicht gemacht...

Sie werden fragen: „Wieso ???“ Haben Sie eigentlich schon einmal daran gedacht, sich bei Ihren Forschungen der bewährten Hilfe einer Klein-Anzeige in unserer Sippenforschungs- beilage „Wir suchen unsere Ahnen“ zu bedienen? Gerade die M.N. mit ihrem großen Leserkreis und dem weiten Verbreitungsgebiet, dazu der niedrige Preis für solche Klein- Anzeigen, sind das geeignete Hilfsmittel für Ihre Forschungen. Sie sparen Zeit und Geld!

Fremde RASSEN sehen uns an



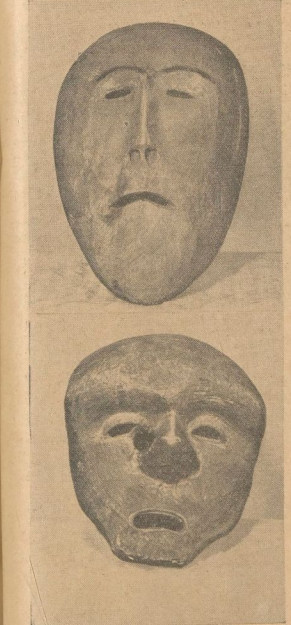
son in der Schule haben wir gelernt, daß die Mongolen schlafwiegend, gelb und von kleinem Wuchs sind, daß die Negler schwarz und kraushaartig sind und wulstige Lippen haben. Diese auffallenden äußerlichen Merkmale wurden allein als wesentlich hingekollt. Wir haben sie aus Kinderbüchern, Märchen und aus Erzählungen kennengelernt. Diesen Eindruck, den wir so früh gewonnen haben, tragen wir das ganze Leben mit uns, ihn werden wir vielleicht nur durch spätere gemessene Erkenntnisse über jene fremden Völker ergänzen.

Das Entstehen der gelben Hautfarbe erklärt man durch die auf dem Hochboden wachsende Pflanzung, der schwarzen — durch die tropische Sonnenglut. Durch eine entsprechende Ernährung und Beziehung mit der Kultur und christlichen Religion — nur Europäer glaubten von sich Kultur zu besitzen — sollten diese anders als die Europäer aussehenden und auch anders empfindenden Menschen eines Tages geistig und seelisch mit uns eine Ein-



thnen den lebendigen Ausdruck unserer Seele, unserer Art und Rasse. Menschen, die mit höchstem Rasseninstinkt begabt sind, empfinden beim Betrachten von Kunstwerken sehr fein, wer der Schöpfer eines Werkes war, ob ein Maler oder ein Natur, ob ein Komponist oder ein Tonkünstler, ob ein Bildhauer oder ein Steinmetz, ob ein Dichter oder ein Literat. Die Darstellungsweise, die Technik, die Farben und Material allein sind nicht die Hauptfrage.

Ein sehr gutes Beispiel dafür ergibt sich daraus, wie andere Rassen uns zu sehen und uns so und nicht anders darzustellen; ob die Bilder von Malern oder Metallern gemalt sind, ist hier nicht so wichtig, wesentlich an diesen Darstellungen ist, daß die Angehörigen anderer Rassen mit ihren Masken den Europäer darstellen und daher auf die bestehenden rassistischen Unterschiede hart betont eingehen. Waren die darstellend tätig gewordenen Rassen von kleinem Wuchs, so viel ihnen der Europäer als „groß“ auf. Deshalb wurde bei der Darstellung des Weißen neben dem Angehörigen eigener Rasse das untergeordnete Größenver-



heit bilden können, und wenn sie noch unter dem Einfluß unseres Klimas kämen, so sollte man es erwarten, konnte man schon die Zeit ablesen, wo der Aufsteiger sich kaum mehr von dem Europäer unterscheiden würde. Daß die räumlich weit von den sehr entwickelten europäischen Kultur- und Zivilisationszentren lebenden Menschen kein Zelt und kein Flugzeug hatten, erklärte man einfach durch das Alter der Völker. Dieser Meinung nach sollte Europa mit seiner Kultur alt und erfahren, die anderen Völker — jünger und unerfahren sein; sie wären in der Entwicklung noch nicht so weit.

Diese Auffassung ist durch die Rassenunterschiede widerlegt worden. Es gibt genug Belege dafür, wie verschieden äußerlich und innerlich die Menschengattungen von Natur

sind. Ueber das Alter der Rassen und Völker weiß die heutige Wissenschaft, daß z. B. schon vor 5000 Jahren Mongolen, Schwarze und weiße Menschen vorhanden gewesen sind und daß jede dieser Gruppen ihre eigene Kultur, Gestaltung und Zivilisation gehabt hat, wie sie sie noch heute besitzt.

Wie verschieden nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich die einzelnen Rassen sind, zeigt am besten die Kunst dieser Rassen, die als höchster Ausdruck des Geistes und der Seele betrachtet werden kann. In der weltlichen Kunst spiegelt sich das innere Wesen des Künstlers. Die in seiner Art wurzelnden Ideale nehmen in der echten Kunst Gehalt an. Deshalb erhebt und begehrt die wahre Kunst. Wo Menschen unterer Art aus innerer Verehrung Kunstwerke schaffen, finden wir in



Unsere Bilder: Oben: Sogenannte Turfanmalereien aus dem „Totenstädten“ in Zentralasien. Links ein Einheimischer, rechts ein Arter. Bei der gleichen Zeichentechnik treten die Rassenunterschiede deutlich hervor. Das Gesicht des Arters ist viel beweglicher und ausdrucksfähiger als das des Mongolen. — Oben Mitte: So sahen westafrikanische Neger im 16. Jahrhundert die Portugiesen, die als Kolonisationskämpfer mit Feuerwaffen und Panzerhemden in ihr Land kamen. — Mitte Kreis: Ein Schiffskapitän und seine Frau (spanische Darstellung). Bei der ersten Berührung mit den Europäern fiel den Ostasiaten die hohe Stellung der Frau auf. Erstaunt waren sie darüber, daß die weiße Frau ihrem Mann Gefährten und nicht Dienerin ist. — Unten rechts: Der weiße Herr und der gelbe Diener. Dieses japanische Bild ist besonders aufschlußreich. Der typische Größenunterschied zwischen den beiden ist hier so stark ausgeprägt, daß es unserem Auge heftig übertrieben erscheint. — Unten links: Eine Holzmaske der Eskimos aus Alaska, die einen Europäer darstellt. Beim Vergleich mit einer ähnlichen, aber einen Eskimo darstellenden Maske (oben) erkennt man, daß es den Eskimos auffiel, daß die Augen der Europäer größer sind und auch tiefer, liegen als bei den Mongolen.

Die Rassen hatten im Brennpunkt

nicht zu vernachlässigen, daß ein Gemälde eines Negeren, das aus Stein in der Grotte von Lascaux gefunden wurde, die Gestalt eines Negeren zeigt, was beweist, daß die Negeren schon im Altertum in Europa vorkamen und den Germanen „barbarisch“ erschienen.



Unsere Arbeitsmaid

Ein paar Bilder aus ihrem Leben



In diesem Jahre haben bei der Feier des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinwiese Arbeitsmädchen die Fahnen hochgezogen, wie der Reichsarbeitsführer sagte, als Symbol dafür, daß der Reichsarbeitsdienst nicht allein eine Einrichtung für die männliche Jugend, sondern Erziehungsschule der ganzen jungen Nation sein soll, wie es der Wille des Führers im Reichsarbeits-



was der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend ist: junge Frauengeneration in Zucht und Haltung, wie sie der Durcharbeitung unseres ganzen Volkes entspricht, und doch grundsätzlich von der salbatischen männlichen Form. Beide aber stehen, vom Führer gerufen, im Dienst an der Nation.

Von dem Wesen des weiblichen Arbeitsdienstes erzählen die Bilder dieser Seite, die aus dem Erlebten heraus entstanden sind. Sie erzählen vom Sinn und den Aufgaben des Arbeitsdienstes, von der Erziehung der Mädchen durch die Gemeinschaft des Lagers und durch die Arbeit die sie für Siebeler und Bauernfrauen tun. Und beim Ansehen dieser Bilder wird uns deutlich klar, was der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend wirklich ist: eine Form des Lebens, der Erziehung, die nicht durch den Doktrinarismus einer Ideologie bestimmt wird, sondern aus den Forderungen des Lebens unseres Volkes und im Dienst an diesem Leben seinen Sinn und seine Gestalt findet.



dienstes festgelegt hat. Jeder, der diese Stunde miterlebt hat, spürte, wie sich hier selbstverständlich männliche und weibliche Jugend zur gemeinsamen Feier vereinigten, und wie doch beide voneinander getrennt blieben und keines die seinem Wesen gemäße Form verlor. Wie die Mädchen zur feierlichen Musik langsam schreitend den Kreis um die Fahnenmatten bildeten, wie sie singend die Flaggen hielten, das war ein Ausdruck dessen,

Unsere Bilder:

Oben links: Mit den Kindern der Siedlerfamilie ist man schnell gut Freund. — Rechts: Beim Fleischbinden. — Mitte: „Lustige Wäscherinnen, das sind wir!“ — Unten links: Zur Wäsche, vor allem zum Aufhängen, gehört Sonnenschein. — Rechts: Im Tagesraum des Arbeitsdienstes haben Mädels die Gegenstände zum Teil selbst gezeichnet. Hier werden gerade Briefe — natürlich begeisterte — nach Hause geschrieben

Kunstformen: Anemarie Siegel, Sölling



Jun
hat nicht
aus de
fekte si
wert, d
Vergäng
Frieden
fühlen
mit ein
hinein
Süße
ausstra
Und
Wersta
wagebe
dieser
preden
kommt
Art Be
Wertha
einmal
Nati
diesem
wohl r
küttern
in ihre
zum
die Ge
bereits
Zeitwe
hüter z
Stütze
auch di
manges
der we
handwe
schließl
Seiner
„Sie
würde
müßig
Tiefgrü
Leben
Söhne
— unter
„Ob
das Si
Meister
„Rei
Studien





Bildn.: Modoff/Boarata

Kur nicht zu heftig krapfen - sonst ergiebt sich die Onse

Kleiner Modespiegel

Blusen sehr gefragt

Im Frühling und im Herbst regiert das Sackentleid. Koffmäe aller Art sind für den Uebergang große Mode und erweisen sich für die ersten kühleren Tage als besonders praktisch.

Aber kein Koffmäe ohne eine Reihe Kleidjamer und für die verschiedensten Zwecke geeigneter Blusen und Blüschen. Das ist ja das Schöne am Sackentleid, daß es durch die verschiedenen Blusen immer wieder neu und anders wirkt.

Für die Spätsommertage werden noch viele helle Sportblusen aus sommerlichen Stoffen getragen. Witze, Seide, aber auch Tritots- und leichte Wollstoffe kommen dafür in Frage. Man bevorzugt auch hier die sportliche Form, die für den Herbst das gesamte Modedebüt kennzeichnet.

Neben diesen Kleidjamen und flotten Sportblusen aber zeigen sich bereits dunklere und elegantere Blusen für den Nachmittag. Dunkle Seidenblusen, Blusen aus Spitzenstoffen, beide oft mit einem kleinen Saeh gearbeitet, daneben die wieder sportlich verarbeitete helle Seidenbluse in Crepe Satin oder Seidenpette in garten Pastellfarben.

Wir kochen:

Montag: Eierkuchen, gefüllt mit dem Rest Frühlings vom Sonntag, das man durch einige Blumenrostfischen verfeinert.
Abends: Schmortartoffeln, saure Gurke.

Dienstag: Kürbisuppe, Kohlrollen mit Füllfüllung. — **Abends:** Kartoffelgöze mit Preiselbeeren.

Mittwoch: Zwiebelauflauf, grüner Salat, nach Belieben Kartoffelbrot. — **Abends:** Birnenluppe mit Grießflöschen, Brot.

Donnerstag: Rindfleisch mit Meerrettichsauce, Kartoffelgöze. — **Abends:** Reis mit Tomatensauce.

Freitag: Eingelegte grüne Heringe, Kartoffelauflauf. — **Abends:** Buttermilchsuppe, Kefle.

Sonabend: Mähren mit Pöfelknoden. — **Abends:** Sülze, Bratartoffeln.

Sonntag: Gebratene Sammeltrippen, Sauerkrautauflauf, Kartoffeln, Straußjöl. — **Abends:** Brot und Aufschnitt.

Kartoffelgöze:

1 Kilogramm Kartoffeln, 250 Gramm Mehl, 2-3 Eier, 1/2 Liter Milch, 50 Gramm Speck.

Die Kartoffeln werden roh geschält und gerieben. Dazu kommen die Milch und das Mehl und das Eiweiß wird geschlagen und zuletzt leicht untergehoben. In einer Bratpfanne oder Auflaufform wird der Speck zerlassen, die Masse eingefüllt und 1/2 bis 1 Stunde bei Mittelfeige gebacken. Besonders gut schmecken Preiselbeeren dazu.

Berechnungen von der Abteilung Nahrungsmittelwirtschaft im Reichlichen Frauenrat, 6000 Halle-Merseburg.

dieses zu Pulver zerstampfte Glas" — fe deutet auf eine ganze Reihe von Porzellanschälchen, gefüllt mit den verschiedensten Farben solches feines Glasstaubes — eingefüllt, und dann kommt das Werkstück dort in den Schmelzofen. Da, schauen Sie, gerade soll ein Stück eingeschoben werden."

Und wir beobachten durch eine Öffnung, wie die Schale langsam erhitzt, bis sie schließlich in der Höhe sichtbar aufgehoben ist. Nur wenige Minuten sind es, dann ist der Schmelzvorgang beendet, aber diesen wenigen Minuten folgen noch spannendere und interessantere; denn aus dem Ofen herausgenommen, entwidert sich erst die Farben der Schale, werden immer stärker und tiefer, je mehr die Abkühlung eintritt.

"Das sind für den Emailhandwerker" — sagt uns die Meisterin — immer die schönsten und zugleich aufregendsten Augenblicke, in denen wir oftmals auch bezüglich der Farben die seltsamsten Ueberraschungen erleben. Uebbrigens, beim Grubenerschmelzen werden in den metallenen Grund kleine Gruben eingegraben, die mit Email ausgefüllt werden; durchsichtige Farben leuchten dann auf dem metallenen Grund besonders stark auf, die undurchsichtigen Farben färbeln wir matt, so daß sie mit dem Metalle eine Ebene bilden. Beim Maleremail gibt es keine Begrenzungen durch Gruben oder Zellen, hierbei macht das Fließende des Glaslutes die Wirkung aus. Da ich Farbe einzeln gebraucht wird, muß ein Gegenstand in Maleremail oft dreier- oder noch mehrmals in den Ofen. Die Limoges-technik beruht auf dem Auftragen der mit Terpentin gebundenen Emailpulver mittels einer Nadel auf den bereits einmal gebrannten Grund, wodurch natürlich die Möglichkeit feiner Zeichnungen entsteht, aber diese Technik wird eigentlich dem Glaslutesmal am wenigsten gerecht.

Denkmalen sehen Sie, welche unbegrenzte Ausdrucksmöglichkeiten durch die verschiedenen Techniken und die vielfältige Farbenskala — es gibt etwa 800 Farben — uns gegeben sind: einmal ist es das Leuchten der Farben aus der Tiefe heraus, zum anderen der fließende Glanz, die beide den seltsamen Reiz des Emails bewirken."

Die Möglichkeiten, von denen die Meisterin eben sprach, färbeln uns in einer großen Schale in Zellenerschmelztechnik die von einem Sims herabgeleitet, besonders eingegangen zu sein: auf grau-goldenen Grund mit rötlichem Rand ist in der Mitte ein Motiv eingemalt mit zwei Vögeln auf Zweigen sitzend. Ein besonders feines, kunstvolles Stück ist es! Und wenn man von all den Arbeiten hört, die aus Vili Schult's Werkstatt hervorgegangen sind — Arbeiten für den Führer, für Göring, für Seß und Goebbels und Fritz, für Egon Hebin und andere große Persönlichkeiten — dann freut man sich doppelt mit der Meisterin, daß dieses uraltliche Schöne Handwerk nun wieder und gerade bei uns hier in Halle zu einer neuen Blüte gebracht worden ist.

Rita-Sophie Eilers.

Bei der Meisterin des Emails

Besuch in der Werkstatt von Vili Schult auf Burg Giebichenstein

Nachdem wir bereits an den heißen Herbstvergangenen Sonntagen in der Frauenbelle aus der Arbeit hallischer Kunsthandwerkerinnen erzählt haben, wollen wir heute diese Reihe fortsetzen mit dem Bericht aus einer Werkstatt, die vielen gänzlich unbekannt und neuartig sein dürfte: einer Emailwerkstatt.

Zunächst muß eins festgestellt werden: Email hat nichts zu tun mit Emaille, jenem Material, aus dem vielfach unsere Küchengeräte hergestellt sind. Nein, — das Email ist ein Handwerk, dessen Erzeugnisse aus einem edlen, unergänzblichen Material gefertigt sind, — ein Handwerk, bei dem der Arbeitende sein ganzes Fühlen und Empfinden, man möchte fast sagen, mit einer wahren Ergreiftheit in die Dinge hineinlegt, hineinlegen muß, will er solche Stücke schöpferisch gestalten, die Lebenswärme ausstrahlen.

Und wirklich — die Stücke, die aus der Werkstatt der Meisterin Vili Schult hervorgehen, sind von solcher Lebenswärme; dieser Glanz, diese seltsam-leuchtenden Farben brechen einen irgendwo an, und man bekommt sofort — es ist ganz eigenartig — eine Art Beziehung zu den Dingen, die da in der Werkstatt am Arbeitstisch oder aus Vitrinen einem entgegenleuchten.

Natürlich hat „man“ keine Ahnung von diesem Handwerk, aber eine Meisterin soll es wohl verstehen, die Technik genau zu erläutern, und so weicht uns denn Vili Schult in ihre „Geheimnisse“ ein.

Zunächst gibt es ein kurzes Kolleg; daß die Emailarbeit eine uralte Technik sei, die bereits im 16. bis 18. Jahrhundert vor der Weltweite verhandelt wurde, die aber erst viel später vom 8. bis 12. Jahrhundert ihre härteste Blütezeit erlebte. Aus jener Zeit stammen auch die Reichsinstrumente, der Weltenschach und manches andere kostbare Kunstwerk. Im Lauf der weiteren Jahrhunderte lant das Emailhandwerk immer mehr herab und bildete schließlich nur noch ein kleines unbedeutendes Handwerk der Goldschmiede.

Hier in Halle auf Burg Giebichenstein wurde das Emailhandwerk durch den damaligen Leiter der Werkstätten, Professor Zbierich, im Jahre 1916 wieder zu neuem Leben erweckt; er berief eine Wiener Emailhandwerkerin hierher. — So erzählt Vili Schult — unter deren Anleitung ich in diese schöne Arbeit eingeweiht wurde.

„Ob Sie damals wohl vermutet hätten, das Sie einst in der selben Werkstätte als Meisterin des Emails wirken würden? Nein, wohl kaum. Ich kam 1922 nach Studienjahren in München und am Sommerfest

nach Halle zurück und bekam ein Meisteratelier in der Emailwerkstatt, die ich 1925 als Leiterin übernahm; meinen Meister im Emailhandwerk machte ich dann 1935."

Und nun gehen wir zusammen durch die Werkstatt, wo die Schüler fleißig an der Arbeit sind, und beim Zusehen lernen wir die verschiedenen Arten der Emailtechnik kennen: den Zellenerschmelz, den Grubenerschmelz, das Maleremail und die Limoges-technik.

Schmelz — ach richtig, Sie wissen ja noch nicht, daß sich das Werk des Emailhandwerkers aus drei Dingen zusammensetzt — aus Metall, Glas und Feuer, die ersten beiden verflüsseln im letzteren zu einer untrennbaren Einheit.

„Der Schmelzvorgang ist also das wichtigste bei der ganzen Arbeit?"

„Ja, er ist sozusagen die Krönung des Werkes, der natürlich gewissenhafte und wohlüberlegte Vorarbeit vorausgehen muß. Schon Sie, hier wird Zellenerschmelz vorbereitet; mit feinen und feinsten Janggen werden metallene Siege zu Zellen zurechtgehoben, die auf den Metallträger aus Gold, Silber oder Kupfer, also auf die Grundform des Gegenstandes, aufgelötet werden. In diese Zellen hinein wird

Die Meisterin des Emails bei der Arbeit; links: eins ihrer schönsten Stücke.

Bildn.: Giebig-Schultze



Ueber Nacht 'fertig' gemacht!

Probleme des Kurzfilms

Seit einiger Zeit häufen sich die Klagen, daß die Hersteller von Kurzfilmen viel zu wünschen übrig lassen. Nicht nur Filmfreunde, sondern auch Theaterbesitzer stellen fest, daß den Kurzfilmen oft entscheidend etwas Abwärtswandlung geworden ist. Alle diese Klagen kommen aus der 'Front', denn von den hundert Kurzfilmen, die jedes Jahr hergestellt und vertrieben werden, fließt man in der Reichshauptstadt so gut wie nichts. Außerhalb Berlins werden diese Kurzfilme als 'Reprogramm' eingelegt, um kürzere Spielfilme in einem Programm von üblicher Länge verwenden zu können.

Welche Ursachen hat nun die Tatsache, daß die Herstellung von Kurzfilmen problematisch geworden ist? Wer sich in den Werkstätten umsehen hat, wird zulassen, daß (von einigen Ausnahmen abgesehen) der Mangel an Zeit und Geld dieser Filmtorte am meisten schadet hat. Während für große Spielfilme von 2500 Meter Länge feineswegs selten fast eine Million Mark ausgegeben werden, muß der Kurzfilm von 500 bis 600 Meter Länge mit 10.000 bis 15.000 Mark gedeckt werden, — mit einem Gehalt der Rollen und des Zeitverbrauchs fast also ein Niveau erreicht werden, wie es für den Spielfilm selbstverständlich zu sein.

Kommt man den Filmherstellern mit solchen Zahlen, so hört man meistens: wie können wir für den Kurzfilm gebührend mehr ausgeben, wenn die Rentabilität des Spielfilms noch nicht einmal abwärts gedrückt ist? Dementsprechend hat der Kurzfilm seit Jahren darunter zu leiden gehabt, daß für ihn größere Mittel nicht zur Verfügung gestellt wurden. Gewiß, der eine und der andere Filmhersteller hat sich auch einmal Mühe gegeben und dafür gefordert, daß Geld und Zeit zur Verfügung standen, — im großen Ganzen ist der Kurzfilm immer halb im Schatten zurückgeblieben. Die Eingeweihten wissen, daß bei manchen Filmherstellern Kurzfilme lauern, die nie das Licht der Öffentlichkeit erblickt haben, weil die Zensur der Blamage vorzuziehen oder der Hersteller lieber die Unkosten abwärts, als die Theaterbesitzer und deren Kunden zu verärgern. Man weiß auch, daß auf diesem Gebiete das Sparen ungemein viel Geld gespart hat.

Wie entsteht im allgemeinen ein solcher Kurzfilm? — Eins Tages erzählt der Hersteller, daß er zu einem bestimmten Spielfilm, der nur 2000 Meter statt, einen Kurzfilm mischen muß. Ein Schriftsteller, sehr langem bemüht, die Spielfilme einmal übernehmen zu können, wird angerufen und befragt, ob er Zeit für einen Kurzfilm hat. Natürlich hat er Zeit, bespricht einen Stoff über Nacht 'fertig' zu machen! Nehmen wir an, nach zwei, drei Tagen ist der Stoff durch Wirtreiben des Herstellers, des Besetzers, des Dramaturgen und anderer 'fertig', so beginnt man kurzem im Dreharbeiten. Da nicht viel Geld da ist, muß der Film möglichst in einem einzigen Tage fertig werden. Außerdem muß er allen anderen Aufwand, der Szenen, Kostüme streng reduziert werden. Der Schriftsteller übernimmt also eine Aufgabe, die bestenfalls ein alter, erprobter Spielfilmer mit 'Routine' bewältigen könnte. Schluß und recht häufiger wird das Drehen von Einstellungen bis zum unentbehrlichen letzten Ende.

Münter wird auch ein bereits erfahrener Spielfilmer eingelegt. (Eine Frau der Geldmittel, denn dieser kostet mehr als die Anfänger.) Der Spielfilmer legt sich dann auf einen sogenannten 'letzten' Stoff fest, verpflichtet einen Komiker, der den Dreh bereits hat, und dann geht es eines Morgens in irgendeiner alten, heruntergekommenen, 'Defekation' los. Der Spielfilmer will schnell fertig werden, der

Komiker hat morgen was anderes zu tun, der Hersteller wartet draußen im Auto. — so entstehen jedes Jahr Tausende von Kurzfilmen!

Wie soll diesem Mißstand nun geendet werden? — Ohne Zweifel ließe sich viel erreichen, wenn man für Kurzfilme nicht Stoffe wählte, die für Spielfilme in Betracht kommen. Die Erfahrung lehrt, daß der 'Schildbericht' (also die Aufnahme eines Vorgangs, dem kein Drehbuch zugrundeliegt) für den Kurzfilm hervorragend geeignet ist. Es gibt genug Vorgänge, Darstellungen an bestimmten Stellen, wohin die meisten nie in ihrem Leben kommen, — wohin sie aber mit Hilfe des Films gern einmal verlegt würden. Es gibt Arbeitsvorgänge, die alle Volksgenossen interessieren, und zwar im Laboratorium, im Werkstaat, in der Klinik, im Museum und anderswo; wie leicht ist hier an Sand einer nicht einmal 'literarisch' gefassten Handlung ein schöner Kurzfilm zu drehen!

Vor einiger Zeit fragte ein Theaterbesitzer, der auch mit den Kurzfilmen unzufrieden geworden war, warum die Hersteller verflücht hätten, einen Kurzfilm mit dem Kunstfilm 'Rakettis' zu drehen. (Was ein Geschäft, heute einen solchen Film laufen lassen zu können!) Warum sieht man so selten die Höchsteinstellungen bekannter Sportleute, die Kunststücke der Magie Herber, die allein einen Kurzfilm bereichern würden? Während der Olympischen Spiele sah man in Wädensbüchsen Bilderberichte von Rodelspielen, Hockeyspielen, Schwimmsportleistungen, die bestimmt zu Kurzfilmen verschiedener Sportarten herangezogen gehen könnten. Wer dreht den ersten Fußballfilm, worin mit einem einfachen Handlungsablauf, der in einem Wechselspiel abspielt, die ganze Welt der Fußballspieler Ausdruck findet? (Ein solcher Fußballfilm wäre ein gewaltiges Geschäft!)

Nachdem einmal kurze Zeit recht hübsche Kabarettfilme als Kurzfilme auf dem Markt gewirten waren, redete man den artistischen



Kann Liebe lügen? Diese Frage wird beantwortet in dem neuen Deka-Tobis-Film 'Liebe kann lügen', in dem Dorothea Wiek und Carl Ludwig Diehl die Hauptrollen tragen

atmosphärischen, tünenrischen, sportlichen, tänzerischen und musikalischen Kurzfilmen in der Presse das Wort. Eine Zweifel gab es Darbietungen auf diesem Gebiete, die ohne erhebliche Kosten in einem Kurzfilm herauszufinden wären. Hat jeden Fall wäre es nötig, den Kurzfilm aus der Ebene des Spielfilms herauszubringen und dem Bildbericht anzunähern. Der Kurzfilm befaßt sich mit dem, was für die meisten Zeitgenossen unangenehm ist, aber alle interessiert. Eine Zweifel werden dann bald die Klagen über Mißwertigkeit, seinen von Kurzfilmen verflüchten. M. R. Möbius.

16 Tonfilmwagen der DAF unterwegs

In 6 Monaten 4200 Veranstaltungen 16 Tonfilmwagen des Propagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront sind zur Zeit in den Gauen unterwegs, um in Betriebsveranstaltungen oder in Orten, die kein eigenes Lichtspieltheater besitzen, durch ihre Vorführungen dem Menschen draußen die Aufgaben und Ziele der Deutschen Arbeitsfront zu zeigen. Die Tonfilmwagen haben vom 1. März 1937 bis 31. August 1937 rund 750.000 Besucher erfaßt. Von den 4200 Veranstaltungen, die durchgeführt wurden, waren 3000 Filmvorführungen die restlichen 1200 Werkstättentourneen. Da die Tonfilmwagen des Propagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront besonders in Grenzgebieten und weniger dichtbesiedelten Gegenden eingesetzt werden, stellen die Besucherzahlen eine hervorragende Leistung dar.

Farbenphotographie ... über Telephonkabel

In Amerika ist es zum ersten Male gelungen, Farbenphotographien über gewöhnliche Ferntelephonleitungen zu übertragen. Benutzt wurde eine Leitung von Chicago nach New York, wobei man mit einigen Veränderungen einen Apparat verwendete, die sonst zur Übertragung von Schmaragd-Photobildern. Auffallend an der Apparatur ist ihre einfache Bauweise und ihre außerordentliche Widergabe. Alle drei Farbenpositiv werden gleichzeitig übertragen. Das Farbbild kann also in einem Arbeitsgang übermittelt werden. Gewisse Synchronisationsmethoden ermöglichen ein genaues Register der drei Farbausgänge. Das ist besonders wichtig für die Empfangsstation, wo die drei getrennten Bilder zu einem einzigen farbigen Bild wieder vereint werden müssen. Von grundlegenden Bedeutung für die Neuerung ist auch die außerordentlich hohe und klare Zeichnung, die der Leitung durch eine elektronenoptische Kupplungsvorrichtung vermittelt wird. Sie gewährleistet eine treue Wiedergabe des Farbwertes, indem sie die Schwankungen und Störungen überbrückt, die in normalen Leitungen auftreten. In diese Erfindung werden sich im Hinblick auf Fernfilm und Fernbestimmbar annehmbare Fortschritte knüpfen.

Betriebsrundfunk - wie er sein kann

Eine Anregung von Gaufunkstellenleiter Fritz Lindenberg

Jeder Betriebsführer weiß aus alter Erfahrung, daß eine Arbeit um so fruchtbarer und schneller von der Hand geht, wenn keine Gefühlsabhängigkeiten dabei fröhe Worte wechseln oder wenn sie dazu liegen oder streifen. Und jeder Vorgesetzte würde einen Fehler begehen, wollte er das verbieten. Selbstverständlich hängt diese Unterhaltung von der Art der Arbeit ab; nicht jede komplizierte und erhöhte Aufmerksamkeit erfordern Arbeit duldet sie. Hier kommt eine Unterhaltung schon von selbst nicht zustande. Ich habe aber gerade vor einiger Zeit einen Betrieb kennengelernt, wo ein verlässlicher Betriebsführer in Ermahnung einer anderen Unterhaltung eine Kurzsprescheranlage hatte anbringen lassen, und vollkommen überein lagen die Gefühlsabhängigkeiten, daß die Rundfunk-Unterhaltung sie nicht läßt, sondern im Gegenteil anregt und aufmuntert.

Eine ähnliche Anlage sah ich in einem Großbetrieb, in dem jeder Arbeitskolle ein Aufsprecher hatte, der den Arbeitenden fast zu jeder Tageszeit eine Musikunterhaltung bot, wie sie höher nicht sein konnte. Alle Gefühlswaren auf hoch und heiter abgemittelt und die sonstige Unterhaltung schämte, weil ja etwas Besseres, der Rundfunk, da war.

Das ist Betriebsrundfunk, wie er auch sein kann, wie er vielleicht überhaupt

sein sollte. Der Betriebsempfänger braucht nicht nur im Ausnahmefall während der Betriebspausen in Tätigkeit zu sein, noch besser ist es, wenn er auch während der Arbeit Handhabe mit überträgt.

Deutsche Filmamateure an der Spitze

Am Weltkongress des diesjährigen Internationalen Kongresses, der in Paris stattfand und mit der Gründung eines Internationalen Filmverbandes endete, haben die deutschen Filmamateure einen neuen großen Erfolg errungen. Ihnen mit 2 ersten, 2 zweiten und 2 dritten Preisen feierte Deutschland an der Spitze unter 16 Nationen und hat damit die im Jahre 1936 in Berlin errungene Position erfolgreich verteidigen können. Der Erfolg weist um so höher, als die ausländischen Amateure diesmal einige ganz ausgezeichnete Arbeiten eingereicht hatten. Es kamlich war vor allem, daß Nationen, die sich bisher noch nie an Wettbewerben beteiligt hatten, wie Polen und Argentinien, erste Preise in einzelnen Gruppen erringen konnten.

Die ersten Preise für Deutschland fielen auf die Filme 'Wanderleben im Nordst' (3. Starz, Mannheim) in der Gruppe wissenschaftliche Filme und 'Masten' (Hermann Rohmann, Berlin) in der Gruppe der Genes- und absoluten Filme. In zweiter Stelle steht bei den Spielfilmen Deutschland mit 'Der Naphthun' (H. Wieselow, Berlin) hinter Frankreich und bei den dokumentarischen Filmen mit 'Arztionner' (Kruschwitz und Wolf-schmid) hinter der Schweiz. Die dritten Plätze wurden von Deutschland in der Gruppe der subjektiv aufgeführten Filme mit 'Tule' hinter Dösterreich und Frankreich und in der Gruppe der Genesfilme mit 'Kaleidobsp' hinter Polen und Frankreich belegt.

In der Gesamtwertung erhielt Deutschland 18 Punkte vor Frankreich mit 13 Punkten und Japan mit 9 Punkten. Es folgen dann die Schweiz, Dösterreich, Argentinien, Polen, Ungarn und Belgien. Auch bei der öffentlichen Vorführung auf dem Ausstellungsgelände hatten ausgezeichnete deutsche Filme großen Erfolg.

Tüchtig 1 Million Deutscher im Kino

Nach einer statistischen Erhebung wurden in der Zeit vom 1. April 1936 bis 31. März 1937 die deutschen Filmtheater im Durchschnitt täglich von über einer Million Menschen besucht.



Gabriele 'eins zwei drei!' bezieht sich ein Film der Tobis, in dem Tathiana Sais und Harald Paulsen zu sehen sind

8. Jahr... Der... Des... einer... Der... weniger... ein... Der... zwei... aus... gelangt... emporg... Mitt... haben... ist... und... In... Gründung... ein... unter... Einzug... hier... Die... eine... Betrieb... h... t... vermittelt... legende... höchste... Reich... in... Gruppen... nötigen... hatte... davon... Bereich... Verle... die... in... be... arbeiten... Angaben... Für... eine... dem... an... möglich... geben... Wer... großen... in... der... sch... den... M... gelogen... Sch... ist... in... Straße... der... für... kein



Mitteldeutscher National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 87. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 2mal.
Ersparnisse für die Abonnenten infolge höherer Gehaltssteuern
nicht berücksichtigt werden. — Preis pro Nummer monatlich 2, — M.N.Z.
ausgegeben an die Trägerstellen. — Abrechnung 2.10. M.N.Z.,
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 87. — Telefon 2110 M.N.Z.,
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 87. — Telegrafisch 2110 M.N.Z.

Spaltenbreite
Die „M.N.Z.“
Erscheinung
Halle (S.)
Beiträge an
Telefon 2110

Sie lesen heute:

Duce-Besuch u. Manöver-Berichte
in Bild und Wort

Schloß Crossen im Kreise Zeitz —
vor dem Verfall gerettet

Fremde Rassen sehen uns an
Ausdruck ihres Geistes in der Kunst

Ueber Nacht „fertig“ gemacht!
Probleme des Kurzfilms

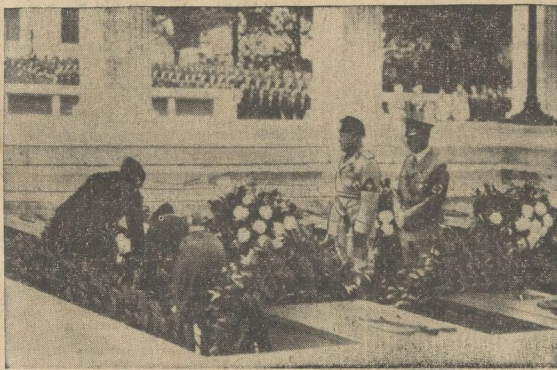
Besuch in einer Email-Werkstatt
Ein uraltes Handwerk zu neuer Blüte gebracht

Unsere Arbeitsmaid
Ein Bildbericht aus dem weiblichen Arbeitsdienst

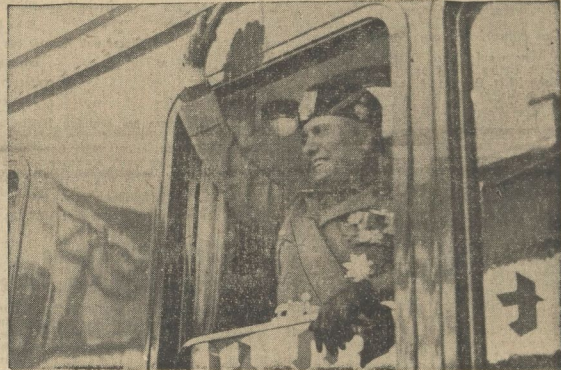
Unsere Sippenbeilage

Triumphfahrt des Duce

Ueberwältigende Stunden in der Hauptstadt der Bewegung - Mussolini erhält goldenes Hoheitszeichen der Partei und einmalige höchste deutsche Ordensauszeichnung - Adolf Hitler Ehrenkorporal der Faschistischen Miliz - Erste Unterredung der beiden Staatsmänner - Sonderzüge des Duce und des Führers passierten halbe



Der Duce ehrt die Toten der
feierlichen



Freude über das herzliche Willkommen liegt auf dem Antlitz des Duce bei der Durchfahrt
durch die deutschen Städte und Ortschaften



Halle, 26. September
Staatschefs Benito Mussolini
des Führers, Parteigenossen
Hitler bereitete dem Mann
phalen Empfang. Die
beide, sondern die revolutionäre
Der erste Tag des Deutschen
Geburtsstätte der Erneuerung
hohen Gast an der Spitze seit
Die einstündige Unterredung
seit langem gemeinsame Ziele
diese beiden Männer persönlich
Die Ehrung der ersten
Wache, der Besuch im Reichs-
marzsch der Formationen der
ratischen Bewegung, die völlig
Am Sonnabendabend
von dem Mussolini seine wei-
unseres Ganges. Auf dem Hau-

Teilen des Reiches in festlicher Freude den großen geschichtlichen Tag der Ankunft des italienischen
schlug ihm der herzlichste Willkommensgruß entgegen, als der hohe Gast vom Stellvertreter
AB, und damit des deutschen Volkes beim Betreten deutschen Bodens empfangen wurde. Adolf
vorergriffen hat, auf dem geschichtlichen Boden der Hauptstadt der Bewegung einen geradezu trium-
phal wurden, waren Ausdruck der aufrichtigen und herzlichsten Freundschaft, die nicht nur sie
des Nationalsozialismus und darüber hinaus das deutsche und das italienische Volk verbinden.
sich die beiden größten Führerpersönlichkeiten Europas. Nachdem Adolf Hitler seinen
föste, begann ein Tag der in der Geschichte Europas als wichtigstes Ereignis bezeichnet werden wird.
dessen Privatwohnung war die offene Aussprache zweier Staatsmänner, deren Politik
ndigkeit und im Sinne der Wesensverwandtschaft ihrer großen europäischen Mission, besprochen
Revolution durch Mussolini, die Halbierung des Gründers und Chefs des Faschismus an der Erigen
Berwaltungsgebäudes und des Führerhauses am Königlichen Platz, der Vorbereit-
der Empfang im Haus der Deutschen Kunst waren Höhepunkte des ersten Tages dieser histo-
Deutschen Arbeiterpartei standen.
dem unbeschreiblichen Jubel der glücklichen Bevölkerung Münchens seinen Gast zum Hauptbahnhof,
antrat. Nach Mitternacht passierten die Sonderzüge Mussolinis und des Führers das Gebiet
berzüge kurzen Aufenthalt, um dann ihre Fahrt nach Norden fortzusetzen.
Am Zeichen der internationalen Höflichkeit werden stets bei hohen Besuchen Ehrungen aller Art vergeben. Sie können nicht verglichen werden mit jenen Er-
nennungen und Verleihungen, die am Sonnabend zwischen Adolf Hitler und seinem Gast Benito Mussolini in aufrichtiger Wertschätzung und
herzlicher Freundschaft ausgetauscht worden sind. Zwei Männer, Gründer und Führer umwälzender revolutionärer Bewegungen, Staatsmänner größten Formats,
Gestalter eines neuen Zeitalters, denen höchstes Glück das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Völker ist, können sich nicht in landläufigem Sinne offizielle Titel ver-
leihen. Die Ernennung Adolf Hitlers zum Ehrenkorporal der Faschistischen Miliz ist eine einmalige und darum um so bedeutendere und höchste Ehrung,
als es der erste Fall ist, daß einem Nichtitaliener ein Ehrendienstgrad dieser Art zuteil wurde. Sie bedeutet nach italienischer Auffassung etwas Außergewöhnliches,
das in keinem Falle mit einer Ernennung eines regelrechten Dienstgrades verglichen werden kann. Die Ueberreichung der einmalig für den Duce geschaffenen Insignien
des Großkreuzes des Deutschen Adlers und des goldenen Hoheitszeichens der Partei durch den Führer, das bisher Adolf Hitler allein trug, ist Ausdruck der
gleichen Achtung vor der einmaligen Persönlichkeit des Führers des italienischen Volkes, dem die Zuneigung und Bewunderung aller Deutschen seit Jahren gehört.